



Jahresbericht 2015

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	5
2 Das Jahr 2015 im Überblick	6
Direktion Präsidiales und Finanzen	6
Direktion Planung und Verkehr	7
Direktion Bildung und Soziales	7
Direktion Sicherheit und Liegenschaften	8
Direktion Umwelt und Betriebe	8
3 Übersicht Jahresrechnung 2015	9
3.1 Gesamtüberblick und Grundlagen	9
3.2 Die wichtigsten Geschäftsfälle	11
3.3 Laufende Rechnung	12
3.4 Kostenarten der Laufenden Rechnung inkl. Spezialfinanzierungen	13
3.5 Investitionen und Finanzierungsausweis	17
3.6 Zusammenzug Bestandesrechnung	20
3.7 Geldflussrechnung (Fond: Geld und geldnahe Mittel)	21
3.8 Beschlüsse Nachkredite	22
3.9 Finanzkennzahlen	23
3.10 Bestätigung Jahresrechnung	26
3.11 Beschlüsse des Gemeinderats von Köniz vom 27. April 2016	27
3.12 Genehmigung	28
4 Jahresbericht der Produktgruppen	29
101 Behörden	29
102 Zentrale Dienste und Stäbe	32
103 Kultur	37
104 Steueradministration	39
105 Raumplanung	40
106 Bauaufsicht	43
107 Verkehr	44
108 Strassen	46
109 Fahrzeugdienst	48
110.1 Individuelle Sozialhilfe	49
111 Kindes- und Erwachsenenschutz	51
112 Sozialversicherung	53
113.1 Institutionelle Sozialhilfe	54

114 Migration	57
115 Volksschulen	58
116 Erwachsenenbildung und weitere Bildungsinstitutionen	62
117 Sport und Freizeit	64
118 Einwohnerwesen	65
119 Polizeiinspektorat	66
120 Bade- / Freizeitanlagen	68
121 Bevölkerungsschutz	70
122 Öffentliche Bauten	71
123 Liegenschaften	73
124 Umweltschutz, Energie	75
125 Landschaft	77
126 Ver- und Entsorgung	80
127 Landinformationssystem	84
128 Informatikzentrum Köniz-Muri	86
129 Produktunabhängige Finanzleistungen	88
5 Wichtige Zusammenzüge der Jahresrechnung 2015	89
5.1 Abschreibungstabelle	89
5.2 Verpflichtungskredite	91
5.3 Nachkredittabelle	96
5.4 Zusammenzug laufende Rechnung nach Direktionen	111
5.5 Zusammenzug Investitionsrechnung nach Direktionen	112
5.6 Bestandesrechnung nach Gruppen	113
5.7 Bestätigungsbericht des Rechnungsprüfungsorgans	115
Anhang	
zu Kapitel 3	
zu Kapitel 4 Tabellen und Statistiken zu den Produktgruppen	
zu Kapitel 5 Details zur Jahresrechnung 2015	
⇒ www.koeniz.ch/jahresbericht	

1 Einleitung

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Januar Skifahren auf dem Gurten. Applaus für den Kulturpreis Köniz im Februar. Die Gemeinde mit Ausichten präsentiert sich im März an der Eigenheim Bern. Radio SRF geht im April im Schloss Köniz auf Sendung. Im Mai grosser Bahnhof im kleinen Bahnhof Köniz. Achtung, fertig, Tour de Suisse im Juni. Im Juli wird's heiss auf dem Güsche. Das Feuerwerk zum 1. August zündet am zweiten. KiBuK ungeheuer im September. Der FC Köniz spielt im Cup bis im Oktober. Der Herbst vergoldet auch den November. Winter gesucht im Dezember.

Vielseitig, interessant und farbig – das war Köniz im Jahr 2015. Die Gemeindeverwaltung hat wiederum zahlreiche Dienstleistungen gegenüber den Einwohnerinnen und Einwohnern erbracht. Der vorliegende Bericht legt Rechenschaft darüber ab.

Der Jahresbericht 2015 wurde noch leserfreundlicher gestaltet. Neu sind der Verwaltungsbericht und die Jahresrechnung darin enthalten. Tabellen und Statistiken finden sich im Anhang (www.koeniz.ch/jahresbericht). Wir wünschen eine interessante Lektüre.

Der Gemeinderat



2 Das Jahr 2015 im Überblick

Das Jahr 2015 im Rückblick: Die Mitglieder des Gemeinderats (v.l. Urs Wilk, Katrin Sedlmayer, Ueli Studer, Rita Haudenschild und Thomas Brönnimann) danken für die gute Zusammenarbeit und blicken auf das Jahr 2015 in den Direktionen zurück.



Direktion Präsidiales und Finanzen

2015 war für die Direktion Präsidiales und Finanzen ein ereignisreiches und gutes Jahr. Der Grossteil der geplanten Projekte und Ziele wurde realisiert, im Einklang mit dem Personal-Führungsgrundsatz 2015 «wir vereinbaren Ziele und sorgen dafür, dass sie erreicht werden»: Die Gemeinde hat das Harmonisierte Rechnungsmodell HRM2 eingeführt, das Budget und der IAFP 2016 wurden umgestaltet und in einem lesefreundlichen Format erstellt.

Köniz hat im letzten Jahr mit dem Kinder- und Jugendmedien Festival KiBuK und der Tour de Suisse erfolgreich zwei Grossanlässe durchgeführt, die über die Region ausstrahlten. Die gute Zusammenarbeit mit den Könizer Unternehmen wurde am Wirtschaftsapéro gepflegt.

Mit ihren Dienstleistungsabteilungen (Gemeindekanzlei, Fachstelle Recht, Personalabteilung, Finanzabteilung, Kommunikation) hat die Direktion zahlreiche Bürgerinnen und Bürger sowie Verwaltungsabteilungen unterstützt.

Wichtig war die Annahme der Abstimmung zum Primatwechsel der Pensionskasse. Alle Beteiligten leisten einen Beitrag an die langfristige Sicherung der Pensionskasse der Gemeindemitarbeitenden und angeschlossener Institutionen.

Während der Finanzhaushalt kurzfristig stabilisiert werden konnte, stehen in den nächsten Jahren hohe Investitionen für Grossprojekte an. Die Balance in der Finanzpolitik wird deshalb eine Herausforderung bleiben. Die Gemeinde soll als attraktiver Wohn- und Arbeitsort weiter entwickelt werden, gleichzeitig sind die Ausgaben permanent kritisch zu hinterfragen.

Ueli Studer, Gemeindepräsident

Direktion Planung und Verkehr

Auch 2015 hat sich Köniz positiv entwickelt. Im Ried, der grössten Bauzone der Gemeinde, wurde mit dem Bau der Erschliessungstrasse begonnen und die Eingabe für das erste Baufeld ist erfolgt. Ein attraktives Konzept für die Buslinie 29 mit der Erschliessung des Ried wurde von der Regionalkonferenz in die Mitwirkung gebracht. Neben der Erschliessung Ried soll die neue Linienführung Verbesserungen für das Wangental (Linie bis Brünnen) sowie für Wabern und Kleinwabern bringen.

In Köniz und Liebefeld ist viel in Bewegung. Die Planung Rappentöri mit den Zonenvorschriften und der Überbauungsordnung wurden zur Mitwirkungen gebracht. Die Planung Zentrum Nord ist für die öffentliche Auflage bereit. Mit der Arealentwicklung Thomasweg ist ein Vorzeigeprojekt für innere Entwicklung auf gutem Wege. Der Planungsprozess lief in Zusammenarbeit mit der Grundeigentümerin vorbildlich und die öffentliche Auflage erfolgte ohne Einsprache.

Mit dem Start der Bauarbeiten an der Dorf- und Kirchstrasse erhält eine weitere Ortsdurchfahrt mehr Verkehrssicherheit und die gewünschte städtebauliche Aufwertung.

Für den Veloverkehr wichtige Verbindungen konnten planerisch vorangetrieben werden. Im Korridor Köniz-Liebefeld werden Massnahmen in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Bern erarbeitet. Eine parallele Radwegverbindung wird im Zusammenhang mit dem Doppelspurausbau zwischen Wabern und Kehrsatz geplant.

Katrin Sedlmayer, Gemeinderätin

Direktion Bildung und Soziales

Im Jahr 2015 setzte die Direktion Bildung und Soziales zwei Projekte um, welche vom Parlament genehmigt worden waren: Im April konnte zum ersten Mal die Ferienbetreuung angeboten werden und seit dem Herbst läuft das Angebot der Frühen Förderung. Im Bereich Alter fand eine Umfrage statt: «Wie altersgerecht ist meine Gemeinde?» Die Ergebnisse bieten die Basis für ein vertieftes Arbeiten am Thema.

Das Projekt zur Erneuerung der Informatik an den Könizer Schulen lief auf vollen Touren und bis Ende Jahr konnten fast alle Schulen neu ausgerüstet werden. Es wurden mehrheitlich Notebooks angeschafft. Im Mai nahm der Gemeinderat das Schulraumkonzept zur Kenntnis, welches eine sehr gute Grundlage für die Planung bildet.

In der Abteilung Soziales verstärkte Köniz seine Anstrengungen in der gezielten Beratung junger Menschen. Damit diese rasch eine unabhängige Existenz aufbauen können, investieren spezialisierte Sozialarbeiterinnen mehr Zeit in die Beratung und Unterstützung von jungen Erwachsenen. Auf diese Weise kann die Sozialberatung gezielt dem erhöhten Armutsrisiko junger Menschen entgegenwirken.

Indem flächendeckend sämtliche Mietverträge der Sozialhilfebeziehenden auf die Höhe des Referenzzinssatzes überprüft wurden, werden pro Jahr wiederkehrend rund 180'000 Franken Sozialhilfekosten eingespart – und zwar nicht zu Lasten der Sozialhilfeempfänger.

Die Vorbereitungsarbeiten für eine Kooperation der Beschäftigungsprogramme von Köniz und Ittigen schreiten voran. Dem Parlament soll das Reglement im Sommer 2016 vorgelegt werden.

Thomas Brönnimann, Gemeinderat

Direktion Sicherheit und Liegenschaften

Dank sehr guter Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei war das 2015 für die Abteilung Sicherheit ein ereignisarmes Jahr. Auch wenn in den Herbstmonaten die Einbruchdiebstähle leider etwas zunahmen, darf die Sicherheitslage in Köniz als gut bezeichnet werden. Dies spiegelt sich auch in den Rückmeldungen aus der Bevölkerung; man fühlt sich in Köniz sicher.

Nach gut einjähriger Bauzeit konnten die Gemeindebauten die Schulanlage Wandermatte in Wabern erneuert und um Turnhalle und Nebenräume erweitert an die Schule übergeben. Die getroffenen Massnahmen haben sich sehr bewährt. Lehrerschaft und Kinder fühlen sich in den neugestalteten Räumen wohl.

Im Berichtsjahr konnte durch die Liegenschaftsverwaltung ein langjähriges Projekt abgeschlossen werden. Im Februar 2016 wird der Rahmenkredit für den Erwerb von Liegenschaften zur Abstimmung gebracht. Gemeinderat und Parlament empfehlen den Stimmberechtigten die Vorlage zur Annahme.

Das Baurecht für die Liegewiese im Eichholz – ursprünglich vorgesehen für die Erstellung eines Aarebades – konnte an die Stadt Bern zurückgegeben werden. Gleichzeitig wurde vertraglich ein klarer Kostenteiler für Pflege und Unterhalt bestimmt. Beide Massnahmen führen zu einer erheblichen Kostenreduktion für die Gemeinde Köniz. Im Zusammenhang mit der Rückgabe des Baurechtes konnte die Gemeinde im Eichholz drei Liegenschaften von der Stadt Bern erwerben: die ehemaligen Fischweiher der Fischzucht, ein Stücke Aarehang und den Tennisplatz an der Eichholzstrasse.

Urs Wilk, Gemeinderat

Direktion Umwelt und Betriebe

Das Parlament hatte zwei Motionen überwiesen, die ehrgeizige Ziele im Bereich des Energieverbrauchs bei Neubauten vorsahen. Nach langer, intensiver Vorbereitungszeit, Diskussionen innerhalb der Verwaltung und mit dem Kanton, verabschiedete das Parlament die Vorlage zu Handen der Könizer Stimmbevölkerung. Diese lehnte im Juni die Teilrevision des Baureglements mit den neuen Energieartikeln ab. Eine finanziell aufwändige Gegenkampagne hatte erfolgreich Ängste geschürt.

Im August fand ein Workshop zum Legislaturziel 2000 Watt-Überbauung statt. Externe Experten führten ins Thema ein; in Diskussionsgruppen und anhand dreier Fragen wurde die Rolle der Gemeinde vertieft und definiert. 2016 kann der nächste Schritt getan werden.

Zum zweiten Mal durfte die Gemeinde Köniz im September das Energiestadt-Label Gold in Empfang nehmen. Im Reaudit konnten die nötigen 75 Prozent der möglichen Punkte knapp erreicht werden. Es zeigte aber auch Grenzen unserer Energiepolitik auf.

Ein Höhepunkt fand im Herbst auf dem Gurten statt. Zusammen mit der Gemeinde Kehrsatz stellten wir den Gemeinden rund um Bern das Siedlungsrandprojekt «Grünes Band» vor. Vertretungen aus den umliegenden Gemeinden und dem Kanton tauschten sich über Naherholung, Landschaftsaufwertung und Landwirtschaft aus und nahmen den neuen Erlebnisweg vom Gurten an den Herbstmärit in Kehrsatz unter die Füsse. Diese Zusammenarbeit soll in den nächsten Jahren im Raum des «Grünen Bandes» vertieft werden.

Rita Haudenschild, Gemeinderätin

3 Übersicht Jahresrechnung 2015

3.1 Gesamtüberblick und Grundlagen

Gesamtüberblick

Die Laufende Rechnung 2015 der Gemeinde Köniz weist folgende wesentliche Werte aus:

	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Rechnung 2014
Laufende Rechnung (HRM1)			
Ertrag	218 091 385.62	215 642 685	216 841 609.66
Aufwand	219 305 812.71	217 410 679	217 704 855.39
(+) Ertrags- / (-) Aufwandüberschuss	-1 214 427.09	-1 767 994	-863 245.73
Finanzierung			
Selbstfinanzierung	13 852 932.05	12 038 554	12 721 086.46
Nettoinvestitionen	21 551 157.96	20 954 000	22 764 183.82
Finanzierungsfehlbetrag	-7 698 225.91	-8 915 446	-10 043 097.36
Wichtige Kennzahlen			
Selbstfinanzierungsgrad	64,28 %	57,45 %	55,88 %
Langfristige Verbindlichkeiten	235 150 000.00	215 150 000	205 150 000.00
Nettoschuld	58 126 977.41	59 344 198	50 428 751.50
Eigenkapital	13 217 616.94	12 664 050	14 432 044.03
Gemeindesteueranlage	1.49	1.49	1.49



Grundlagen

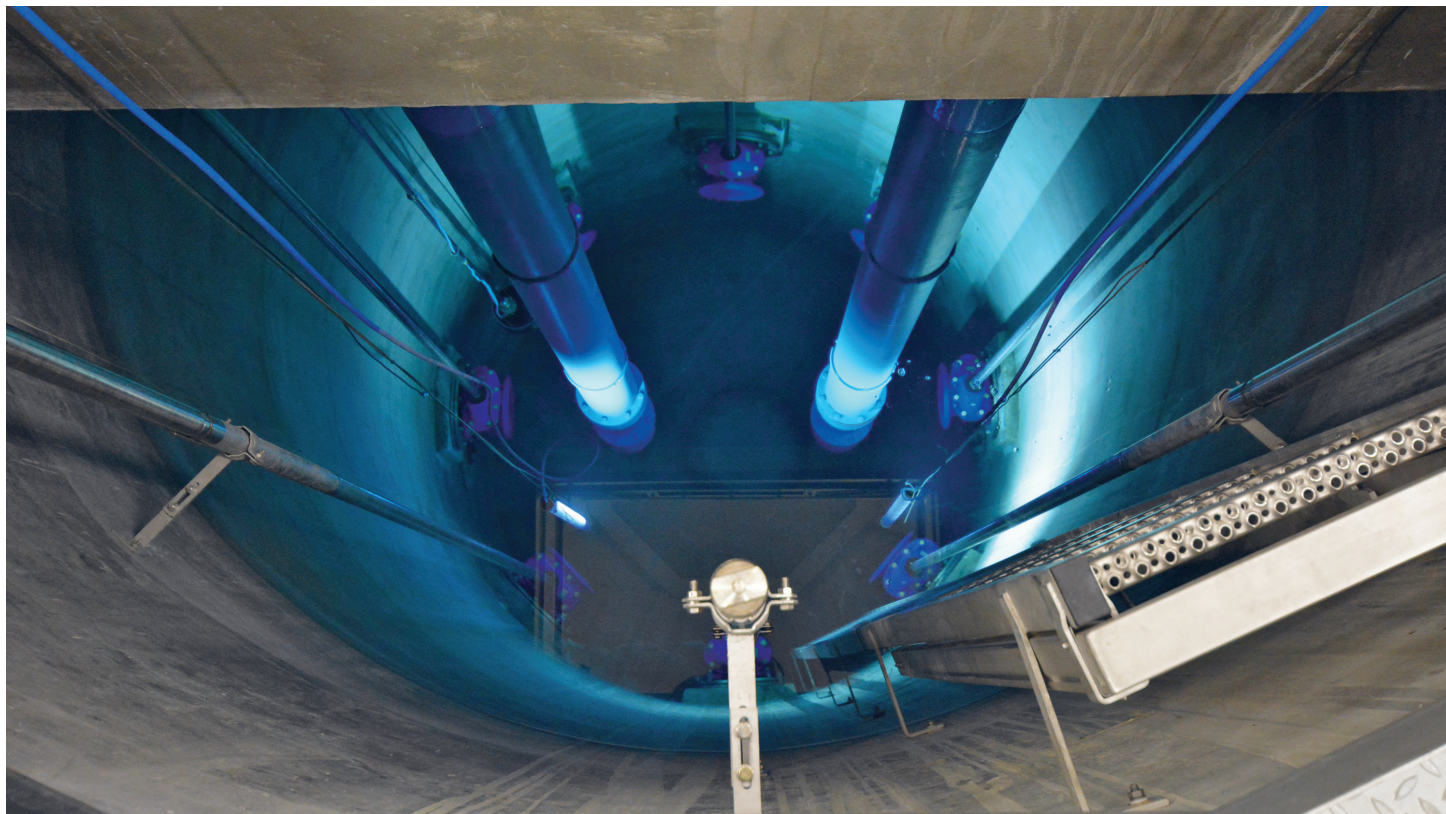
- Die vorliegende Jahresrechnung 2015 der Einwohnergemeinde Köniz wurde nach dem «Harmonisierten Rechnungsmodell» (HRM1) des Kantons Bern erstellt. Für die Buchhaltung stand die EDV- Software Gemowin NG zur Verfügung. Verantwortlich für die Rechnungsführung ist Thomas Pfyl, Finanzverwalter, im Amt seit 1. August 2008.
- Als Grundlagenrechnung diente die am 30. April 2015 abgelegte und vom Parlament am 22. Juni 2015 genehmigte Jahresrechnung 2014.
- Es gelten die Weisungen des Amtes für Gemeinden und Raumordnung (Handbuch Gemeindefinanzen und der überarbeitete Anhang für die Finanzverwaltung), welche insbesondere Einfluss auf die Darstellung der Jahresrechnung haben. Die vorliegende Jahresrechnung entspricht den gesetzlichen Bestimmungen.
- Der Voranschlag für das Jahr 2015, mit einem Gesamtertrag von CHF 215'642'685 und einem Gesamtaufwand von CHF 217'410'679 sowie einem Aufwandüberschuss von CHF 1'767'994, wurde vom Parlament am 10. November 2014 mit folgenden Ansätzen beschlossen:

Gemeindesteueranlage:	1,49
Liegenschaftssteuer:	1,2‰ des amtlichen Wertes
Hundetaxe:	CHF 100
Feuerwehr-Ersatzabgabe:	5 % der Gemeindesteuern, mindestens CHF 20 maximal CHF 400
Wassergebühren:	Grundtaxe: abhängig gemäss Zählergrösse Verbrauchsgebühr: CHF 1,17 pro m ³ (exkl. MwSt)
Abwassergebühren:	Grundtaxe: abhängig gemäss Zählergrösse Verbrauchsgebühr: CHF 1,09 pro m ³ (exkl. MwSt)
Abfallgebühren:	Grundtaxe: CHF 87 (exkl. MwSt) pro Haushaltung plus Verbrauchsgebühren

3.2 Die wichtigsten Geschäftsfälle

Folgende wichtige Geschäftsfälle beeinflussen die Jahresrechnung 2015:

- Zur Verbesserung des Finanzhaushalts hat der Gemeinderat anlässlich des Budgetprozesses Einsparungen beim Sachaufwand von 10 % beschlossen. Diese restriktiven Vorgaben konnten nicht überall eingehalten werden und führten beim Sachaufwand zu vermehrten Kreditüberschreitungen. Dennoch ist der Sachaufwand gegenüber den Vorjahren gesunken.
- Die Finanz- und Lastenausgleichszahlen werden vom Kanton vorgegeben und weichen erfahrungsgemäss relativ stark von den Planzahlen ab. Im Gegensatz zu früheren Jahren zeigen die Abweichungen dieses Jahr mehrheitlich positive Ergebnisse (Finanzausgleichsfonds CHF – 0,4 Mio., öffentlicher Verkehr CHF – 1,3 Mio.). Zudem ist die Mehrbelastung beim Lastenausgleich Sozialhilfegesetz mit CHF + 0,6 Mio. relativ moderat ausgefallen.
- Zur Stabilisierung der Zinskosten und Finanzierung der anstehenden Investitionen hat die Gemeinde Köniz erstmals eine öffentliche Anleihe von CHF 50 Mio. aufgenommen. Die Laufzeit der Anleihe beträgt 10 Jahre und der Zins wurde am Markt mit 0,875 % ermittelt. Damit konnte der durchschnittliche Zinssatz des Fremdkapitals weiter gesenkt werden und liegt nun unter 1,5 %.
- Der gesamte Steuerertrag hat sich gegenüber dem Voranschlag positiv verändert und um rund 1,4 % zugenommen. Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zunahme jedoch nur 0,5 %.
- Im Berichtsjahr wurde die Wasserversorgung der Gemeinde Oberbalm in die Wasserversorgung der Gemeinde Köniz überführt. Das bestehende Kapital von CHF 1,6 Mio. wurde den Spezialfinanzierungen der Wasserversorgung der Gemeinde Köniz überwiesen.



3.3 Laufende Rechnung

Artengliederung	Rechnung 2015			
	Steuern	Sonder-RG	Spez. Finanz.	Total
Total Aufwand	187'916'927.61	2'844'635.22	28'544'249.88	219'305'812.71
Total Ertrag	186'702'500.52	2'844'635.22	28'544'249.88	218'091'385.62
Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+)	- 1214427.09	0.00	0.00	- 1214427.09
3 Aufwand	187'916'927.61	2'844'635.22	28'544'249.88	219'305'812.71
30 Personalaufwand	41'468'469.10	2'288'871.25	5'821'763.25	49'579'103.60
31 Sachaufwand	21'510'038.48	468'902.32	5'575'302.29	27'554'243.09
32 Passivzinsen	3'882'522.08	0.00	0.00	3'882'522.08
33 Abschreibungen	12'750'141.60	0.00	2'760'768.20	15'510'909.80
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	32'873'243.60	0.00	2'737'201.90	35'610'445.50
36 Eigene Beiträge	74'500'168.90	1'100.00	191'066.55	74'692'335.45
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	148'503.35	0.00	7'318'392.13	7'466'895.48
39 Interne Verrechnungen	783'840.50	85'761.65	4'139'755.56	5'009'357.71
4 Ertrag	186'702'500.52	2'844'635.22	28'544'249.88	218'091'385.62
40 Steuern	112'208'107.25	0.00	0.00	112'208'107.25
41 Regalien und Konzessionen	2'136'545.10	0.00	0.00	2'136'545.10
42 Vermögenserträge	6'003'430.87	0.00	1'676'123.90	7'679'554.77
43 Entgelte	22'694'930.09	356'582.22	18'129'425.78	41'180'938.09
44 Anteile + Beiträge ohne Zweckbindung	843'778.20	0.00	0.00	843'778.20
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	34'369'857.40	0.00	37'030.90	34'406'888.30
46 Beiträge	3'483'416.35	2'469'528.00	1'916'164.70	7'869'109.05
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	411'455.00	0.00	6'345'652.15	6'757'107.15
49 Interne Verrechnungen	4'550'980.26	18'525.00	439'852.45	5'009'357.71

Sonderrechnungen: Dienststellen: 2540 Kiesabbau unteres Tann / 3380 DWB; Einsatzprogramm für Arbeitslose
 Spezialfinanzierungen: Dienststellen: 4340 Feuerwehr / 4680 Schloss Köniz / 5200 Abfallbewirtschaftung / 5250 Deponie KEGUL
 5550 Wasserversorgung / 5600 Abwasserentsorgung

Der Steuerhaushalt weist im Berichtsjahr einen Verlust von CHF 1'214'427.09 aus, schliesst damit aber rund CHF 0,55 Mio. besser als budgetiert ab. Einmal mehr liegt die Abweichung zum Voranschlag im Promillebereich und zeugt von einer sehr genauen Budgetierung durch die Abteilungen. Die Sonderrechnungen und Spezialfinanzierungen schliessen ihre Rechnungen ausgeglichen ab, da die Ergebnisse durch die erarbeiteten Verpflichtungen der Spezialfinanzierungen ausgeglichen werden. Die detaillierten Ergebnisse sind im Anhang ersichtlich.

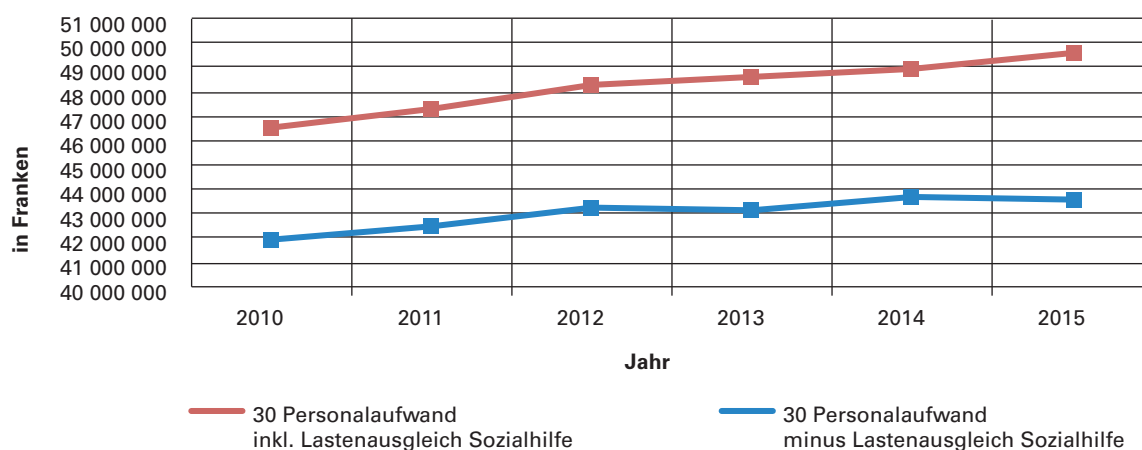
3.4 Kostenarten der Laufenden Rechnung inkl. Spezialfinanzierungen

Aufwand

	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Rechnung 2014
3 Aufwand	219 305 812.71	217 410 679	217 704 855.39
30 Personalaufwand	49 579 103.60	49 393 350	48 930 720.74
31 Sachaufwand	27 554 243.09	26 042 379	28 310 260.73
32 Passivzinsen	3 882 522.08	4 013 940	3 838 295.61
33 Abschreibungen	15 510 909.80	15 462 078	17 091 092.69
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	35 610 445.50	34 825 000	35 425 399.25
36 Eigene Beiträge	74 692 335.45	77 387 763	73 319 456.39
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	7 466 895.48	6 113 003	5 615 643.78
39 Interne Verrechnungen	5 009 357.71	4 173 166	5 173 986.20

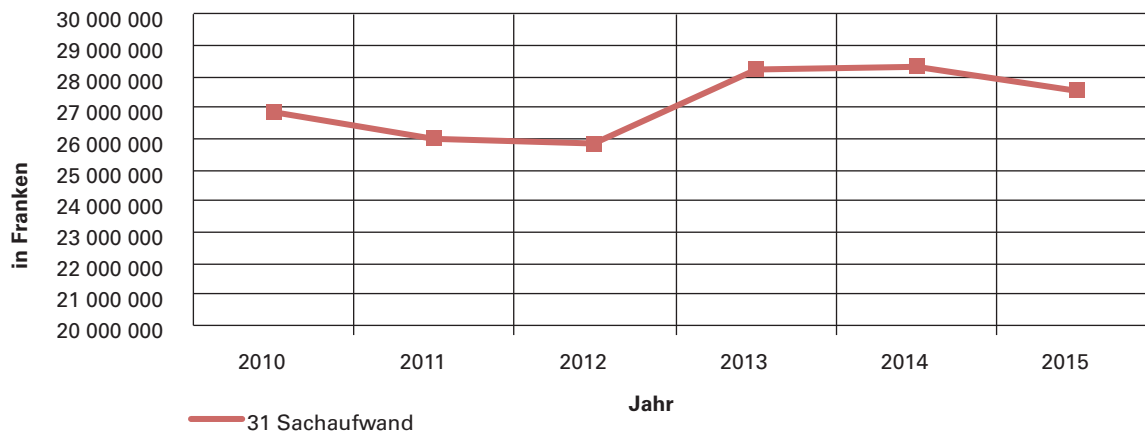
Der **Personalaufwand** (30) beträgt 22,6% des Gesamtaufwandes (Vorjahr 22,5%). Der eigentliche Lohnaufwand liegt infolge zusätzlicher Stellen für die Sozialberatung, Anlagen und Sport und den Tagesschulen CHF 0,6 Mio. über dem budgetierten Betrag. Es handelt sich hier jedoch vorwiegend um durch Dritte finanzierte Stellen. Im Gegenzug liegen die Kosten für die Sozialversicherungen und der übrige Personalaufwand unter dem Voranschlag. Ein Teil des Personalaufwandes wird durch den Kanton refinanziert (Lastenausgleich Sozialhilfe) und entlastet dadurch die effektiven Personalkosten (vgl. nachstehende Tabelle).

Entwicklung (30) Personalaufwand



Der **Sachaufwand** (31) wurde anlässlich des Budgetprozesses stark gekürzt. Auf den über 1000 Einzelkonten sind nun aber etliche Nachkredite erforderlich geworden, damit der Betrieb ordnungsgemäss abgewickelt werden konnte. Insbesondere die Kosten für Dienstleistungen und Honorare mussten um zusätzliche CHF 0,8 Mio. erhöht werden. Der Sachaufwand beansprucht 12,6% des Gesamtaufwandes (Vorjahr 13%), liegt aber gemäss Grafik rund CHF 0,75 Mio. unter den Ausgaben in den Jahren 2013 und 2014.

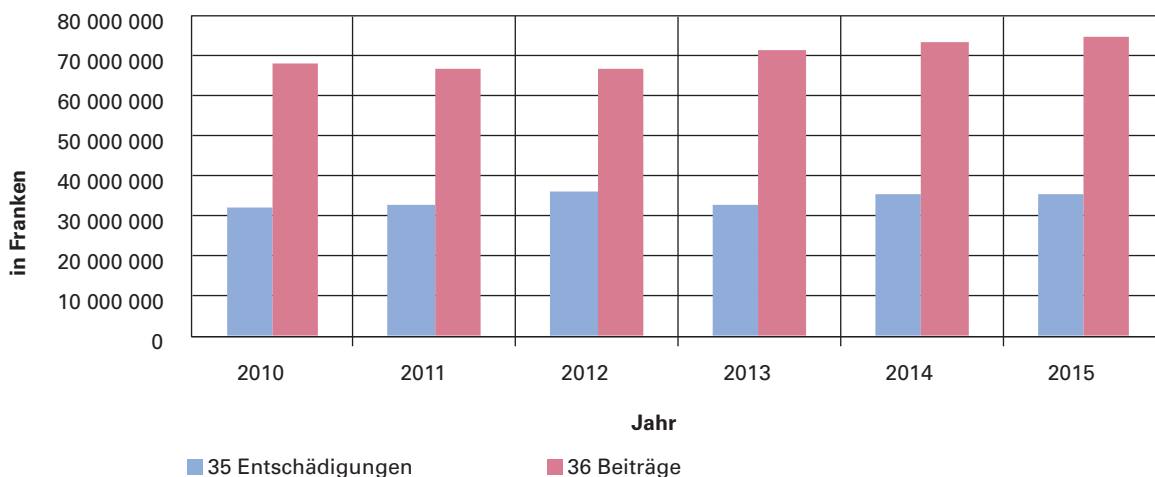
Entwicklung (31) Sachaufwand



Unter dem budgetierten Betrag liegen die **Passivzinsen** (32), welche dank der günstigen Fremdfinanzierung (Bondanleihe über 50 Mio. Franken) gegenüber dem Vorjahr nur leicht angestiegen sind. Die **Abschreibungen** (33) bewegen sich im Rahmen des Voranschlages.

Die **Entschädigungen an Gemeinwesen** (35) beanspruchen 16,2% des Gesamtaufwandes (Vorjahr 16,3%). Die Zunahme zum Voranschlag ist auf die höheren Gemeindeanteile im Lastenausgleich Sozialhilfegesetz zurückzuführen. Dagegen liegen die **eigenen Beiträge** (36), welche wie im Vorjahr gut einen Drittel (34%) des Aufwandes beanspruchen, unter den Budgeterwartungen. Der Beitrag an den kantonalen Finanzausgleichsfonds ist CHF 0,4 Mio., der Beitrag an den öffentlichen Verkehr CHF 1,3 Mio., der Beitrag an die Mittelschulen CHF 0,3 Mio. wie auch weitere Beiträge tiefer als budgetiert ausgefallen. Der Gesamtaufwand für die beiden Sachgruppen Entschädigungen und Beiträge beträgt heute insgesamt rund CHF 110,3 Mio. und somit rund 50% des Gesamtumsatzes. Im Jahr 2010 betrugen die Ausgaben noch rund CHF 100 Mio., sodass inzwischen ein Anstieg von rund 10% erfolgte. Wie aus nachstehender Tabelle ersichtlich ist, konnte der Anstieg in den letzten 2 Jahren dank den verbesserten FILAG-Zahlen etwas gebremst werden.

Entwicklung Transferzahlungen (Aufwand)

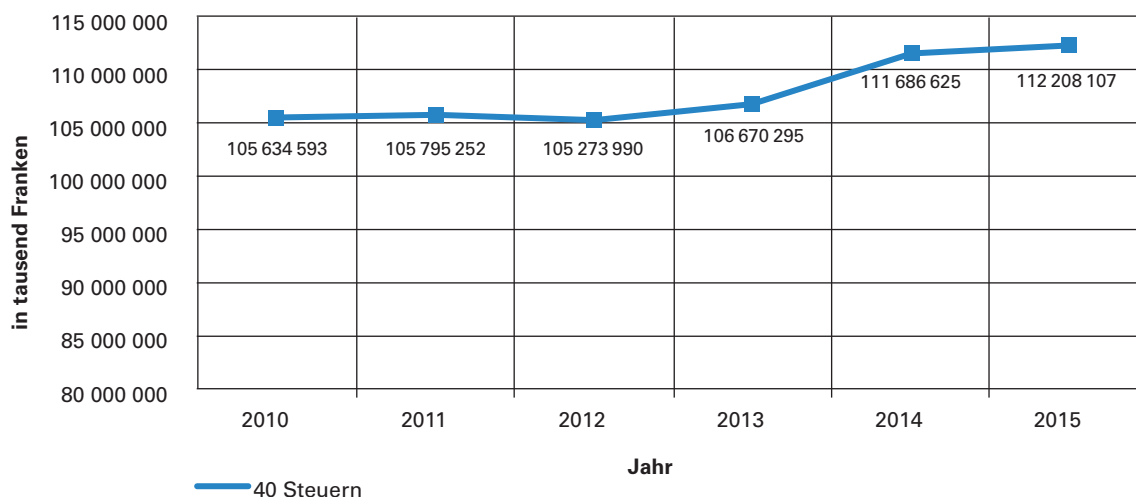


Ertrag

	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Rechnung 2014
4 Ertrag	218 091 385.62	215 642 685	216 841 609.66
40 Steuern	112 208 107.25	110 670 000	111 686 625.45
41 Regalien und Konzessionen	2 136 545.10	1 793 000	2 408 310.90
42 Vermögenserträge	7 679 554.77	7 444 650	7 354 370.04
43 Entgelte	41 180 938.09	40 739 509	39 270 036.86
44 Anteile + Beiträge ohne Zweckbindung	843 778.20	1 175 000	2 279 756.35
45 Rückerstattung von Gemeinwesen	34 406 888.30	36 115 960	32 956 863.74
46 Beiträge	7 869 109.05	7 015 367	7 834 788.51
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	6 757 107.15	6 516 033	7 876 871.61
49 Interne Verrechnungen	5 009 357.71	4 173 166	5 173 986.20

Die Gemeinde Köniz erzielt 51,5% ihres Ertrages (Vorjahr 52,9%) aus **Steuern** (40). Der gesamte Steuerertrag entwickelt sich sowohl gegenüber dem Budget wie auch dem Vorjahr dank dem Bevölkerungswachstum positiv. Im Rechnungsjahr 2015 haben sich bei den natürlichen Personen alle Steuerarten gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert. Bei den juristischen Personen liegen die Gewinn- und Kapitalsteuern leicht unter dem Vorjahresergebnis. Die Steuerteilungserträge konnten dieses Minus jedoch kompensieren.

Besser als budgetiert sind auch die Grundstückgewinnsteuern ausgefallen. Im Gegensatz zu einzelnen Aufwandpositionen (Entschädigungen und Beiträge) haben sich die Steuereinnahmen in den letzten sechs Jahren «nur» um durchschnittlich 1% pro Jahr erhöht. Der starke Anstieg aus dem Vorjahr konnte nicht fortgesetzt werden und ist abgeflacht, was insbesondere auf die volatilen Steuererträge der juristischen Personen zurückzuführen ist.

Entwicklung (40) Steuern

Bei den **Regalien und Konzessionen** (41) zeichnet eine Nachzahlung der BKW aus dem Jahr 2012 für einen höheren Ertrag. Bei den **Vermögenserträgen** (42) sind dies höhere Kanaleinkaufsgebühren bei der Abwasserentsorgung.

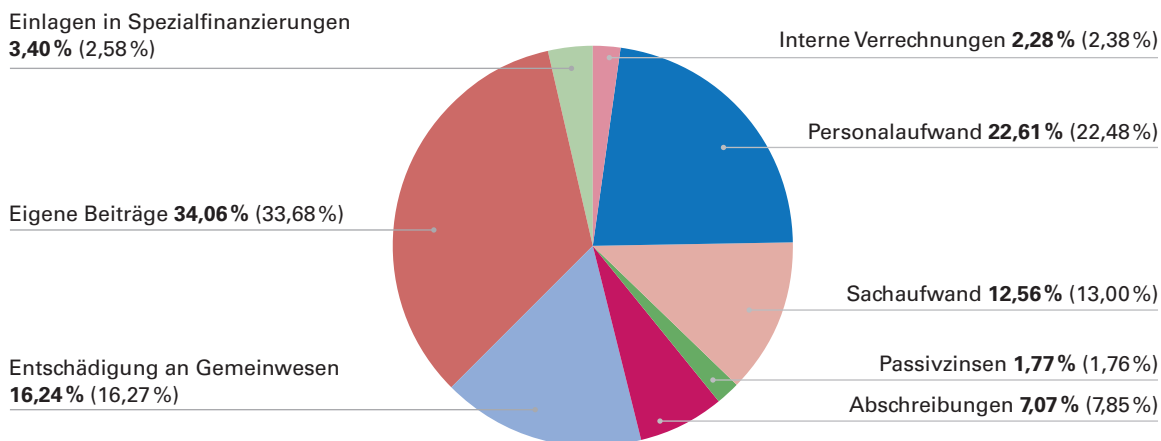
Die **Entgelte** (43) weisen rund 19 % des Ertrages aus (Vorjahr 18,1 %). Mehrerträge weisen die Elternbeiträge der Tagesschulen, die Baubewilligungen aber auch insbesondere die Rückerstattungen der AHV, IV und EL-Renten bei den Sozialhilfeleistungen aus. Wesentlich tiefere Einnahmen mussten bei den Bussen und den Deponiegebühren KEGUL verzeichnet werden. Bei den **Rückerstattungen von Gemeinwesen** (45) mit einem Ertragsanteil von 16 % wirken sich die höheren Entgelte und tieferen Sozialhilfeausgaben hingegen negativ aus. Die Vergütungen aus dem Lastenausgleich Sozialhilfe sind deshalb CHF 1,7 Mio. tiefer ausgefallen. Auch die Schulgelder auswärtiger Schüler sind tiefer als budgetiert abgerechnet worden.

Bei den **Beiträgen** (46) wird ein tieferer Beitrag des Kantons an die Tagesschulen ausgewiesen, da im Jahr 2014 offenbar ein zu hoher Betrag abgegrenzt wurde. Der höhere Ertrag basiert hier auf der Übernahme der Wasserversorgung Oberbalm. Die Gemeinde hat Ende 2015 vereinbarungsgemäss den Bestand der Spezialfinanzierungen von CHF 1,7 Mio. der Gemeinde Köniz überwiesen und wird nun unter dieser Rubrik ausgewiesen.

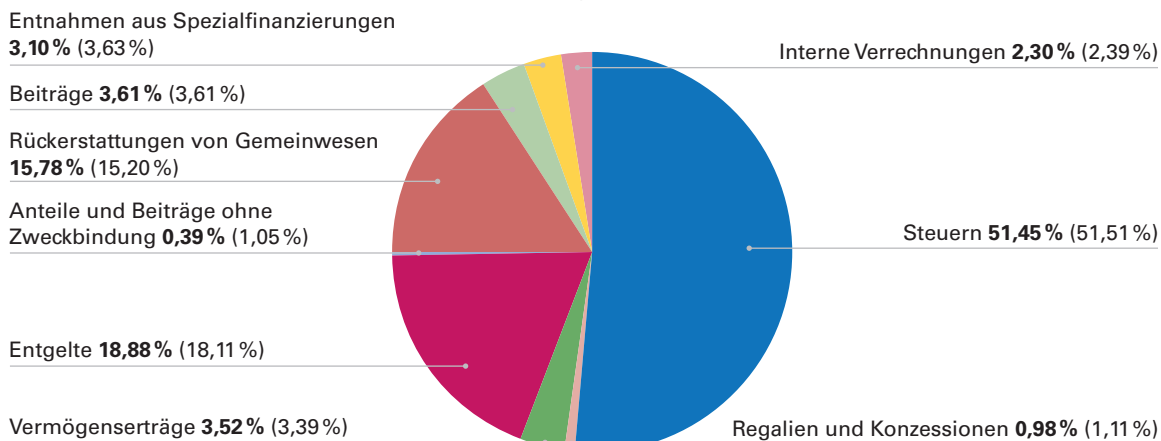
Verwendung (Aufwand) und Herkunft (Ertrag) der Mittel

Klammer (...) = Rechnung 2014

Aufwand 2015



Ertrag 2015



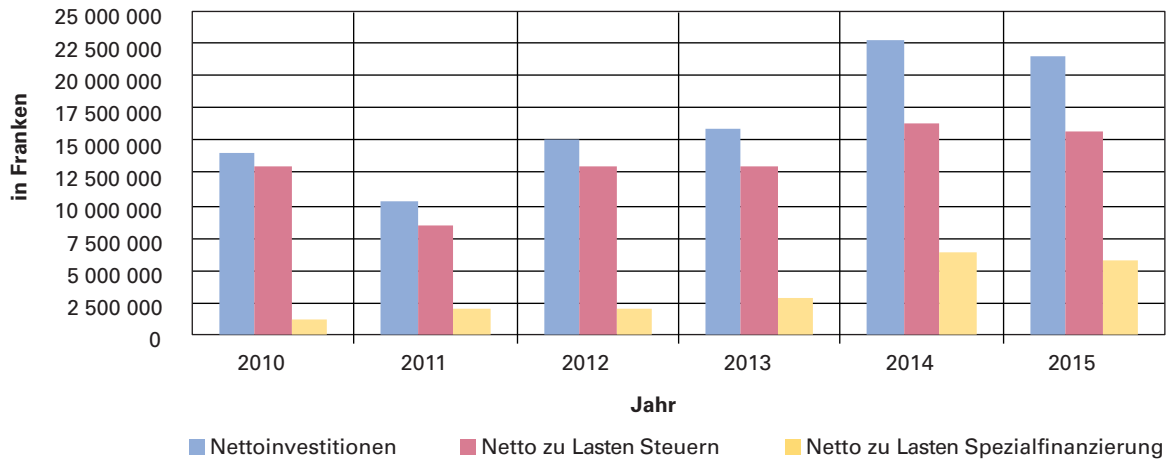
3.5 Investitionen und Finanzierungsausweis

Überblick über die Investitionen der Gesamtgemeinde (inkl. Spezialfinanzierungen)

	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Rechnung 2014
Steuerhaushalt Verwaltungsvermögen			
Bruttoinvestitionen	15 378 719.89	12 860 000	17 941 109.20
Investitionseinnahmen	-390 122.65	0	1 500 177.64
Nettoinvestitionen	15 768 842.54	12 860 000	16 440 931.57
Steuerhaushalt Finanzvermögen (DZ 4620)			
Bruttoinvestitionen	299 181.35	0	2 800 377.10
Investitionseinnahmen	299 181.35	0	2 800 377.10
Nettoinvestitionen	0.00	0	0.00
Gesamter Steuerhaushalt			
Bruttoinvestitionen	15 677 901.24	12 860 000	20 741 486.30
Investitionseinnahmen	-90 941.30	0	4 300 554.74
Nettoinvestitionen	15 768 842.54	12 860 000	16 440 931.57
Spezialfinanzierungen (DZ 4340, 5200, 5250, 5550, 5600)			
Bruttoinvestitionen	8 213 905.97	8 094 000	8 258 706.25
4340 Feuerwehr	110 687.65	500 000	144 349.35
5200 Abfall	44 368.00	200 000	597 205.00
5250 KEGUL	973 906.37	1 514 000	1 354 482.40
5550 Wasserversorgung	4 920 682.05	4 230 000	4 438 877.65
5600 Abwasserentsorgung	2 164 261.90	1 650 000	1 723 791.85
Investitionseinnahmen	2 431 590.55	0	1 935 454.00
4340 Feuerwehr	0.00	0	0.00
5200 Abfall	0.00	0	0.00
5250 KEGUL	0.00	0	0.00
5550 Wasserversorgung	1 069 850.55	0	900 442.15
5600 Abwasserentsorgung	1 361 740.00	0	1 035 011.85
Nettoinvestitionen	5 782 315.42	8 094 000	6 323 252.25
Gesamtgemeinde			
Bruttoinvestitionen	23 891 807.21	20 954 000	29 000 192.55
Investitionseinnahmen	2 340 649.25	0	6 236 008.74
Nettoinvestitionen	21 551 157.96	20 954 000	22 764 183.82

Grafisch kann die Entwicklung der letzten Jahre wie folgt dargestellt werden:

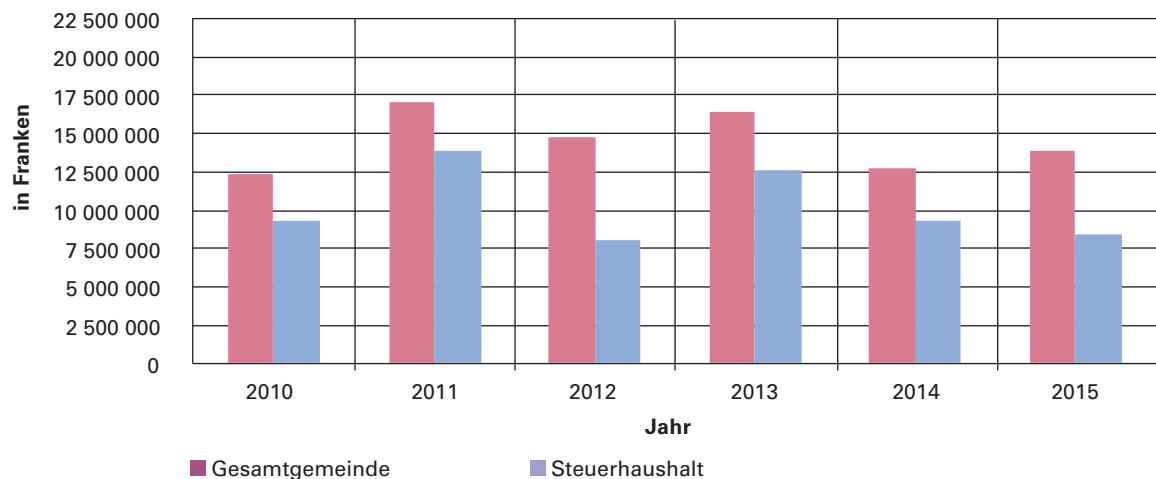
Investitionen



	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Rechnung 2014
Finanzierung der Gesamtinvestitionen			
Selbstfinanzierung Gesamtgemeinde	13 852 932.05	12 038 554	12 721 086.46
Selbstfinanzierungsgrad	64.28%	57.45%	55.88%
Finanzierungsfehlbetrag	7 698 225.91	8 915 446	10 043 097.36

Die Gemeinde Köniz hat im Jahr 2015 inkl. ihren Spezialfinanzierungen (vgl. obenstehende Grafik) Investitionen im Umfang von rund CHF 24 Mio. (Budget CHF 21 Mio.) getätigt. Im Zusammenhang mit diesen Investitionsausgaben konnten Einnahmen von CHF 2,3 Mio. verbucht werden. Den Nettoinvestitionen von CHF 21,5 Mio. (Budget CHF 21 Mio.) steht insgesamt eine Selbstfinanzierung aus der Erfolgsrechnung von CHF 13,9 Mio. (Budget CHF 12 Mio.) gegenüber. Aus dieser Gegenüberstellung resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag von CHF 7,7 Mio., welcher aus fremden Mitteln finanziert worden ist. Einen wesentlichen Beitrag zur Selbstfinanzierung tragen gemäss nachstehende Grafik auch die Spezialfinanzierungen.

Cashflow / Selbstfinanzierung



Investitionsschwerpunkte

Das Schwergewicht der Investitionstätigkeit lag im Jahr 2015 bei folgenden Vorhaben:

Gesamtgemeinde	Jahrest ranche 2015
Hochbauten	
Sanierung Schulanlage Wandermatte Wabern	6 327 332
Köniz Buchsee, Klassentrakt Aufstockung	247 795
Niederwangen-Ried, neue Unterstufenschule inkl. Sportplatz	280 837
Badeanlage Weiermatt, Ersatz Technik	229 280
Tiefbauten	
Wabern, Neugestaltung Kirchstrasse Abschnitt III	775 471
Wabern, Neugestaltung Vorplatz Talstation Gurtenbahn	203 976
Spiegeldörfli, Strassenerneuerung	655 647
Spezialfinanzierungen	
KEGUL Restauffüllung und Endabdeckung	836 142
Grundwasserfassung Selhofen Erneuerung Zubringerleitung	459 386
Selhofen-Zopfen, Sanierung Grundwasserfassung	2 713 484
Spiegeldörfli, Wasserleitung ersatz	391 542
Niederwangen, Ried, Erschliessung	313 310
Sanierungsmassnahmen GEP Untere Gemeinde	512 656
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, IT	
Pilotprojekt neue ICT-Infrastruktur an Schulen	1 254 512
Erneuerung Klienten Buchhaltungssystem der Sozialdienste	234 373

Realisierungsgrad

Der Realisierungsgrad der Nettoinvestitionen betrug im Jahr 2015 sehr gute 102,9% (Vorjahr 119,9%). Die Investitionsschwerpunkte insbesondere bei den Schulraumbauten führt bei den Investitionen im steuerfinanzierten Haushalt zum hohen Realisierungsgrad von sogar 122,6%. Bei den Spezialfinanzierungen wurden die geplanten Investitionen hingegen nur zu 71,4% ausgeschöpft.

3.6 Zusammenzug Bestandesrechnung

Bestandesrechnung	Bestand 1.1.2015	Zuwachs	Abgang	Bestand 31.12.2015
Aktiven	290 247 376	1 062 519 978	1 037 480 001	315 287 353
10 Finanzvermögen	186 845 565	1 038 620 087	1 020 773 697	204 691 954
100 Flüssige Mittel	13 851 210	405 904 778	394 423 214	25 332 774
101 Guthaben	76 020 668	467 903 759	460 895 560	83 028 866
102 Anlagen	94 802 903	769 871	546 714	95 026 060
103 Transitorische Aktiven	2 170 784	164 041 679	164 908 208	1 304 254
11 Verwaltungsvermögen	103 401 811	23 899 891	16 706 304	110 595 398
114 Sachgüter	78 214 949	22 781 860	15 764 816	85 231 993
115 Darlehen und Beteiligungen	17 106 405	600 000	313 000	17 393 405
116 Investitionsbeiträge	4 885 000		435 000	4 450 000
117 Übrige aktivierte Ausgaben	3 195 457	518 032	193 489	3 520 000
Passiven	290 247 376	217 404 569	192 364 592	315 287 353
20 Fremdkapital	237 274 316	209 496 973	183 952 358	262 818 931
200 Laufende Verpflichtungen	9 226 319	102 725 047	105 254 359	6 697 007
201 Kurzfristige Schulden	5 000 000	40 000 000	45 000 000	0
202 Mittel- und langfristige Schulden	205 150 000	50 276 000	20 276 000	235 150 000
203 Verpflichtungen für Sonderrechnungen	6 025 698	8 886 842	7 966 802	6 945 738
204 Rückstellungen	7 479 446	4 520 528	1 062 344	10 937 630
205 Transitorische Passiven	4 392 853	3 088 557	4 392 853	3 088 557
22 Spezialfinanzierungen	38 541 016	7 907 596	7 197 808	39 250 804
23 Eigenkapital	14 432 044		1 214 427	13 217 617

(Details siehe Kapitel 5.6)

Aktiven

Die erstmalige Anlehensaufnahme von CHF 50 Mio. der Gemeinde Köniz hat per Ende 2015 zu einer erhöhten Liquidität bei den flüssigen Mitteln (Finanzvermögen) geführt, da die Gemeinde normalerweise nur rund CHF 20 bis 25 Mio. pro Jahr refinanziert. Die Liquidität wird mit den Darlehensablösungen im Frühjahr 2016 wieder normalisiert. Bei den Guthaben ist die Zunahme auf die erhöhten Steuerausstände sowie Guthaben aus Steuerteilungen zurück zu führen. Bei den Sachgütern (Verwaltungsvermögen) ist infolge der hohen Investitionstätigkeit eine Zunahme von CHF 3 Mio. bei den Tiefbauten, von CHF 2 Mio. bei der Wasserversorgung und von CHF 3 Mio. bei den Hochbauten zu verzeichnen.

Passiven

Dank der hohen Liquidität infolge der Anlehensaufnahme konnte beim Fremdkapital einerseits die laufenden Verpflichtungen wie auch die kurzfristigen Schulden reduziert werden. Dafür sind die mittel- und langfristigen Schulden infolge der Anlehensaufnahme von CHF 50 Mio. um CHF 30 Mio. angewachsen. Bei den Rückstellungen mussten infolge Systemwechsel bei den Steuerteilungen zusätzliche Rückstellung sowohl bei den natürlichen wie den juristischen Personen vorgenommen werden. Das Eigenkapital hat sich entsprechend dem Aufwandüberschuss auf CHF 13 217 617 reduziert.

3.7 Geldflussrechnung (Fond: Geld und geldnahe Mittel)

Die Geldflussrechnung gibt einen Überblick über die in der Berichtsperiode zu- und abgeflossenen flüssigen Mittel. Sie zeigt unter anderem auf, ob die Einwohnergemeinde ihre Investitionen aus selbst erwirtschafteten Mitteln (Geldfluss aus Geschäftstätigkeit) decken kann oder ob sie dafür Finanzverbindlichkeiten aufnehmen muss.

Geschäftstätigkeit		
Gesamtertrag		218 091 385.62
abzüglich Liquiditätsunwirksamer Ertrag		-20 036 522.00
Ertrag		198 054 863.62
Gesamtaufwand		219 305 812.71
abzüglich Liquiditätsunwirksamer Aufwand		-28 208 087.56
Aufwand		-191 097 725.15
Abnahme (-) / Zunahme (+) liquide Mittel		6 957 138.47
Investitionstätigkeit		
Finanzvermögen		750 150.95
Verwaltungsvermögen		23 899 891.36
-Zu- / +Abnahme Rückstellungen IR	-378 700.00	-378 700.00
Ausgaben		-24 271 342.31
Desinvestitionen		2 892 877.85
Einnahmen		2 892 877.85
Abnahme (-) / Zunahme (+) liquide Mittel		-21 378 464.46
Finanzierungstätigkeit		
+Zu- / -Abnahme kurzfristige Schulden	-5 000 000.00	
+Zu- / -Abnahme mittel- und langfristige Schulden	30 000 000.00	
+Zu- / -Abnahme Verpflichtungen für Sonderrechnungen	920 039.75	25 920 039.75
Abnahme (-) / Zunahme (+) liquide Mittel	25 920 039.75	
Veränderung liquide Mittel aus Geschäftstätigkeit		6 957 138.47
Veränderung liquide Mittel aus Investitionstätigkeit		-21 378 464.46
Veränderung liquide Mittel aus Finanzierungstätigkeit		25 920 039.75
Veränderung liquide Mittel zum Fonds Geld und geldnahe Mittel		11 498 713.76

Kommentar

Im Berichtsjahr nahm der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (Cashflow) um rund CHF 7 Mio. zu. Die Abweichung zur Selbstfinanzierung ist vor allem auf die Zunahme der Guthaben aus Steueräusständen zurück zu führen. Der Cashflow reichte bei weitem nicht aus, um die höhere Investitionstätigkeit von über CHF 21 Mio. zu finanzieren. Es mussten deshalb Fremdmittel (erst-

malige Aufnahme einer Anleihe von CHF 50 Mio. zu einem Zinssatz von 0,875%) aufgenommen werden. Ein Teil dieser Fremdmittel wurde für die Rückzahlung auslaufender Darlehen verwendet. Insgesamt haben jedoch dadurch die liquiden Mittel um CHF 11,5 Mio. per Ende 2015 zugenommen und helfen mit, das steuerertragsarme, erste Halbjahr 2016 zu finanzieren.

3.8 Beschlüsse Nachkredite

In der Laufenden Rechnung 2015 wurden Budgetüberschreitungen von CHF 11 739 016.60 (Vorjahr CHF 12 183 012.08) ausgewiesen. CHF 3,2 Mio. dieser «unechten» Kreditüberschreitungen resultieren auf Veränderungen bei den Einlagen in Spezialfinanzierungen oder bei den internen Verrechnungen. Nachkredite von rund CHF 6 Mio. liegen in der Kompetenz des Gemeinderates und rund CHF 2,5 Mio. sind noch vom Parlament zu bewilligen. Die Nachkredite lassen sich wie folgt tabellarisch zusammenfassen:

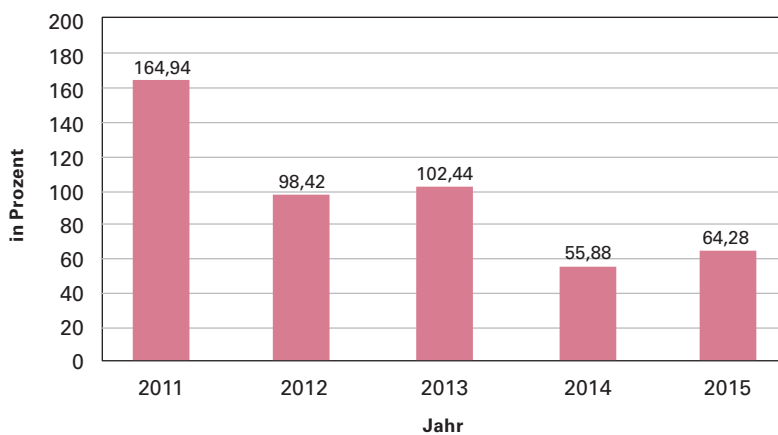
Bezeichnung	Betrag in CHF	
Total Nachkredite	11 739 016.60	
Unechte Nachkredite (Einlagen in Spezialfinanzierungen und interne Verrechnungen)	./. 3 202 657.55	
Nachkredite in Kompetenz Gemeinderat	./. 4 665 114.11	
Gebundene Nachkredite in Zuständigkeit Gemeinderat (GO Art. 61 d):		
• Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal bei diversen Dienststellen	291 066.85	
• Abschreibungen Verwaltungsvermögen (höhere Investitionen)	362 015.84	./. 1 334 086.34
• Entschädigungen an Kanton (Lastenausgleich Sozialhilfe)	681 003.65	
Nachkredite in Kompetenz Parlament:	2 537 158.60	
• Übrige Abschreibungen VV; Investitionen Endabdeckung KEGUL, zusätzliche Abschreibungen Fahrzeuge Feuerwehr infolge Umstellung auf HRM2	1 284 695.07	
• Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal in der Sozialberatung (Rückerstattung via Lastenausgleich)	218 939.05	
• Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal bei den Tagesschulen	369 802.20	
• Dienstleistungen und Honorare bei den Tagesschulen (Gehaltskosten ERZ)	254 783.10	
• Eigene Beiträge beim Zivilschutz (Beitrag an Sanierung RKZ BBM, konnte mittels Entnahme aus Spezialfinanzierung neutralisiert werden)	241 429.00	
• Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt bei der Wasserversorgung (Leitungsdefekte, Provisorium Oberbalm)	203 510.18	

(Details siehe Nachkredittabelle in Kapitel 5)

3.9 Finanzkennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad (Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen)

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, in wie weit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Vor allem ein Vergleich über mehrere Jahre zeigt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden. Der Mittelwert der letzten 5 Jahre zeigt einen Wert von 97,19% auf und darf als gut bezeichnet werden. Infolge der hohen anstehenden Investitionen in den letzten beiden Jahren ist der Wert aber unter die Zielgrösse des Gemeinderates von 75% gesunken.

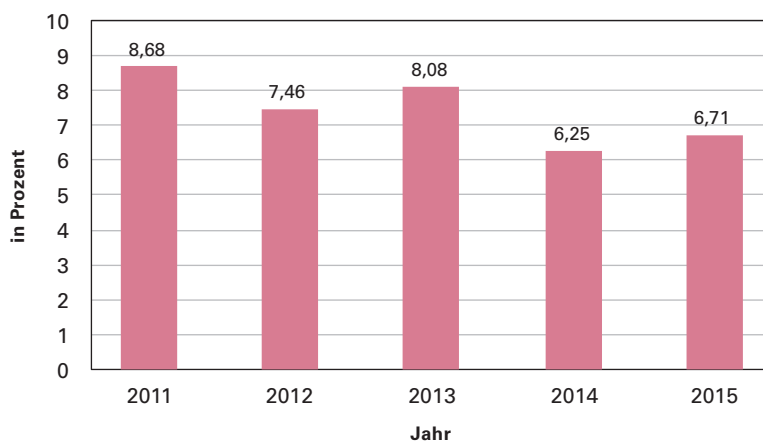


AGR-Richtwerte

> 100%	sehr gut
80–100%	gut
60–80%	kurzfristig genügend
0–60%	ungenügend
< 0%	sehr schlecht

Selbstfinanzierungsanteil (Selbstfinanzierung in % des Finanzertrages)

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde: Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder für den Schuldenabbau. Der Mittelwert der letzten 5 Jahre beträgt 7,43% und darf für grosse Gemeinden als genügend betrachtet werden.

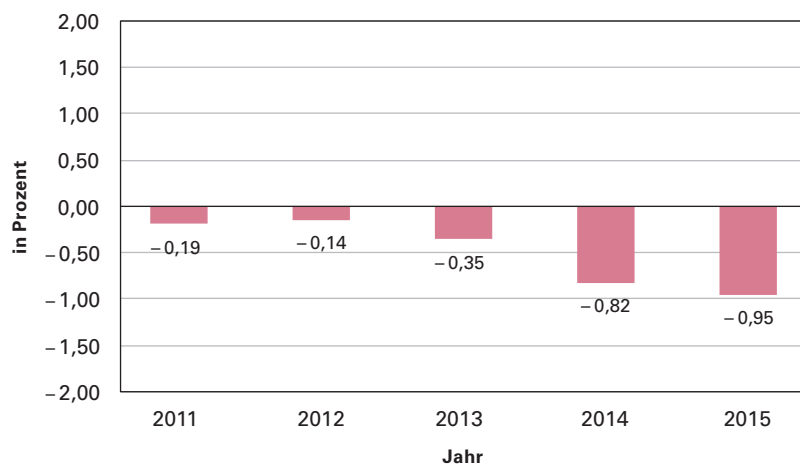


AGR-Richtwerte

> 18%	sehr gut
14–18%	gut
10–14%	genügend
0–10%	Ungenügend / für grosse Gemeinden genügend
< 0%	sehr schlecht

Zinsbelastungsanteil (Nettozinsen in % des Finanzertrages)

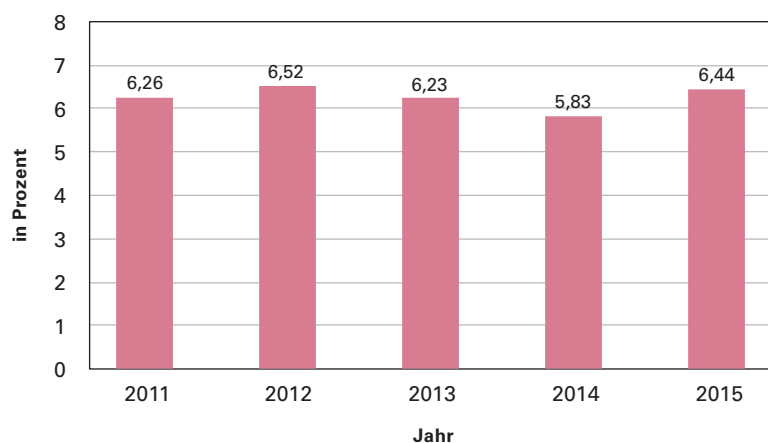
Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt. Der Zinsbelastungsanteil ist trotz zunehmender Verschuldung dank den tiefen Zinssätzen rückläufig und der Mittelwert der letzten 5 Jahre beträgt $-0,49\%$.

**AGR-Richtwerte**

> 5 %	sehr hohe Belastung
3–5 %	hohe Belastung
1–3 %	mittlere Belastung
0–1 %	tiefe Belastung
< 0 %	sehr tiefe Belastung

Kapitaldienstanteil (Kapitaldienst in % des Finanzertrages)

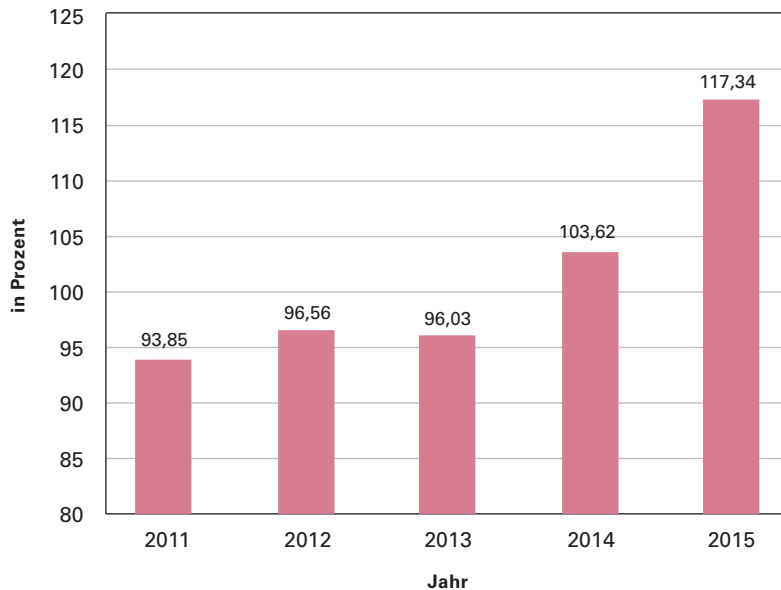
Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst (Nettozinsen und Abschreibungen) als Folge der Investitionstätigkeit, belastet ist. Auch der Mittelwert der letzten 5 Jahre weist einen konstanten Durchschnitt von $6,26\%$ und somit eine mittlere Belastung aus.

**AGR-Richtwerte**

> 20 %	sehr hohe Belastung
12–20 %	hohe Belastung
4–12 %	mittlere Belastung
0–4 %	tiefe Belastung
< 0 %	sehr tiefe Belastung

Bruttoverschuldungsanteil (Bruttoschulden in % des Finanzertrages)

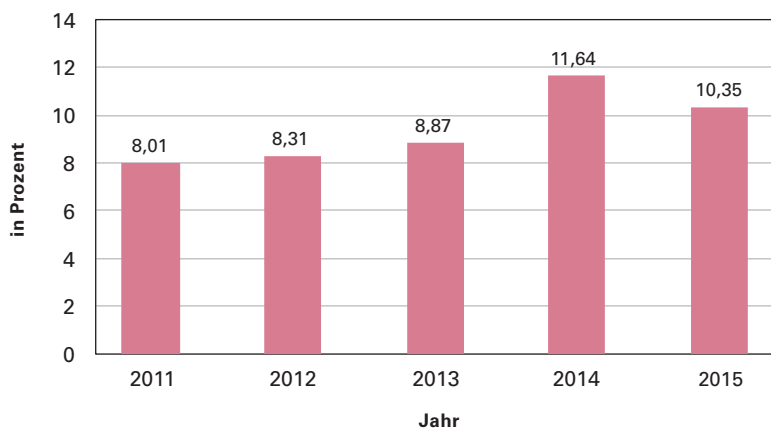
Mit dem Bruttoverschuldungsanteil wird die Verschuldungssituation der Gemeinde ersichtlich. Die Verschuldung wird als kritisch eingestuft, wenn die Schwelle von 200% überschritten wird. Infolge der hohen Investitionstätigkeit und der tiefen Selbstfinanzierung hat in den letzten beiden Jahren die Verschuldung stark zugenommen. Der Mittelwert beträgt in den letzten 5 Jahren 101,97%.

**AGR-Richtwerte**

> 200%	kritisch
150–200%	schlecht
100–150%	mittel
50–100%	gut
< 50%	sehr gut

Investitionsanteil (Bruttoinvestitionen in % der konsolidierten Ausgaben)

Der Investitionsanteil zeigt, wie hoch der Anteil der Bruttoinvestitionen an den konsolidierten Ausgaben (d. h. Total Aufwand der Laufenden Rechnung und Ausgaben der Investitionsrechnung) ist. Im Mittelwert der letzten 5 Jahre weist die Gemeinde noch einen schwachen Investitionsanteil aus. Infolge der hohen Investitionstätigkeit der letzten beiden Jahre bewegt sich der Anteil neu im Bereich «mittel» des AGR-Richtwertes.

**AGR-Richtwerte**

	Investitionstätigkeit
> 30%	sehr stark
20–30%	stark
10–20%	mittel
< 10%	schwach

3.10 Bestätigung Jahresrechnung

Die formelle kantonale Genehmigung der Jahresrechnung durch das Regierungsstatthalteramt fällt weg. Die Rechnungspassation nach Art. 79 Gemeindegesetz (GG, BSG 170.11) wird deshalb aufgehoben. Die Gemeinden reichen neu bis Ende Juli, nach Genehmigung der Jahresrechnung durch das Parlament, der kantonalen Aufsichtsstelle (Amt für Gemeinden und Raumordnung) eine Bestätigung über gewisse aufsichtsrechtliche relevante Punkte ein, namentlich über:

- Vollständigkeitserklärung des Gemeinderates
- Internes Kontrollsystem
- Befähigung und Unabhängigkeit des Rechnungsprüfungsorgans
- Plausibilitätskontrollen
- Zwischenrevision
- Revision
- Wiederbeschaffungswerte in den Bereichen Wasser und Abwasser
- Bestand Eigenkapital resp. Bilanzfehlbetrag
- Bestand Vorschüsse Spezialfinanzierung
- Beschluss der Jahresrechnung durch das zuständige Organ
- Bemerkungen
- Unterschrift des Gemeinderates und des Rechnungsprüfungsorgans



3.11 Beschlüsse des Gemeinderats von Köniz vom 27. April 2016

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Rechnungsergebnis 2015. Der Aufwandüberschuss von CHF 1 214 427.09 wird dem Eigenkapital entnommen. Das Eigenkapital wird von CHF 14 432 044.03 reduziert auf CHF 13 217 616.94 (Stand 31.12.2015).

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Bestätigungsbericht der Engel Copera AG vom xx. April 2016, welcher die Richtigkeit der Rechnung 2015 bestätigt.

Die Nachkredite gemäss separater Aufstellung in der Jahresrechnung 2015 werden wie folgt genehmigt:

Nachkredite in der Zuständigkeit des Gemeinderates gemäss Art. 61 d der Gemeindeordnung (Beträge unter CHF 200 000.–)	CHF	4 665 114.11
Gebundene Nachkredite in der Zuständigkeit des Gemeinderates gemäss Art. 61 d der Gemeindeordnung	CHF	1 334 086.34
Gesamte Nachkredite in der Kompetenz des Gemeinderates	CHF	5 999 200.45

Nachkredite in der Zuständigkeit des Parlaments	CHF	2 537 158.60
---	-----	--------------

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Das Parlament bewilligt folgende Nachkredite für das Rechnungsjahr 2015:

1730.332	Verwaltungsvermögen, übrige Abschreibungen (SF KEGUL: Investitionen Endabdeckung; SF Feuerwehr: Fahrzeuge und Magazine infolge HRM2)	CHF	1 248 695.07
3300.301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal (Sozialberatung)	CHF	218 939.05
3640.301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal (Tagesschulen)	CHF	369 802.20
3640.318	Dienstleistungen und Honorare (Tagesschulen)	CHF	254 783.10
4350.365	Eigene Beiträge (Sanierung RKZ BBM Zivilschutz)	CHF	241 429.00
5550.314	Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt (Wasserversorgung: Leitungsdefekte)	CHF	203 510.18

Total Nachkredite Parlament	CHF	2 537 158.60
------------------------------------	------------	---------------------

2. Die Gemeinderechnung 2015, die bei Erträgen von CHF 218 091 385.62 und Aufwendungen von CHF 219 305 812.71 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 1 214 427.09 abschliesst, wie auch die Bestandesrechnung, welche per 31. Dezember 2015 Aktiven und Passiven von CHF 315 287 352.68 ausweisen, werden genehmigt.

Köniz, 27. April 2016

Im Namen des Gemeinderates

Ueli Studer
Präsident

Pascal Arnold
Gemeindeschreiber

Thomas Pfyl
Finanzverwalter

3.12 Genehmigung

Das Parlament von Köniz hat die Jahresrechnung 2015 am 20. Juni 2016 gemäss den vorstehenden Anträgen des Gemeinderates genehmigt.

Köniz, 20. Juni 2016

Einwohnergemeinde Köniz

Im Namen des Parlamentes

Markus Willi
Präsident

Verena Remund
Sekretärin

4 Jahresbericht der Produktgruppen

101 Behörden

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
101.1 Rechtssetzungs-, Beratungs- und Prüfungsleistungen des Parlaments und parlamentarischer Kommissionen	Die politische Führung der Gemeinde inkl. der Vertretung ihrer Interessen bei übergeordneten Behörden und Institutionen ist gewährleistet.
101.2 Führungsleistungen des Gemeinderates	Der ordnungsgemässe Geschäftsverkehr zwischen Exekutive, Legislative und Verwaltung und der Betrieb des Parlaments und dessen Kommissionen sind sichergestellt.
101.3 Dienstleistungen zur Bewältigung von Katastrophen	Unterstützung des Gemeinderates bei der Bewältigung von Katastrophen und Notlagen in den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> – Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen – Wahrung der Handlungsfreiheit – Wiederherstellung geordneter Verhältnisse.

101.1 Rechtssetzungs-, Beratungs- und Prüfungsleistungen des Parlaments und parlamentarischer Kommissionen

Parlament

Die Unterlagen zu den im Parlament behandelten Geschäften und die hängigen parlamentarischen Vorstösse sind auf der Könizer Website unter www.koeniz.ch/politik/gemeindeparlament aufgeschaltet.

Wahlen

Parlamentsbüro (16.1.2015)

Bernhard Zaugg (EVP), Parlamentspräsident
Markus Willi (SP), 1. Vizepräsident des Parlaments
Andreas Lanz (BDP), 2. Vizepräsident des Parlaments
Heinz Nacht (SVP), Stimmzähler
Heidi Eberhard (FDP), Stimmzählerin

Redaktionskommission – Ersatzwahlen für Martin Graber (SP) (26.5.2015)

Bruno Schmucki (SP), Mitglied
Heidi Eberhard (FDP), Präsidentin

Nichtständige Kommission «Abgangsreglement Gemeinderat und Amtszeit Gemeindepräsident» (7.12.2015)

Stefan Lehmann (SVP), Präsident
Vanda Descombes (SP)
Anita Moser Herren (FDP)
Mathias Rickli (Grüne)
Werner Thut (SP)
Casimir von Arx (GLP)
Ulrich Witschi (BDP)

Geschäfte

Das Parlament hatte im Berichtsjahr 12 Sitzungen (Vorjahr: 12). Nebst Jahresrechnung, Verwaltungsbericht, Budget und Integriertem Aufgaben- und Finanzplan behandelte es:

Sachgeschäfte	19
Reglemente	0
Vorstösse	42
Volksvorlagen	4

Das Parlament behandelte an der Sitzung vom 16. März 2015 drei Volksvorlagen:

- Primatwechsel Pensionskasse
- Teilrevision Baureglement – Energievorschriften
- Überbauungsordnung Wangental

Abgesehen von der Teilrevision des Baureglements haben die Stimmberechtigten den Vorlagen am 14. Juni 2015 zugestimmt.

Parlamentarische Vorstösse

Anzahl eingereichte Vorstösse	33
Anzahl beantwortete Vorstösse	29
Anzahl abgeschriebene Vorstösse	13

Parlamentarische Kommissionen

Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die GPK tagte 2015 in 10 Sitzungen (Vorjahr: 10). Sie beurteilte die Sachgeschäfte des Parlaments und gab Abstimmungsempfehlungen. Zudem behandelte sie im Januar die Volksvorlage zu den Energievorschriften.

ten in einer Sondersitzung. Im Rahmen ihrer Aufsichtspflicht über die Verwaltung besuchten die einzelnen Referenten der GPK die Direktionen.

Finanzkommission

Die Finanzkommission hat im Berichtsjahr 8 Sitzungen (Vorjahr: 7) durchgeführt. Sie begutachtete die Jahresrechnung 2014 und begleitete den Entwicklungsprozess des Budgets 2016. Sie wurde über die Finanzstrategie 2015–2018 des Gemeinderats informiert und verfasste dazu eine ausführliche Stellungnahme. Die Finanzkommission befasste sich zudem mit dem Antrag für einen Planungsbeschluss «Steuern Gemeinde Köniz», der anschliessend am 27.4. 2015 im Parlament behandelt wurde. Die Kommission behandelte auch den Schlussbericht des Stabilisierungsprogramms 2010–2014 und wurde in regelmässigen Abständen über den Fortschritt des Projekts «Aufgabenüberprüfung 2016–2018» informiert.

Redaktionskommission

Die Redaktionskommission hat 2015 drei Mal getagt. Sie hat die Pro- und Contraargumente der Abstimmungsbotschaften formuliert. Viel Zeit in Anspruch nahmen dabei die Vorlagen des Primatwechsels der Pensionskasse und die Teilrevision Baureglement – Energievorschriften.

Nichtständige Kommission Primatwechsel

Pensionskasse

Bereits 2014 hat die nichtständige Kommission ihre Arbeit aufgenommen. Sie begleitete den Entwicklungsprozess des Primatwechsels und beurteilte im März 2015 die definitive Volksvorlage zu Händen des Parlaments. Sie tagte insgesamt an 7 Sitzungen.

Rechnungsprüfungsorgan

Die Prüfung der formellen und materiellen Richtigkeit der Buchhaltung und der Jahresrechnung wurde durch die Firma Engel Copera AG, Liebefeld, durchgeführt. Das Parlament hat die Firma für den Zeitraum von 2013–2016 mit der Rechnungsprüfung beauftragt.

Fachstelle Parlament

Nebst dem Parlamentsbetrieb beschäftigten die Fachstelle vor allem die drei Volksvorlagen, welche im März im Parlament behandelt wurden. Sowohl in der GPK als auch im Zusammenhang mit der nichtständigen Kommission «Primatwechsel Pensionskasse»

und in der Redaktionskommission entstand dadurch Mehraufwand.

Im Auftrag des Parlamentsbüros bereitete die Fachstelle Parlament in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Recht eine Teilrevision des IAFP-Reglements und des Geschäftsreglements des Parlaments vor, welche das Parlament im Januar 2016 verabschiedete.

101.2 Führungsleistungen des Gemeinderates

Gemeinderat

2015 hat der Gemeinderat an 39 Sitzungen und Klausurtagen 677 Beschlüsse gefällt. Schwerpunkte waren der im Juni vom Volk angenommene Primatwechsel der Pensionskasse sowie die Aufgabenüberprüfung 2016–2018 zur Stabilisierung des Finanzhaushalts. Ein weiterer Meilenstein war der Baustart im Ried/Niederwangen, wo langfristig ein neues Quartier mit Wohnraum für über 2000 Personen entsteht. Im Frühjahr hat der Gemeinderat im Rahmen der Ortsplanungsrevision die Unterlagen zur Baurechtlichen Grundordnung zur kantonalen Vorprüfung verabschiedet. Im Sommer hat der Gemeinderat entschieden, angesichts der grossen Flüchtlingsströme dem Kanton eine Asylunterkunft in Niederscherli zur Verfügung zu stellen.

Ausblick

Ein Schwerpunkt für 2016 ist die Verabschiedung der Aufgabenüberprüfung sowie die Überarbeitung der Finanzstrategie. Diese soll ermöglichen Köniz als attraktive Gemeinde weiterzuentwickeln und gleichzeitig die Finanzen im Lot zu halten.

Behördenregister

Die Gemeinde führt im Einklang mit Art. 8 Behördenreglement ein Register, das Auskunft über die Interessenbindungen, nebenamtlichen Funktionen und Nebenbeschäftigungen der Gemeinderatsmitglieder gibt. Dieses Behördenregister wird unter www.koeniz.ch/politik/behoerdenregister publiziert.

101.3 Dienstleistungen zur Bewältigung von Katastrophen

Der Stab führte drei halbtägige Rapporte durch. Bearbeitet wurden diverse Konzepte (Evakuierung und Unterbringung, Information, spezielle Räumlichkeiten/Infrastruktur). Das Personal Führungsunter-



stützung aktualisierte die Checklisten zu Betrieb und Infrastruktur. 2015 musste das GFO für keine Ernst-einsätze aufgeboden werden.

Das Kantonale Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär (BSM) und das Regierungsstatthalteramt boten die Chefs und Stabschefs der Führungsorgane zu halbtägigen Rapporten für gegenseitige Information auf.

Für die per Ende 2015 zurücktretenden Urs Küenzi (Stabschef-Stv) und Jürg Schlichting (Stabschef) konnte mit Cornelia Rauch und Daniel Gilgen eine Nachfolgerin resp. ein Nachfolger gefunden werden. Das Gemeindeführungsorgan (GFO) ist personell gemäss Organigramm aufgestellt.

		Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
101.1	Umsatz	248 795.45	0.00	241 610	0	243 783.09	0.00
	Nettoaufwand		248 795.45		241 610		243 783.09
101.2	Umsatz	1 660 324.65	0.00	1 308 850	0	1 624 337.99	0.00
	Nettoaufwand		1 660 324.65		1 308 850		1 624 337.99
101.3	Umsatz	35 076.00	0.00	35 910	0	35 628.89	0.00
	Nettoaufwand		35 076.00		35 910		35 628.89
101	Total Umsatz	1 944 196.10	0.00	1 586 370	0	1 903 749.97	0.00
	Nettoaufwand		1 944 196.10		1 586 370		1 903 749.97

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

101.1 Leichter Anstieg beim Aufwand aufgrund externer Unterstützung für gewisse Zusatzaufgaben.

101.2 Die laufenden Abgangsentschädigungen dieser Amtsperiode werden auf der Grundlage der Abrechnungen 2014 leicht gesenkt. Gewisse Mehrkosten aufgrund der Finanzierung von AHV-Überbrückungsrenten bei der PK aufgrund Primatwechsel. Die pauschale Personalaufwandkorrektur von

CHF 300 000 (Fluktuation etc) wird unter diesem Produkt budgetiert, die effektiven Aufwandminderungen sind in der Rechnung den spezifischen Direktionen und Abteilungen zugeordnet (xxxx.301.xx).

101.3 Stabile Entwicklung. Für spezifische Katastrophenfälle werden keine Gelder eingestellt.

102 Zentrale Dienste und Stäbe

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
102.1 Bereitstellung interner Prozesse und Büroinfrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> – Die Gesamtverwaltung verfügt über die notwendige Infrastruktur in Bezug auf Loge/Telefonzentrale, Kopierzentrale und Postbearbeitung – Interne Prozesse verlaufen reibungslos und werden laufend den neusten Erkenntnissen angepasst.
102.2 Finanzdienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> – Für die politischen und strategischen Entscheide werden aktuelle finanzielle Grundlagen bereitgestellt sowie Beratungsdienstleistungen in den Bereichen Finanzen, Betriebswirtschaft und Wirtschaftsförderung angeboten. – Aufgaben im Bereich der internen Revision und Beratung werden gemäss Verordnung über die Finanzkontrolle umgesetzt.
102.3 Rechtsdienstleistungen	Die Umsetzung der rechtlichen Vorschriften wird sichergestellt.
102.4 Unterstützungsleistungen der Personalführung/ Personaladministration	Die Umsetzung der Personalstrategie und der Personalpolitik wird unterstützt.
102.5 Gemeindekommunikation und Standortmarketing	<ul style="list-style-type: none"> – Die Öffentlichkeit und die Verwaltung werden über laufende und geplante Aktivitäten via verschiedene Kanäle informiert. – Die Gemeinde wird als attraktiver Wirtschafts-, Wohn- und Freizeitstandort wahrgenommen.

102.1 Bereitstellung interner Prozesse und Büroinfrastruktur

Aktenführung und Archiv

Im Frühjahr 2015 wurde das Projekt zur Erschliessung des Zentralarchivs im Stapfen erfolgreich abgeschlossen. U. a. wurde ein neuer Archivplan eingeführt. Mit Inkrafttreten der neuen kantonalen Direktionsverordnung über die Verwaltung und Archivierung der Unterlagen haben sich zudem die Rahmenbedingungen für eine rechtmässige, effiziente und systematische Aktenführung geändert. Im Februar hat der Gemeinderat dem Projektplan «Neue Aktenführung Köniz» zugestimmt. Ziel des Projektes ist die Erarbeitung der nötigen gesetzlich vorgeschriebenen Grundlagen zur Organisation der Aktenführung sowie die Beschaffung und Einführung eines Dokumenten Management System zur technischen Unterstützung.

102.2 Finanzdienstleistungen

Zentrale Finanzdienste

Die Finanzabteilung gewährleistet einen reibungslosen Ablauf des zentralen Rechnungswesens gemäss dem Harmonisierten Rechnungsmodell (HRM). Die Schwerpunkte im abgelaufenen Jahr umfassten:

Rechnung 2014: Das Parlament hat am 22. Juni 2015 die Rechnung 2014 mit einem Defizit von CHF 863'245.73 genehmigt. Die Besserstellung gegenüber dem Voranschlag betrug 1,62 Mio. CHF.

Budget 2016: Gemäss Gemeindegesetz musste das Budget 2016 erstmals nach dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2 erstellt werden. Aufgrund den Umstellungsarbeiten war der Zeitaufwand höher als geplant. Das Budget wurde vom Parlament mit einem Defizit von 2,8 Mio. CHF genehmigt.

IAFP 2016: Mit dem IAFP legt der Gemeinderat eine Gesamtübersicht zu den mittelfristig geplanten Vorhaben, den zu erwartenden Aufwendungen und Erträgen sowie deren Finanzierung vor. Die um die Aufgabenüberprüfung korrigierten Ergebnisse weisen in den Planjahren 2017 bis 2018 praktisch ausgeglichene Rechnungen aus. Ab dem Planjahr 2019 zeichnen sich wieder Defizite ab. Im Parlament wurde über die hohe, geplante Investitionstätigkeit mit der daraus folgenden Schuldenzunahme diskutiert.

Rechnung 2015: Eine Zwischenrevision ist erfolgt und die Hochrechnung zuhanden von Gemeinderat und Parlament wurde laufend aktualisiert. Bezüglich Resultat verweisen wir auf Kapitel 3–5.

Interne Revision

Interne Revisionen von Kassen, Dienststellen und der Gemeinderechnung 2014 sind zeitgerecht abgeschlossen worden. Die Berichte wurden erstellt. Pendenzen werden laufend überprüft und die Stellungnahmen der Betroffenen sind uns bekannt. 2015 wurden mehrere Serien Kreditabrechnungen an Gemeinderat und Parlament weitergeleitet.

Die Umsetzung des Konzepts Vertragsmanagement wurde im Oktober 2015 begonnen und wird 2016 abgeschlossen.

Die aktuell elf externen Institutionen werden jährlich im Mandat durch die Finanzkontrolle geprüft. Die Berichte lagen alle vor den Generalversammlungen vor. Die Finanzkontrolle hat die acht ihr unterstehenden Stiftungen überwacht.

Die Finanzkontrolle hat einen Bericht zu den Tageschulen im Bereich Stellenbewirtschaftung erstellt und einen Aufsichtsbericht in der Sozialhilfe abgegeben.

Die Finanzkontrolle hat den Schlussbericht zum Stabilisierungsprogramm 2011–2014 erstellt und dieser wurde vom Gemeinderat und Parlament genehmigt. Das Risikokzept in der Direktion Präsidiales und Finanzen wurde im 2015 einem zweiten Audit unter-

zogen. Der Risikokatalog blieb unverändert, die Beurteilung der Risiken wurde teilweise angepasst.

Im 2016 wird die Umsetzung des Risikokzept im 2016 in der gesamten Verwaltung realisiert.

102.3 Rechtsdienstleistungen**Begleitung von Geschäften entsprechend den Bedürfnissen der Abteilungen**

Der Schwerpunkt der Tätigkeit lag wie üblich in der Unterstützung der Abteilungen in zahlreichen kleineren und mittleren Geschäften: Im Planungsrecht, im Baurecht, im Finanzrecht, betreffend Verkehrsmassnahmen, betreffend Stromversorgung, im Einbürgerungsrecht, im Submissionsrecht, im Personalrecht, betreffend Strassen und Parkplätze, im Bildungsrecht, im Umweltschutzrecht und im Bereich Gebühren und Inkasso.

Begleitung der Rechtsetzungstätigkeit entsprechend den Bedürfnissen der Abteilungen

Die Rechtsetzungstätigkeit wurde namentlich in folgenden Bereichen begleitet (umfangreichere Geschäfte): Mitarbeit bei der Revision des Baureglements (Ortsplanungsrevision), am Primatwechsel



der Pensionskasse, am Geschäftsreglement des Parlaments, am IAFP-Reglement, an den Datenschutz-Erlassen.

Ausblick

Absehbar sind weitere Arbeiten im Rahmen der Ortsplanungsrevision und im Zusammenhang mit der Revision des Abgangsreglements.

Datenschutz

Seit Mitte 2009 ist Herr Fürsprecher Kurt Stöckli die unabhängige Aufsichtsstelle für Datenschutz der Gemeinde Köniz. Er wurde vom Parlament im Dezember 2014 für weitere vier Jahre als Aufsichtsstelle bezeichnet. Die Fachstelle Recht hat die Funktion einer Schnittstelle zu Herrn Stöckli. Sein Tätigkeitsbericht für das Jahr 2015 wird nachfolgend unverändert abgedruckt:

1. Beratung der Verwaltung

Zu beurteilen waren Fragen aus den verschiedensten Themenbereichen. So ging es z.B. um eine Web-Lösung für die Schulsozialarbeit, um das «Outsourcing» von Bewerbungsunterlagen, um die Bekanntgabe von Listenauskünften, auch im Zusammenhang mit Schulklassenlisten und um das Verhältnis von Amtshilfe und sog. Spontanmeldungen. Im Weiteren mussten die Voraussetzungen für den Online-Zugriff einer Organisationseinheit innerhalb der Verwaltung abgeklärt werden. Die entsprechenden Abklärungen, auch hinsichtlich einer entsprechenden Anpassung des Datenschutzreglementes und der Datenschutzverordnung sind noch im Gang.

2. Beratung von Betroffenen

Im Berichtsjahr haben die Anfragen von Privaten zugenommen. Die Fragen bezogen sich u.a. auf die Veröffentlichung von Fotos im Internet, die Herausgabe einer Broschüre mit Klassenlisten an einer Schule oder den Einsatz von Office 365.

3. Vernehmlassungen

Die Revision der kantonalen Verordnung über die Harmonisierung amtlicher Register (RegV) bedingt die Anpassung der kommunalen Bestimmungen betreffend der Berechtigungen im Gemeinderegistersystem (GERES) und der Zentralen Personenverwaltung (ZPV). Zu dieser Anpassung ist eine entsprechende Vernehmlassung aus Sicht des Datenschutzes abgegeben worden.

Eine zweite Vernehmlassung betr. GERES musste zu Händen der kantonalen Aufsichtsstelle für Datenschutz abgegeben werden. Die kantonale Verordnung soll schon wieder revidiert werden. Bisher sah sie vor, dass den Gemeinden einzig ein Zugriff auf ihre eigenen Einwohnerkontrolldaten aus der Datenbank GERES zustehe. Neu sollen sämtliche Gemeinden im ganzen Kanton online auf die Einwohnerkontrolldaten (Adressdaten) sämtlicher anderen Gemeinden Zugriff haben. Noch im November 2014 ist die Verweigerung des Zugriffs der Einwohnerkontrollbehörden auf die ZPV in der 5. Revision der RegV damit begründet worden, dass so dem Datenschutz-Grundsatz, wonach Personendaten nur zur Erfüllung der jeweiligen Aufgaben bearbeitet werden sollen, besser nachgelebt werden könne. Vor diesem Hintergrund ist es schwer erklärbar, dass sämtliche Gemeinden online auf die Einwohnerkontrolldaten sämtlicher anderer Gemeinden Zugriff haben sollen. Zudem ist es schon fast widersprüchlich, wenn die Abteilungen innerhalb einer Gemeinde, zumindest teilweise, strengere Voraussetzungen für einen Online-Zugriff auf Einwohnerkontrolldaten erfüllen müssen als andere Gemeinden. Die diesbezüglichen Widersprüche und Bedenken sind der kantonalen Aufsichtsstelle mitgeteilt worden.

4. Aufsichtsanzeigen

Im Berichtsjahr sind bei der Aufsichtsstelle für Datenschutz keine Aufsichtsanzeigen eingegangen.

5. Vorabkontrollen

Im Berichtsjahr sind der Aufsichtsstelle für Datenschutz keine Informatikprojekte unterbreitet worden, die eine Vorabkontrolle nach Art. 17a des kantonalen Datenschutzgesetzes erforderlich gemacht hätte.

6. Informatiksicherheit

Im Berichtsjahr hat nun die Überprüfung der Informatiksicherheit durch eine externe IT Sicherheitsfirma stattgefunden. Der Einwohnergemeinde Köniz wurde eine hohe Sensibilität im Umgang mit Informationen und Daten bescheinigt. Die gemachten Verbesserungsvorschläge werden jetzt in Zusammenarbeit mit den zuständigen Verwaltungsstellen geprüft und ausgewertet werden. Im Zusammenhang mit einem Virenbefall durch ein SPAM-Email in der Verwaltung wurde das Verhalten der zuständigen Verwaltungsstellen von einer externen Person, die das Email auch erhalten hat, bemängelt. Eine Überprüfung durch eine externe IT Sicherheitsfirma hat ergeben, dass

das Incident Handling der Gemeinde effizient erfolgt und die Verbreitung der Viren manuell durch mehrere technische Massnahmen zeitgerecht gestoppt worden ist. Massnahmen zur weiteren Optimierung des Verhaltens in ähnlichen Fällen sind in den Bericht betr. Überprüfung der IT Sicherheit eingeflossen.

7. Antrag

Die Aufsichtsstelle für Datenschutz stellt Antrag, dass Gemeinderat und Parlament den vorliegenden Bericht zur Kenntnis nehmen.

102.4 Unterstützungsleistungen der Personalführung / Personaladministration

Schwerpunkte

Das vergangene Jahr war durch Projekt- und Umsetzungsarbeiten im Zusammenhang mit dem Primatwechsel der Pensionskasse geprägt. Zudem hat die Personalabteilung zur Bewirtschaftung der Rekrutierungen ein Bewerbermanagement-Tool erfolgreich eingeführt. Aufgrund des im Berichtsjahr im Vordergrund stehenden Führungsgrundsatzes «Ziele», wurden die Führungskräfte bezüglich des Zielsetzungsprozesses geschult.

Der Personalbestand hat im Vergleich zum Vorjahr um 8,7 Stellen zugenommen. Die Zunahme ist vor allem auf Fallzunahmen im Sozialbereich und steigende Schülerzahlen (Tagesschulen und Schulanlagen) zurückzuführen. Diese Zunahme liegt jedoch innerhalb des Legislaturziels bezüglich Anzahl Vollzeitstellen. Aufgrund des bevorstehenden Primatwechsels der Pensionskasse war im 2015 ein Anstieg der Pensionierungen zu verzeichnen.

Arbeitssicherheit, Betriebliche Gesundheitsförderung

Zu den wichtigsten Aktivitäten des ASH-Gremiums gehörten im 2015:

- Aus- und Weiterbildungen der Betriebsnothelfenden (BLS/AED-Kurse)
- Hepatitis- und Zecken-Schutzimpfungen für exponierte Mitarbeitende
- Gehöruntersuchungen der Suva bei lärmexponierten Mitarbeitenden

Schwerpunkte der betrieblichen Gesundheitsförderung:

- Informationsanlässe für Mitarbeitende zu den Themen, «Allergien» und «Rauchen» sowie An-

gebote im Bereich «Entspannung und Achtsamkeit», «Aqua-Gym» und «Pilates». Für handwerklich tätige Mitarbeitende wurden Früchteaktionen organisiert. Viele Mitarbeitende haben im Berichtsjahr vom kostenlosen Badi-Eintritt profitiert.

Weiterbildung und Personalentwicklung

Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter der Gemeinde hat sich 2015 – statistisch gesehen – während 1,2 Tagen weitergebildet. Pro Vollzeitstelle entspricht dies 1,8 Tage. Neben internen Kursangeboten wurde der Grossteil der Weiterbildungstage in das Kursangebot des Amtes für Organisation und Beratung der Stadt Bern (AOB) sowie das vom Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistungen (bwd) investiert. Ergänzend dazu haben auch dieses Jahr viele Mitarbeitende Diplomlehrgänge absolviert.

Berufsbildung

Im Berichtsjahr waren insgesamt 21 Ausbildungsplätze besetzt. Alle 7 Kandidaten bestanden die Lehrabschlussprüfung mit Erfolg. Mit einer Ausnahme haben alle Absolventinnen und Absolventen den Einstieg ins Berufsleben geschafft bzw. treten die Rekrutenschule oder eine Weiterbildung an. Gemeinsam mit der Stadt Bern ist Köniz zusammen mit 14 weiteren Gemeinden erfolgreich an der Berner Ausbildungsmesse (BAM) aufgetreten. Insgesamt wurden 21 Lehrberufe präsentiert.

102.5 Gemeindekommunikation und Standortmarketing

Die Medienarbeit des Gemeinderats und der Verwaltung wurde unterstützt. 10 Ausgaben der Gemeindezeitschrift «Köniz Innerorts» sowie 3 Ausgaben der Mitarbeiterzeitschrift «Intern» ergänzten die externe und interne Kommunikation. Der Internetauftritt wurde technisch erneuert. Facebook Köniz stösst nach wie vor auf steigendes Interesse.

Massnahmen in den Bereichen Wirtschaft, Wohnen und Freizeit wurden realisiert oder unterstützt. Dazu gehörten: Kontakte zur Wirtschaft, Wirtschaftsapéro, Eigenheimmesse, Tour de Suisse mit Velofest, Kinder- und Jugendmedien Festival Köniz (KiBuK).

Die kontinuierliche Medienarbeit, Weiterentwicklung der Online-Kommunikation sowie die Unterstützung von Gemeindeganzen sind Aufgaben des laufenden Jahres.

		Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
102.1	Umsatz	1 417 011.05	409 008.10	1 444 560	421 525	1 373 782.97	422 549.05
	Nettoaufwand		1 008 002.95		1 023 035		951 233.92
102.2	Umsatz	1 669 042.79	1 178 134.97	1 449 320	744 925	1 620 025.71	718 655.84
	Nettoaufwand		490 907.82		704 395		901 369.87
102.3	Umsatz	509 402.05	38 708.90	488 170	23 000	465 828.92	8 982.50
	Nettoaufwand		470 693.15		465 170		456 846.42
102.4	Umsatz	1 945 277.50	227 533.90	2 234 600	179 520	2 012 099.82	243 913.21
	Nettoaufwand		1 717 743.60		2 055 080		1 768 186.61
102.5	Umsatz	430 126.35	8 542.50	419 220	6 000	415 816.10	11 720.00
	Nettoaufwand		421 583.85		413 220		404 096.10
102	Total Umsatz	5 970 859.74	1 861 928.37	6 035 870	1 374 970	5 887 554	1 405 821
	Nettoaufwand		4 108 931.37		4 660 900		4 481 732.92

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

102.1 Durch die Neuorganisation der Druckzentrale und erhöhte Ausgabendisziplin beim Kauf von Büromaterial konnten Kosten gesenkt werden. Porti- und Postcheckgebühren sind leicht steigend. Das neue Berechnungsmodell bei den amtlichen Publikationen führte zu gewissen Minderausgaben.

102.2 Die Zunahme von Aufwand und Ertrag gegenüber dem Budget wird durch die sich neu entwickelnde Dienststelle «vermietete Liegenschaften» begründet. Ab dem Jahr 2015 erfolgen Mietzinserträge der Liegenschaften Verwaltungsvermögen (Schulliegenschaften Wandermatte und Niederwangen) zu Gunsten von Produkt 102.2 resp. zu Lasten von Produkt 115.5 (gemäss GRA vom 25.02.2013 und GRB 539/13; Optimierung von Grossinvestitionen z.B. Neu- oder Umbau von Liegenschaften). Aufwand und Ertrag hängen dabei vom Baufortschritt der neuen Schulliegenschaften ab.

Im vergangenen Jahr konnte auf der Ertragsseite ein Zusatzertrag von CHF 270 000 für die Anlehensaufnahme verbucht werden.

102.3 In den Planjahren sind keine grösseren Veränderungen vorgesehen. Im Jahr 2015 hat die gesetzlich vorgeschriebene Durchführung der externen Überprüfung der Datensicherheit durch den Datenschutzbeauftragten der Gemeinde einen etwas höheren Aufwand verursacht.

102.4 Reduzierte Kosten im Bereich des Personalaufwandes aufgrund nicht besetzter Lehr- und Praktikumsstellen sowie eines geschützten Arbeitsplatzes.

102.5 Aufwand leicht erhöht infolge Engagement Tour de Suisse 2015.

103 Kultur

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
103.1 Bereitstellung BeiträgeTKK	Ausrichten von Beiträgen an die vier grossen Kulturinstitutionen der Stadt Bern
103.2 Bereitstellung Beiträge Kulturförderung	Ausrichten von Beiträgen, Ankäufe, Beratung, Mitarbeit in verschiedenen Gremien gemeindeintern und -extern, Kulturmanagement/Führen der ortsgeschichtlichen Sammlung/Betreuen der Kunstsammlung/Durchführen einer grossen Kulturveranstaltung pro Jahr.

103.1 Bereitstellung Beiträge TKK

Zusammenarbeit mit der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM), Teilkonferenz Kultur

Die Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Kultur der RKBM verlief gut und konstruktiv.

Die Leistungsverträge mit dem Verein BeJazz und dem Verein Kulturhof Schloss Köniz, die per 1.1. 2016 neu tripartit von der Gemeinde Köniz (48%), dem Kanton Bern (40%) und der RKMB (12%) finanziert werden, wurden vom Parlament am 27.4. 2015 genehmigt.

Beiträge an die zwei grossen städtischen Kulturinstitutionen

Die Gemeinde entrichtete gemäss Vertrag mit der RKBM CHF 722 178 an Konzert Theater Bern (KTB) sowie CHF 129 790 an das Bernische Historische Museum (BHM).

103.2 Bereitstellung Beiträge Kulturförderung

Beiträge auf Gesuchsbasis

Die für die freie Projektförderung zur Verfügung stehenden Mittel von CHF 100 000 wurden ausge-



schöpft. 2015 wurden 83 Gesuche aus den Sparten Musik, Theater, Tanz, Literatur, bildende Kunst und Kunstvermittlung eingereicht; 68 erfüllten die formalen Kriterien und wurden mit Beiträgen zwischen CHF 200 und CHF 5000 unterstützt, wobei die Beiträge zum Teil erst 2016 ausbezahlt werden. Die 2015 geförderten Projekte sind im Zahlenteil aufgelistet. Darüber hinaus sprach die Fachstelle Kultur Defizitgarantien von CHF 7500 aus, von denen CHF 1891 effektiv beansprucht wurden.

Beitrag an Verein Kulturhof Schloss Köniz VKSK

Der Verein wurde gemäss dem seit 1.1.2014 geltenden Leistungsvertrag unterstützt, das Controlling 2014 durchgeführt und dem Gemeinderat vorgelegt. Der Leistungsauftrag wurde erfüllt.

Jahresbeiträge

Der Verein gepard14, der im Liebefeld einen Kunsttraum betreibt, das Schulmuseum Bern, der Verein BeJazz in den Vidmarhallen sowie die Könizer Musikgesellschaften wurden wiederum mit einem Jahresbeitrag unterstützt.

Kunstsammlung und Ortsgeschichtliche Sammlung Köniz

Für die Kunstsammlung Köniz wurden zwei neue Werke angekauft: eines von einem Könizer Künstler und eines mit engem inhaltlichem Bezug zur Gemeinde. Die Erschliessung des Archivs der Ortsgeschichtlichen Sammlung wurde weitergeführt und im Sommer konnte der restaurierte Plan Zumbach im Gemeindehaus ausgestellt werden.

Kinder- und Jugendmedien Festival Köniz

Vom 4. bis 6. September 2015 fand das sechste Kinder- und Jugendmedien Festival Köniz statt: rund 1500 Besucherinnen und Besucher liessen sich an drei Tagen von Sprache in all ihren Facetten begeistern.

Erster Kulturpreis Köniz

Am 12. Februar 2015 konnte Gemeindepräsident Ueli Studer den ersten Kulturpreis Köniz überreichen. Preisträger waren die Abendkonzerte in der Kirche St. Josef.

		Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
103.1	Umsatz	851 968.00	0.00	1 080 500	0	851 968.00	0.00
	Nettoaufwand		851 968.00		1 080 500		851 968.00
103.2	Umsatz	784 141.10	86 306.00	838 898	101 000	585 050.72	1 140.00
	Nettoaufwand		697 835.10		737 898		583 910.72
103	Total Umsatz	1 636 109.10	86 306.00	1 919 398	101 000	1 437 018.72	1 140.00
	Nettoaufwand		1 549 803.10		1 818 398		1 435 878.72

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

103.1 Nachdem das Kunstmuseum Bern und das Zentrum Paul Klee seit dem 1.1.2014 allein vom Kanton subventioniert werden, wurden die Beiträge nur noch an Konzert Theater Bern und das Bernische Historische Museum ausgerichtet (Leistungsperiode 2012–2015).

103.2 Der Gesamtaufwand konnte dank umsichtiger Planung und Ausgabenpolitik etwas verringert werden. Die Kredite der Kunstsammlung und des Unterhalts Kunst am Bau wurden nicht ausgeschöpft. Beim KiBuK wurde wegen der nicht einfachen Drittmittelsuche ebenfalls auf der Ausgaben-seite gespart. Der Rückzug mehrerer langjähriger Sponsoren des KiBuK konnte nicht ganz aufgefangen werden, sodass die budgetierten Erträge nicht erreicht wurden.

104 Steueradministration

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
104.1 Steueradministration	<ul style="list-style-type: none"> – Das gesamte Steuerwesen ist effizient organisiert. – Die Rahmenbedingungen für natürliche und juristische Personen sind so optimal gesetzt, dass das Steuersubstrat erhalten bleibt bzw. gefördert wird. – Die Zusammenarbeit mit Kanton und Bund ist optimal (inkl. Kontrolle).

104.1 Steueradministration

Erfassungszentrum Steuern

Das Erfassungszentrum Steuern erfasst jährlich ca. 24000 Steuererklärungen der Könizer Bevölkerung. Zusätzlich werden weitere 10000 Steuererklärungen von 12 umliegenden Gemeinden erfasst. Dafür erhält Köniz eine entsprechende Entschädigung.

Überprüfung Abzug für Alleinstehende

Alleinstehende Steuerpflichtige können einen Abzug in der Höhe von CHF 2400 machen, falls sie einen eigenen Haushalt führen. Diverse Auswertungen ermöglichten einen Vergleich. In 1163 Fällen wurde die Veranlagungsbehörde aufgefordert, den Abzug zu streichen. Die Mehreinnahmen belaufen sich auf ca. CHF 80000 bis CHF 100000 wiederkehrend.

		Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
104.1	Umsatz	1 066 204.75	105 735.00	1 079 810	118 000	1 059 000.20	104 546.85
	Nettoaufwand		960 469.75		961 810		954 453.35
104	Total Umsatz	1 066 204.75	105 735.00	1 079 810	118 000	1 059 000.20	104 546.85
	Nettoaufwand		960 469.75		961 810		954 453.35

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

104.1 Der Nettoaufwand bleibt dank den Entschädigungen für die Dienstleistungen im EZS stabil.

105 Raumplanung

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
105.1 Raumplanung	Eine auf die Bedürfnisse der Gesamtbevölkerung, der Wirtschaft und Umwelt abgestimmte Nutzung des Raums, unter Beachtung einer häuslicher Bodennutzung wird angestrebt. Dabei soll die Rechtssicherheit gewährleistet und umsetzungsorientiert und nachhaltig geplant werden.

105.1 Raumplanung

Umfeldentwicklung

Die Raumplanung in der Schweiz befindet sich seit der Annahme des revidierten Raumplanungsgesetzes und der angenommenen Zweitwohnungsinitiative im Umbruch. Bedeutende Veränderungen in den behörden- sowie grundeigentümerverbindlichen Instrumenten aller Staatsebenen sowie bei der Region sind die Folge.

Der Bundesrat hat das teilrevidierte Raumplanungsgesetz und die revidierte Raumplanungsverordnung auf den 1. Mai 2014 in Kraft gesetzt. Die Revision sieht Massnahmen gegen die Zersiedelung vor und entspricht in vielen Teilen der Raumentwicklungspolitik der Gemeinde Köniz. Um den neuen Bundesvorgaben gerecht zu werden, hat der Kanton Bern seinen Richtplan angepasst, welcher die Leitplanken für diese Entwicklung setzt. Der Regierungsrat hat den Richtplan 2030 im September 2015 in Kraft gesetzt. Aufgrund des neuen Raumplanungsgesetzes muss innert Frist auch das kantonale Baugesetz angepasst werden. Für die Umsetzung der Bundesvorgaben tragen u.a. die Regelungen zu den Fruchtfolgeflächen, die Neuregelung des Mehrwertausgleichs und die Förderung der Baulandverfügbarkeit zur angestrebten Siedlungsentwicklung nach Innen bei. Der Regierungsrat hat das Baugesetz im September 2015 zu Händen des Grossen Rates beschlossen.

Ortsplanungsrevision

Wie oben beschrieben bestehen zwischen dem kantonalen Richtplan, der kantonalen Baugesetzgebung und der Könizer Ortsplanungsrevision massgebende Abhängigkeiten. Nachdem der Kanton den kommunalen Richtplan Gesamtgemeinde (RP REGG) 2014 genehmigt hat, laufen die Arbeiten zur Revision der grundeigentümerverbindlichen baurechtlichen Grundordnung (Nutzungsplan, Baulinienplan, Schutzplan und Baureglement) weiter. Aufgrund des neuen kantonalen Richtplans und des in Revision

befindlichen Baugesetzes muss Köniz in einzelnen Bereichen noch neue Grundlagen aufarbeiten sowie Massnahmen ergreifen, so dass der Kanton frühestens im 2016 die Vorprüfung abschliessen kann.

Entwicklungen Gesamtgemeinde

vgl. Tabellen und Grafiken im Anhang unter www.koeniz.ch/jahresbericht

Einwohner, Beschäftigte, Haushalte und Wohnungsangebot

Die Aufteilung der Bevölkerung in den Ortsteilen der Gemeinde Köniz zeigt, dass rund 80 % der Einwohnerinnen und Einwohner im urban geprägten Teil der Agglomeration wohnt und die anderen 20 % in den zentrumsnahen ländlichen Gebieten. Bei den Arbeitsplätzen kommen auf eine beschäftigte Person im ländlich geprägten Teil neun Beschäftigte im urbanen Teil.

Die Bevölkerung hat um rund ein Prozent zugenommen gegenüber dem Vorjahr. Die Zunahme liegt im Trend der letzten fünf Jahre, wo die Bevölkerung im Schnitt um 0,7 % zugenommen hat.

Anteilmässig ist in Mittelhäusern ein überdurchschnittlich hoher Anteil von Kindern und Jugendliche festzustellen. Besonders viele ältere Menschen leben in den urbanen Ortsteilen Spiegel, Wabern und Köniz. Rund die Hälfte der Einwohner im Liebfeld und im Ried sind Menschen im Alter zwischen 19–45 Jahre. Eine Auswertung der Struktur des Wohnungsangebotes zeigt, dass in Köniz vorwiegend 3- bis 4-Zimmerwohnungen im Angebot sind und dass die Neubauten seit 2010 dieses Angebot noch zusätzlich erhöht haben. Die Leerwohnungsziffer in Köniz betrug im Berichtsjahr 0,7 %, was im gesamtschweizerischen Durchschnitt sehr tief ist.

Der zusätzliche Wohnflächenbedarf ist in allen Neubauten und bei praktisch allen Wohnungsgrössen ablesbar, wobei die grösste Wohnflächenzunahme bei den Einzimmer- sowie Mehrzimmerwohnungen (über 6) zu beobachten ist. Die durchschnittliche



Wohnfläche in den Bauten, welche bis 2010 erstellt worden sind, beträgt 87 m² und bei den Neubauten (2010–2015) weist die durchschnittliche Wohnfläche rund 98 m² auf. In Köniz liegt die durchschnittliche Wohnungsbelegung 2015 bei 1,95 Personen.

Bauzonenreserven und Raumnutzerdichte

Von den rund 51 km² Gemeindefläche zählen ca. 17 % zur Siedlungsfläche. Sieben Prozent dieser 864 ha sind noch ungenutzte Bauzonenreserven. Nur ein kleiner Teil davon ist in den ordentlichen Wohn- und Mischzonen vorhanden, der grösste Anteil liegt in den Zonen mit Überbauungsordnung resp. Zonen mit Planungspflicht.

Bezüglich Raumnutzer (Anzahl Einwohner + Beschäftigte in den überbauten Bauzonen) kann festgehalten werden, dass diese in urbanen Kerngebieten der Agglomeration 101 Raumnutzer pro Hektare beträgt und in den zentrumsnahen ländlichen Gebieten im Durchschnitt 66 Raumnutzer pro Hektar überbautes Bauland vorhanden sind.

Bei einer näheren Betrachtung der statistischen Kreise von Köniz zeigt sich, dass überdurchschnittlich hohe Dichten von Einwohner und Beschäftigten

in den Kreisen Wabern-West, Liebefeld, Köniz und Schliern vorliegen. Von den ländlich geprägten Ortsteilen sind Oberwangen, Gasel und Thörishaus überdurchschnittlich dicht besiedelt.

Arealentwicklungen

Unabhängig von den oben beschriebenen Abhängigkeiten bezüglich übergeordneten Rechts, konnten im Berichtsjahr verschiedene Areale bezüglich Planung weiterentwickelt werden.

So konnte bei der **Station Wabern**, der Entwurf des Masterplans den betroffenen Grundeigentümern vorgestellt werden und zu einem behördenverbindlichen Richtprojekt vertieft werden. Die Planung ist nun soweit, dass sie im 2016 zur Mitwirkung gegeben werden soll.

Beim **Wangenbrüggli in Niederwangen** wurden vertiefte Grundlagenarbeiten vorgenommen und in diesem Zusammenhang intensive Gespräche mit den Grundeigentümern und den betroffenen Fachstellen geführt, um die Planung an diesem bedeutenden Ort neu lancieren zu können.

Beim **Rappentöri** konnten die offenen Punkte aus dem Projektwettbewerb im letzten Jahr soweit be-

reinholt werden, dass die Planung mit einer Zone mit Planungspflicht mit dazugehöriger Überbauungsordnung in die Mitwirkung gegeben werden konnte.

Bei der Planung im **Zentrum von Köniz** wurden im letzten Jahr Abklärungsarbeiten aufgrund der offenen Punkte aus der Kantonalen Vorprüfung vorgenommen und allfällige Auswirkungen der Ablehnung des Trams durch Köniz auf das Stationsumfeld diskutiert. Zudem wurden Grundlagen für den Mehrwertausgleich bei einer entsprechenden Aufzoning erarbeitet und mit den Grundeigentümern diskutiert.

Bei der Arealentwicklung am **Thomasweg im Liebfeld** konnte die kantonale Vorprüfung abgeschlossen, der Mehrwert bestimmt und mit der Grundeigentümerin der Ausgleich geregelt werden. Ende Jahr wurde die öffentliche Auflage durchgeführt, in der keine Einsprache oder Rechtsverwahrung eingegangen ist.

Für das **Alters- und Pflegeheim Logisplus am Lilienweg** wurde im vergangenen Jahr ebenfalls ein Projektwettbewerb durchgeführt, auf dessen Basis die angepassten Vorschriften beim Kanton zur Vorprüfung eingereicht worden sind.

		Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
105.1	Umsatz	1 277 100.45	582 887.25	1 367 766	710 000	1 241 676.16	467 037.00
	Nettoaufwand		694 213.20		657 766		774 639.16
105	Total Umsatz	1 277 100.45	582 887.25	1 367 766	710 000	1 241 676.16	467 037.00
	Nettoaufwand		694 213.20		657 766		774 639.16

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

105.1 Bruttoaufwand reduziert sich, da die Personalkosten etwas gesenkt werden konnten. Der Ertrag fällt geringer aus, da im 2015 mit höheren Mehrwertausgleichsbeiträgen ge-

rechnet wurde, jedoch die entsprechenden Planungen haben noch nicht Rechtskraft erlangt. Die Eigenleistungen für Investitionen sind leicht gesunken.

106 Bauaufsicht

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
106.1 Gemeindebaupolizei und Baubewilligungswesen	Die Rechtskonformität der Entscheide ist sichergestellt/Die Bautätigkeit wird beaufsichtigt.

106.1 Gemeindebaupolizei und Baubewilligungswesen

Baugesuche

Im Berichtsjahr wurden 262 Baugesuche eingereicht, was gegenüber dem Vorjahr (252) eine Zunahme von 4% bedeutet. Die meisten Baugesuche konnten innert nützlicher Frist bewilligt werden, wobei Verzögerungen meistens durch nicht korrekt eingereichte Akten, Pläne, Projektänderungen und Einsprachen verursacht wurden.

Grosse Bauvorhaben

Die Baubewilligungen konnten für folgende grosse Bauvorhaben (Baukosten total ca. CHF 101 Mio.) erteilt werden:

- Sanierung und Aufstockung um 2 Geschosse der Wohnüberbauung Nessleren, Wabern
- Umbau und Erweiterung einer bestehenden Produktion mit Büro, Niederwangen
- Neuerschliessung Wohnüberbauung Ried, Niederwangen

Voranfragen

Weiter wurden 59 Voranfragen eingereicht, was gegenüber dem Vorjahr (49) eine Zunahme von 20% bedeutet. Die Beantwortung der Voranfragen erfolgt laufend, wobei die Anzahl der Verfahren durch die jeweiligen Gesuchsteller bestimmt wird.

Energieberatung/Energienachweis

Bei umfangreicheren Neu- und Umbauten ist ein energietechnischer Nachweis erforderlich. Zusammen mit dem externen Energiekontrolleur berät das Bauinspektorat die Bauherrschaft zur Reduktion des Energieverbrauchs gemäss dem kantonalen Energiegesetz.

Bau- und Planungskommission

Die Bau- und Planungskommission (BPK) ist das beratende Fachorgan der Direktion Planung und Verkehr und des Gemeinderats. In 20 Sitzungen wurden 37 Baugesuche und 7 Voranfragen durch die BPK beurteilt. Zusätzlich wurden einige Projekte durch Delegationen begleitet.

		Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
106.1	Umsatz	1 052 340.40	886 225.60	1 081 816	718 000	1 019 171.30	520 228.55
	Nettoaufwand		166 114.80		363 816		498 942.75
106	Total Umsatz	1 052 340.40	886 225.60	1 081 816	718 000	1 019 171.30	520 228.55
	Nettoaufwand		166 114.80		363 816		498 942.75

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

106.1 Erträge aus Baubewilligungen werden konstant hoch veranschlagt. Diese Erträge sind kaum beeinflussbar und stark abhängig von der Bewilligung grosser Bauvorhaben.

107 Verkehr

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
107.1 Individualverkehr	Die Gemeinde baut und unterhält ein Strassen- und Wegnetz, das die verschiedenen Ortsteile miteinander verbindet, die Baugebiete zweckmässig erschliesst und von allen Verkehrsteilnehmenden möglichst gefahrlos befahren bzw. begangen werden kann. Im Rahmen der Gesetzgebung werden die nutzniessenden Grundeigentümer an der Neuerstellung beteiligt.
107.2 Öffentlicher Verkehr	Es wird ein nachhaltiges, öffentliches Verkehrsangebot betrieben, welches die verschiedenen Ortsteile und Quartiere angemessen erschliesst. Es ist auf die Region abgestimmt und stellt eine gute Erschliessung für Gesellschaft und Wirtschaft mit einem leistungsfähigen, umweltgerechten und kostengünstigen Verkehrssystem sicher.
107.4 Langsamverkehr	Die Gemeinde baut und unterhält ein feinmaschiges und sicheres Wegnetz für Zufussgehende und Velofahrende. Sie sorgt dafür, dass das traditionelle Strassennetz für den Langsamverkehr möglichst gefahrlos befahren und begangen werden kann. Wichtige Orte werden durch attraktive Wegführungen verbunden. Der Verkehrssicherheit auf Schulwegen ist besondere Beachtung zu schenken.

107.1 Individualverkehr

Hauptachsen, Sanierungen

Wabern, Kirchstrasse, Neugestaltung

Am 3. August wurde mit den Bauarbeiten zur Neugestaltung der Kirch- und Dorfstrasse in Wabern begonnen. Im Abschnitt der Kirchstrasse ab der Eisenbahnunterführung bis zur Einmündung in die Dorfstrasse wurden Leitungen ersetzt, die Fundation neu erstellt sowie der Strassenraum gestalterisch aufgewertet. Den Bauarbeiten ging eine intensive Kommunikationskampagne mit Flugblättern, Presseartikeln und einem Informationsanlass voraus. Die sehr guten Witterungsverhältnisse bis in den Dezember liessen die Arbeiten unfallfrei und zügig vorankommen.

Wangental, Sanierung Freiburgstrasse, Vorprojekt

In zwei Workshops mit einer 18-köpfigen Begleitgruppe aus dem Wangental sowie der Abteilung Verkehr und Unterhalt hat der federführende Oberingenieurkreis des Kantons einen Vorprojektentwurf für die Sanierung der Freiburgstrasse erarbeitet. Die Begleitgruppenmitglieder konnten ihre Ideen einbringen und diskutieren. Das Vorprojekt hat daher eine breite Unterstützung erfahren. Auf dieser Basis wurden die Unterlagen für die öffentliche Mitwirkung erarbeitet.

Ausblick

Mit dem Abschluss der Bauarbeiten an der Kirch- und Dorfstrasse kann Ende 2016 gerechnet werden, im Frühjahr 2017 wird der Deckbelag eingebaut. Die Mitwirkung über das Vorprojekt zur Sanierung der Freiburgstrasse erfolgt im März 2016.

Verkehrssicherheit/Schulwegsicherung

Sieben Fussgängerstreifen mit Normendefiziten wurden baulich saniert. Bezüglich der öffentlichen Beleuchtung bei Fussgängerstreifen konnten die Lichtmengenmessungen abgeschlossen werden. Sieben mangelhaft beleuchtete Anlagen wurden bereits saniert. An der Haltenstrasse, in unmittelbarer Nähe des Schulhauses, wurden verschiedene Massnahmen zur Verbesserung der Schulwegsicherheit umgesetzt.

Ausblick

Die Sanierung der Fussgängerstreifen mit baulichen Normendefiziten der Priorität 1 sowie die erforderliche Nachrüstungen bei der Beleuchtung werden 2016 abgeschlossen.

107.2 Öffentlicher Verkehr

Erarbeitung von Angebotskonzepten

Erschliessung Ried, Niederwangen–Kleinwabern, Angebotskonzept Linie 29

Auf Antrag des Gemeinderates hat die Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) ein Angebotskonzept zur Erschliessung des neuen Quartiers Papillon im Ried erarbeitet. Das Angebotskonzept sieht vor, das Quartier Papillon mit der Linie 29a über die Ringstrasse zu erschliessen und die Quartiere Brünnen und Kleinwabern via Köniz–Liebefeld mit einer neuen Buslinie 29b direkt zu verbinden. Das Konzept gelangte im Winter in die öffentliche Mitwirkung.

Erschliessung Liebefeld–Köniz–Schliern, Angebotskonzept Linie 10

Als Folge der Ablehnung des Kredits für die Umstellung der Linie 10 auf Trambetrieb wurde unter der Federführung der RKBM ein Angebotskonzept für einen optimierten Busbetrieb auf dieser stark frequentierten Linie erarbeitet. Der Gemeinderat hat sich vorgängig intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt und eigene Ideen zur Prüfung eingereicht.

Ausblick

Die Mitwirkungsbeiträge zum Angebotskonzept über die Linie 29 werden ausgewertet. Es folgen Abklärungen bezüglich Kosten für den Versuchsbetrieb sowie für die erforderlichen Infrastrukturanlagen. Im ersten Semester 2016 wird die öffentliche Mitwirkung zum Angebotskonzept der Linie 10 durchgeführt.

- Im Rahmen der Projektierung für den Doppelspurausbau der S-Bahn zwischen Wabern und Kehrsatz Nord wird eine parallele Radwegverbindung geplant.
- Der Gemeinderat hat zwei Planungskredite zur Verbesserung der Situation für die Velofahrenden im Korridor Köniz–Liebefeld bewilligt.
- Zur Schliessung der Velonetzlücke zwischen Oberwangen und Thörishaus Station wurden Landverhandlungen geführt.

Realisierung

Im Liebefeld wurde das Bundesareal für den Veloverkehr geöffnet. Die Erreichbarkeit des Bahnhofes Thörishaus Station konnte mit einem neuen Velounterstand und der gesicherten Ausfahrt aus der Autobahnnunterführung wesentlich verbessert werden.

107.4 Langsamverkehr

Velohaupt- und Nebenrouten

Planung

- Für die Erstellung des Fuss- und Radweges Schliern-Schlatt bewilligte das Parlament den Gemeindeanteil des Ausführungskredits.

Ausblick

Die Planungen im Liebefeld sowie im Wangental werden zur Baureife gebracht. Für die Radwegverbindung von Wabern nach Kehrsatz Nord wird das Bauprojekt erarbeitet.

		Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
107.1	Umsatz	851 942.85	51 269.50	750 017	71 300	812 401.11	67 524.85
	Nettoaufwand		800 673.35		678 717		744 876.26
107.2	Umsatz	5 663 627.45	0.00	7 024 530	0	6 020 607.27	989.20
	Nettoaufwand		5 663 627.45		7 024 530		6 019 618.07
107.4	Umsatz	192 057.27	0.00	207 930.00	0.00	233 905.03	593.50
	Nettoaufwand		192 057.27		207 930		233 311.53
107	Total Umsatz	6 707 627.57	51 269.50	7 982 477	71 300	7 066 913.41	69 107.55
	Nettoaufwand		6 656 358.07		7 911 177		6 997 805.86

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

107.1 Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus einer Stellenverschiebung innerhalb der Abteilung vom Teilprodukt Strassenunterhalt (108.1) in das Teilprodukt Individualverkehr (107.1).

107.2 Statt dem budgetierten Gemeindebeitrag an den Kanton für die Leistungen des öffentlichen Verkehrs in der Höhe

von CHF 6 750 000 stellte der Kanton 2015 lediglich einen Beitrag von CHF 5 448 722 in Rechnung. Grundlage der Budgetierung sind jeweils die Kostenprognosen des Kantons.

107.4 Die Unterschreitung des Budgets ist auf tiefere Personalkosten zurückzuführen. Der Sachaufwand liegt leicht über dem Budget.

108 Strassen

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
108.1 Unterhalt Strassen- und Fusswegnetz/Winterdienst	Das Gemeindestrassen-, Fuss- und Radwegnetz ist derart betrieben und unterhalten, dass es gefahrlos befahr- und begehbar ist insbesondere auch bei Nacht und im Winter. Strassen, Plätze, Wege und die Haltestellen des öffentlichen Verkehrs sind angemessen gereinigt. Die Werterhaltung der Verkehrsanlagen ist durch zweckmässigen Unterhalt auf Dauer sichergestellt.
108.2 Öffentliche Beleuchtung	Innerhalb des Siedlungsgebietes ist das öffentliche Strassen- und Wegnetz, die Haltestellen des öffentlichen Verkehrs sowie Treppen beleuchtet. Im übrigen Gemeindegebiet beschränkt sich die Beleuchtung auf wichtige Strassenabschnitte nach Massgabe der Verkehrs- und sozialen Sicherheit. Die Gemeinde sorgt bei der öffentlichen Beleuchtung für einen sparsamen Umgang mit Energie.

108.1 Unterhalt Strassen- und Fusswegnetz /Winterdienst

Strassenwerterhalt

Strassen Zustandserfassung

Im Sommer wurde der Zustand des Könizer Strassennetzes mit einem Messfahrzeug erfasst. Die Zahlen zeigen, dass sich der Gesamtzustand des Könizer Strassennetzes im Zeitraum von 5 Jahren verschlechtert hat. Generell sind im ländlichen Strassennetz mit weniger Verkehr nur kleine Veränderungen festzustellen, die Zustandswerte sind insbesondere in Quartierstrassen im Siedlungsbereich deutlich schlechter geworden.

Gesamtes Strassennetz

Zustand	2010	2015
gut-ausreichend	75,8 %	69,5 %
kritisch-schlecht	24,2 %	30,5 %

Werterhaltende Massnahmen

Im Zusammenhang mit der Glasfasererschliessung der Swisscom wurden Synergien genutzt und werterhaltende Massnahmen im Umfeld der jeweiligen Baustellen vorgenommen. An der Eichholz-, Sensematt- und Brüggbühlstrasse, im Gurtenbühl und beim Bahnhof Thörishaus Dorf wurden werterhaltende Massnahmen realisiert.

Winterdienst

Infolge grosser Schneeverwehungen mussten zu Beginn des Jahres Schneefräsen eingemietet werden, was zu Budgetüberschreitungen führte. Trotz der milden Witterung Ende Jahr gab es Einsätze zur Glatteisbekämpfung.

Ausblick

Um die Zweckmässigkeit des Strassenunterhaltes zu überprüfen, wird diese Organisationseinheit einer Reorganisations- und Effizienzanalyse unterzogen.

108.2 Öffentliche Beleuchtung

Unterhalt und Erneuerung

Unterhalt

Beim Beleuchtungsnetz auf Gemeindestrassen wurden 404 Leuchtmittel ersetzt, bei Kantonsstrassen deren 66. Bei Verkehrsunfällen wurden 23 Beleuchtungsinstallationen beschädigt, wobei in rund 50 % der Fälle die Verursacher ermittelt werden konnte. Der Gemeinderat hat einen Kredit für den Ersatz der Quecksilberdampflampen bewilligt. Die Arbeiten sind grossmehrheitlich ausgeführt.

Neubau

Ausgeführte und übernommene Projekte:

- Vorplatz Talstation Gurtenbahn/Areal Gurtenbrauerei
 - Werkgasse
 - Areal Bundesbauten Liebefeld
 - Durchgang Schulhaus Wandermatte
 - Fuss- und Radwege Bundesbauten im Liebefeld entlang Bündenackerstrasse
 - Schulwegsicherung Wabersacker-/Freiestrasse
- Insgesamt wurden 5223 m Netz- und Installationskabel verlegt. An der Werkgasse im Liebefeld wurde die Anlage übernommen.

Ausblick

Folgende Projekte werden 2016 realisiert:

- Bächtelenpark im Auftrag des Investors
- Sanierung Kirchstrasse/Dorfstrasse
- Restlicher Ersatz der Quecksilberdampflampen

		Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
108.1	Umsatz	4 620 175.82	533 214.92	4 535 427	604 355	4 664 500.63	521 099.01
	Nettoaufwand		4 086 960.90		3 931 072		4 143 401.62
108.2	Umsatz	899 812.38	484 122.90	905 717	268 100	1 147 339.48	479 494.25
	Nettoaufwand		415 689.48		637 617		667 845.23
108	Total Umsatz	5 519 988.20	1 017 337.82	5 441 144	872 455	5 811 840.11	1 000 593.26
	Nettoaufwand		4 502 650.38		4 568 689		4 811 246.85

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

108.1 Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus einer Stellenverschiebung innerhalb der Abteilung vom Teilprodukt Strassenunterhalt (108.1) in das Teilprodukt Individualverkehr (107.1). Zudem konnten wegen dem auslaufenden Swisscom-Projekt FTTH die budgetierten Einnahmen nicht im vorgesehenen Umfang generiert werden.

108.2 Durch die Erbringung von Leistungen zu Gunsten Dritter (BBL im Liebefeld und Bächtelenpark Wabern) konnte ein wesentlich höherer Ertrag erwirtschaftet werden (+CHF 216 000).



109 Fahrzeugdienst

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
109.1 Betrieb und Unterhalt von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten/Betrieb Tankstelle und Autowerkstatt.	Fahrzeuge, Maschinen und Geräte, welche für die Sicherstellung der Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung benötigt werden, werden – wo sinnvoll und wirtschaftlich – zentral beschafft, unterhalten und bewirtschaftet.

109.1 Betrieb und Unterhalt von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten / Betrieb Tankstelle und Autowerkstatt

Neuorganisation Fahrzeugdienst

Die per 1.1.2015 eingeführte Zentralisierung des Fahrzeugdienstes hat sich bewährt. Das Flottenmanagement inkl. Unfalladministration für alle Fahrzeuge und Maschinen erfolgt neu über die Gruppe «Fahrzeuge + Werkstatt».

Ersatzbeschaffungen 2015

- 1 Kommunaltraktor
- 3 Salzstreuer und Anhänger für Kommunaltraktoren
- 1 Autoanhänger
- 2 Aufbausaltzstreuer

		Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
109.1	Umsatz	918 000.12	339 627.50	681 887	290 000	728 362.24	264 243.45
	Nettoaufwand		578 372.62		391 887		464 118.79
109	Total Umsatz	918 000.12	339 627.50	681 887	290 000	728 362.24	264 243.45
	Nettoaufwand		578 372.62		391 887		464 118.79

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

109.1 Die Budgetabweichungen resultieren aus der Zentralisierung des Fahrzeugdienstes bei der Abteilung Verkehr und Unterhalt: Zusätzliche Stelle in der Werkstatt, entsprechend

werden weniger externe Aufträge vergeben. Zentralisierung der Fahrzeugkonten in den einzelnen Produktgruppen beim Fahrzeugdienst führt zu höherem Nettoaufwand.

110.1 Individuelle Sozialhilfe

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
110.10 Sozialberatung	Die kantonale Gesetzgebung zur sozialen und wirtschaftlichen Integration wird umgesetzt. Dabei wird eine möglichst kurze finanzielle Unterstützung unter Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzips und eine nachhaltige Reintegration angestrebt.
110.20 Bereitstellung Alimentenbevorschussung/Inkassohilfe	Die Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen für Kinder gemäss kantonalen Gesetzgebung ist gewährleistet.
110.30 Bereitstellung Zuschuss nach Dekret (ZUD)	Das soziale Existenzminimum der RentnerInnen wird sichergestellt.

110.10 Sozialberatung

Das Beratungskonzept für junge Erwachsene in der Sozialhilfe wurde eingeführt mit dem Ziel die jungen Erwachsenen prioritär in die Arbeitswelt zu integrieren. Aus diesem Grund wurden die personellen Ressourcen im Vergleich zur restlichen Sozialhilfe in diesem Bereich ausgebaut und das spezifische Fachwissen sichergestellt.

Die Sozialberatung Künzli hat, auf einen parlamentarischen Vorstoss hin, alle Mietverhältnisse der Klientenschaft auf den aktuellen Referenzzinssatz anpassen lassen. Das Projekt hat wiederkehrende Einsparungen von CHF 180 000 zur Folge und fand schweizweit Beachtung.

Kommunale Integrationsangebote (KIA)

Weil andere Gemeinden ihre KIA-Kontingente selber geltend machten, wurde die Mitfinanzierung vom Kanton reduziert. Es wurden weiterhin 30 Arbeitsplätze bereitgestellt.

Ausblick

Bei Personen mit Migrationshintergrund, insbesondere bei anerkannten Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen, ist langfristig mit einer Fallzunahme zu rechnen. Die Zusammenarbeit mit den Hilfswerken und dem Kompetenzzentrum Integration wird an

Bedeutung gewinnen. Erste Resultate eines Projektes zur Optimierung von Gesundheitskosten sind auf Herbst 2016 geplant.

110.20 Bereitstellung Alimentenbevorschussung / Inkassohilfe

Durch die 2015 eingeführte Lastenausgleichsberechtigung der Besoldungskosten konnten die Personalressourcen erhöht und die Überbelastung in diesem Bereich entschärft werden.

Ausblick

Per 1. Juli 2016 wird die Bedarfsabhängigkeit eingeführt, wofür neue Abläufe und Prozesse geschaffen werden. Ob der administrative Mehraufwand durch die vom Kanton prognostizierten finanziellen Einsparungen kompensiert werden kann, wird sich zeigen.

110.30 Bereitstellung Zuschuss nach Dekret (ZUD)

2014 hat der Grosse Rat die Aufhebung des ZuD per 31. Dezember 2015 beschlossen. In 34 Fällen wurden Einstellungsverfügungen erlassen. Die betroffene Mitarbeiterin konnte eine Stelle im Dienstzweig Sozialberatung antreten.

		Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
110.10	Umsatz	34 137 174.30	11 534 873.81	34 408 899	10 124 500	33 121 103.35	11 047 179.06
	Nettoaufwand		22 602 300		24 284 399		22 073 924.29
110.20	Umsatz	1 248 312.50	651 569.83	1 437 807	725 300	1 345 290.92	732 767.06
	Nettoaufwand		596 742.67		712 507		612 523.86
110.30	Umsatz	384 571.10	291 955.85	478 193	169 600	464 714.19	329 015.10
	Nettoaufwand		92 615.25		308 593		135 699.09
110.1	Total Umsatz	35 770 057.90	12 478 399.49	36 324 899	11 019 400	34 931 108.46	12 108 961.22
	Nettoaufwand		23 291 658.41		25 305 499		22 822 147.24

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

110.10 Im Rechnungsjahr 2015 fand in der Sozialhilfe eine geringere Kostensteigerung und Fallzunahme statt als budgetiert.

Infolge a. o. hoher Rückerstattungen aus EL-Nachzahlungen vielen die Einnahmen höher aus als angenommen.

110.20 Tendenz zu tieferen Unterhaltsbeiträgen und leichte Abnahme der Bevorschussungen.

110.30 Infolge Aufhebung vom ZuD-Bereich per 31.12.2015 laufend weniger Fälle.

Einzelne hohe Rückerstattungseinnahmen aus Todesfällen und Erbschaften.

111 Kindes- und Erwachsenenschutz

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
111.1 Abklärungen KES	Die im Auftrage der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde vorgenommenen Sachverhaltsabklärungen und vollzogenen anderen Massnahmen entsprechen den vorgegebenen Qualitätsstandards. Die Auftragserfüllung erfolgt termingerecht und im Rahmen der Abgeltungsregelung.
111.2 Berufsbeistandschaft	Die von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde übertragenen Beistandschaften und Vormundschaften für Minderjährige und Beistandschaften für Erwachsene werden fachlich einwandfrei geführt. Die Auftragserfüllung erfolgt termingerecht und im Rahmen der Abgeltungsregelung.

Allgemeines

Die Aufgaben der kommunalen Dienste gemäss kantonalem Gesetz über den Kindes- und Erwachsenenschutz (KESG) werden vom Dienstzweig Kindes- und Erwachsenenschutz (DKES) wahrgenommen. Die Zusammenarbeit mit der KESB Mittelland Süd konnte weiter gefestigt werden. Insgesamt hat der Arbeitsaufwand für Abklärungen und für das Führen von Massnahmen zugenommen.

Rückblick

Der Dienstzweig Kindes- und Erwachsenenschutz (DKES) hat per 1.7.2015 neue Strukturen erhalten. Die Dienstzweigleitung und die Gruppenleitung Mandatsführung wurden per 1.10.2015 personell neu besetzt.

Ausblick

Die Zusammenarbeit zwischen der Fachstelle Abklärung (FKES) und der Gruppe Mandatsführung (GMF) wird weiter gefestigt. Arbeitshilfen, Abläufe und Prozesse werden neu gestaltet. Die fachlich, methodisch und juristisch begründeten Qualitätsansprüche werden weiter zunehmen.

111.1 Abklärungen KES

Pflegekinderaufsicht

Die vorgegebenen Standards des Kantonalen Jugendamtes wurden umgesetzt.

Private Mandatstragende (PriMas)

Nebst dem jährlichen PriMa-Anlass wurden 3 PriMa-Stamm-Treffen durchgeführt. Diese Unterstützung wird von den PriMas sehr geschätzt.

Gemeinsame elterliche Sorge / Unterhaltsverträge (seit 1.7.2014)

Unverheiratete Eltern können die Sorgeerklärung auf der Fachstelle abgeben. Sie erhalten Unterstützung bei der Erstellung des Unterhaltsvertrages sowie bei Fragen des persönlichen Verkehrs. Das Angebot wird rege genutzt.

111.2 Berufsbeistandschaft

Gruppe Mandatsführung

Im letzten Jahr sind alle bestehenden, altrechtlichen Massnahmen ins neue Erwachsenenschutzrecht überführt worden.

		Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
111.1	Umsatz	694 042.25	60 544.40	772 269	60 000	636 395.35	90 064.00
	Nettoaufwand		633 497.85		712 269		546 331.35
111.2	Umsatz	1 836 153.10	47 989.85	1 898 429	20 000	1 867 558.38	107 936.30
	Nettoaufwand		1 788 163.25		1 878 429		1 759 622.08
111	Total Umsatz	2 530 195.35	108 534.25	2 670 698	80 000	2 503 953.73	198 000.30
	Nettoaufwand		2 421 661.10		2 590 698		2 305 953.43

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

111.1 Die Personalkosten vielen leicht besser aus als budgetiert, da eine vakante Stelle nicht sofort besetzt werden konnte.

Der Ertragsrückgang in der Rechnung 2015 gegenüber der Rechnung 2014 begründet sich dadurch, dass im Rechnungsjahr 2014 Rückerstattungen für PriMas aus den Jahren 2013 und 2014 enthalten sind.

111.2 Der Ertragsrückgang gegenüber der Rechnung 2014 ist auf die auslaufende Entschädigung für die Mandatsführung der 2-jährigen Dossierprüfung zurückzuführen.

112 Sozialversicherung

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
112.1 Dienstleistungen Zweigstelle AHV	Ein niederschwelliger und kundenfreundlicher Zugang zu den Dienstleistungen, Beratung und Information der Bevölkerung zu den Sozialversicherungsdienstleistungen AHV, IV, EL etc. ist sichergestellt.
112.3 Bereitstellung Beiträge Kanton und Sozialhilfeausgleich	

112.1 Dienstleistungen Zweigstelle AHV

Im Bereich der Leistungen und bei den Ergänzungsleistungen werden Gesuche vorerfasst und die Rückerstattung der Krankenkassen-Selbstbehalte veranlasst. Die vom Kanton per 1. Januar 2013 eingeführte Software wird laufend verbessert und bewährt sich gut.

112.3 Bereitstellung Beiträge Kanton und Sozialhilfeausgleich

Der Gemeindebeitrag für Ergänzungsleistungen ist, nachdem dieser im Vorjahr knapp CHF 7 Mio. betrug, wieder auf knapp CHF 8,5 Mio. gestiegen.

Der Gemeindeanteil am Sozialhilfelastenausgleich ist gegenüber dem Vorjahr um 0,66 % gesunken.

Siehe Tabellen im Anhang unter www.koeniz.ch/jahresbericht.

Ausblick

Die Beiträge an die Erwerbsersatzordnung werden um 0,05 % gesenkt. Ob die Kosten für den Sozialhilfelastenausgleich im nächsten Jahr nochmals sinken ist fraglich, da eine Kostenverschiebung im Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzes von der KESB (JGK) zur Sozialhilfe (GEF) festgestellt wird.

		Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
112.1	Umsatz	643 039.55	170 443.15	676 547	152 500	663 217.28	156 054.00
	Nettoaufwand		472 596.40		524 047		507 163.28
112.3	Umsatz	28 057 025.05	25 431 502.04	27 291 363	26 631 260	27 601 901.19	24 408 332.75
	Nettoaufwand		2 625 523.01		660 103		3 193 568.44
112	Total Umsatz	28 700 064.60	25 601 945.19	27 967 910	26 783 760	28 265 118.47	24 564 386.75
	Nettoaufwand		3 098 119.41		1 184 150		3 700 731.72

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

112.1 Der Ertrag aus dem Beitrag des Kantons an die Verwaltungskosten der AHV-Zweigstelle wurde im Budget 2015 leicht gekürzt, da angenommen wurde, dass durch den Wegzug einiger grosser Firmen aus der Gemeinde Köniz sich der Beitrag verringert. Diese Annahme traf nicht ein.

112.3 Die von der Finanzplanung des Kantons Bern prognostizierten Gemeindebeiträge an den Sozialhilfelastenausgleich und an die Familienzulage sind zu tief ausgefallen. Der Gemeindeanteil an den Beitrag des Kantons an die Ergänzungsleistungen hat im Rechnungsjahr 2015 gegenüber der Rechnung 2014 zugenommen.

Der Ertrag entwickelt sich entsprechend den lastenausgleichsberechtigten Aufwand und Ertrag.

Neu können die Personalkosten für den Alimentenbereich über den Lastenausgleich Sozialhilfe abgegolten werden. Dies führt zu höheren Ausgaben. Ausserordentlich hohe Einnahmen bei den Rückerstattungen in der Sozialhilfe kompensieren die höheren Ausgaben beim Personal.

113.1 Institutionelle Sozialhilfe

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
113.10 Suchthilfe und Präventionsangebote	<ul style="list-style-type: none"> – Fallberatungen zur Unterstützung von Jugendlichen, Erwachsenen und Familien in sucht-, jugend- und familienspezifischen Problemsituationen werden qualitativ und quantitativ angemessen durchgeführt. – Beratungen und Kriseninterventionen sowie Weiterbildungsveranstaltungen in Schulen und Organisationen zum Thema Sucht- und Gewaltprävention (inkl. Prävention sexueller Übergriffe, soziale Brennpunkte im öffentlichen Raum), die einen möglichst grossen Kreis von Betroffenen erreichen, werden in angemessenem Rahmen durchgeführt.
113.20 Angebote zur sozialen Integration	<ul style="list-style-type: none"> – Die Bevölkerung wird quantitativ angemessen und bedarfsgerecht mit gut ausgelasteten Angeboten an Kindertagesstätten und Tagespflegeplätzen sowie mit gut genutzten Jugendtreffs und Kurzberatungen für Jugendliche (offene Jugendarbeit) versorgt. – Randgruppen in der Bevölkerung werden genügend mit gut belegten Wohnstrukturen versorgt, die zu einer Stabilisierung der Lebensqualität der Betroffenen beitragen. – Gemeinnützige Organisationen und Gruppierungen (z. B. Jugendorganisationen, freiwillige Arbeit, Gemeinschaftszentren, Frauenvereine, Spielgruppen) werden angemessen gefördert.
113.30 Angebote für Menschen im Alter	<ul style="list-style-type: none"> – Die Bevölkerung wird mit ambulanten Pflege- und Betreuungsangeboten qualitativ angemessen und bedarfsgerecht versorgt. – Die Bevölkerung wird mit differenzierten stationären Alterwohn- und Pflegeangeboten qualitativ angemessen und bedarfsorientiert versorgt.

113.10 Suchthilfe und Präventionsangebote

Prävention

Fachstelle Prävention, Kinder- und Jugendarbeit (FPKJ)

Die Mitarbeitenden der Fachstelle übernehmen Aufgaben in den Bereichen Prävention, Leitung offene Kinder- und Jugendarbeit, fachliche Leitung Schulsozialarbeit und Koordination Frühe Förderung.

Früherkennung & Frühintervention

Die Vernetzung mit den beteiligten Personen und Einrichtungen ist erfolgt. In 6 Ortsteilen sind Runde Tische zu Themen im öffentlichen Raum installiert. Mit Schulteamplus unterstützte die FPKJ die Schulen bei Präventionsaktivitäten. Im Schulhaus Morillon wurde eine Arbeitsgruppe Prävention gegründet.

Bildungs- und Sensibilisierungsarbeit

Bildungsveranstaltungen	2012	2013	2014	2015
Anzahl Kurse und Veranstaltungen	33	19	19	26
Anzahl beteiligte Personen	1 397	482	1 319	512

Im Projekt «Köniz schaut hin» wurden weitere Akteure einbezogen, sensibilisiert und geschult. Die letzten ausstehenden Massnahmen an den Schulen konnten umgesetzt werden (interne Meldestellen, Sensibilisierung Schülerinnen und Schüler).

Beratungen und Interventionen

Beratung, Interventionen und Anfragen	2012	2013	2014	2015
Anzahl	93	65	47	48
Anzahl beteiligte Personen	402	189	98	89

Der Rückgang von Beratungen, Interventionen und Anfragen liegt daran, dass ein grosser Teil dieser Beratungen intern erfolgt und nicht mehr erfasst wird. Themen waren der Umgang mit Suchtmitteln, Störungen im öffentlichen Raum, Gewalt etc.

Informationsvermittlung

Im Bereich Jugendschutz wurden Alkoholtestkäufe in 20 Betrieben durchgeführt. Die Verkaufsquote sank auf 10 %.

113.20 Angebote zur sozialen Integration

Beratung und Entwicklung

Die Angebote zur sozialen Integration beinhalten die Erarbeitung von Planungs- und Entscheidungsgrundlagen zuhanden der Entscheidungsträger (Gemeinde, Kanton), die Bereitstellung von Angeboten zur sozialen Integration in eigener Sache oder in Zusammenarbeit mit externen Leistungserbringern, die Koordination aller gemeindeeigenen, öffentlichen, halbprivaten und privaten Einrichtungen sowie das Controlling und Reporting im Rahmen der institutionellen Sozialhilfe.

Information Jugend und Familie

Im Jahr 2015 fanden zwei Sitzungen der neuen Jugend- und Familienkonferenz statt. Ziel ist eine bessere Vernetzung der verschiedenen Akteure in diesem Bereich.

Ferienbetreuung: An drei Standorten (Wabern, Liebfeld, Schliern) wurden in 8 Wochen insgesamt 169 Kinder betreut.

Elternbriefe: Die Gemeinde verschickte an 198 (210) Eltern ein Gratulationsschreiben für Erstgeburten. 134 (152) Eltern bestellten den offerierten Pro Juventute Elternbrief. Es wurden insgesamt 2638 (2702) Elternbriefe versandt.

Familienergänzende Betreuungsangebote

	2012	2013	2014	2015
Anzahl Kindertagesstättenplätze	173	173	182	196
Anzahl Betreuungsstunden Tagespflege	167082	156368	162376	144155

(2160 Betreuungsstunden entsprechen 1 Kita-Platz)

Im Jahr 2015 konnten 14 zusätzliche Kitaplätze geschaffen werden. Für Betreuungsstunden in Tagesfamilien nahm die Nachfrage markant um rund 18000 Stunden ab.

Frühe Förderung

Im Juni 2015 konnte das Frühförderprogramm schrittweise eingeführt werden. Nach einer Phase der Vernetzung der verschiedenen Akteure wurde das Programm im Herbst 2015 mit drei Hausbesucherinnen gestartet. Insgesamt werden 20 Familien begleitet. Herkunftsländer der Familien: Schweiz, Eritrea, Irak, Türkei, Somalia, Sri Lanka, Thailand, Vietnam, Algerien, Indien und Venezuela.

Offene Kinder- und Jugendarbeit Köniz juk

Die juk bietet ein vielfältiges Angebot für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in den Bereichen Animation/Begleitung, Information/Beratung und Entwicklung/Fachberatung.

Freizeit und Gemeinwesen

Es konnten 2625 Kinder und Jugendliche mit Pauschalbeiträgen in ihren Freizeitaktivitäten unterstützt werden.

Ausblick

Schwerpunkte im Jahr 2016: «Köniz schaut hin», «Frühe Förderung», Gleichstellung aller Anbieter im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung.

113.30 Angebote für Menschen im Alter**Beratung und Entwicklung**

Die Angebote für Menschen im Alter beinhalten die Erarbeitung von Planungs- und Entscheidungsgrundlagen zuhanden der Entscheidungsträger, die Bereitstellung von Angeboten im Bereich Alter und Gesundheit in Zusammenarbeit mit externen Leistungserbringern, die Koordination aller gemeindeeigenen, öffentlichen, halbprivaten und privaten Einrichtungen sowie das Controlling und Reporting im Rahmen der institutionellen Sozialhilfe.

Die Entwicklung der Bevölkerung über 65 Jahren wird nach den aktuellen Trendrechnungen überproportional wachsen (ersichtlich im Zahlenteil Anteil an der Gesamtbevölkerung in %). Die Gruppe der 80+ Jahre wird sich voraussichtlich in den nächsten 25 Jahren mehr als verdoppeln.

Alters- und Gesundheitskonferenz der Gemeinde Köniz

Die Konferenz traf sich im vergangenen Jahr zwei Mal. Schwerpunktthemen bildeten der Bericht «Altersfreundliches Köniz» und dessen Erkenntnisse im Bereich Wohnen im Alter.

Bericht «Altersfreundliches Köniz»

Das Resultat der Umfrage 2014 wurde im Bericht «Altersfreundliches Köniz» zusammengefasst. Insgesamt zeigt die Gemeinde Köniz eine positive Situation. Im Frühjahr 2015 fand eine öffentliche Info-Veranstaltung im Oberstufenzentrum statt.

Ambulante und stationäre Betreuung und Pflege

Hilfe und Pflege zu Hause SPITEX RegionKöniz	2012	2013	2014	2015
Verrechenbare Stunden Pflege	76163	81039	83208	85562
Verrechenbare Stunden Hauswirtschaft	22407	21921	18386	15233
Total	98570	102920	101594	100795

Die SPITEX RegionKöniz verzeichnete bei den Pflegestunden eine leichte Zunahme von 2,8%, während die Nachfrage nach Hauswirtschaftsleistungen aufgrund der höheren Preise deutlich unter dem Vorjahr lag (-16,1%).

Anzahl Alters- und Pflegeheimplätze (inkl. Ferienbetten)	2012	2013	2014	2015
Total Alters- und Pflegeheimplätze	488	488	488	488

Ausblick

Der Bedarf an zahlbarem, altersgerechtem Wohnraum (hindernisfrei mit nahen Strukturen wie Einkaufsmöglichkeiten, Arztpraxen, ÖV etc.) wird aufgrund der demografischen Entwicklung zunehmen. Das Konzept Altern in der Gemeinde Köniz wird neu überarbeitet.

	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
113.10 Umsatz	698 096.55	441 542.00	708 655	439 900	703 363.18	440 073.65
Nettoaufwand		256 554.55		268 755		263 289.53
113.20 Umsatz	6 650 779.71	4 690 244.32	7 157 031	5 150 657	6 079 469.62	4 383 164.59
Nettoaufwand		1 960 535.39		2 006 374		1 696 305.03
113.30 Umsatz	182 804.55	0.00	172 470	0	190 081.72	0.00
Nettoaufwand		182 804.55		172 470		190 081.72
113.1 Total Umsatz	7 531 680.81	5 131 786.32	8 038 156	5 590 557	6 972 914.52	4 823 238.24
Nettoaufwand		2 399 894.49		2 447 599		2 149 676.28

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

113.10 Die Fachstelle Prävention wurde per 01.01.2013 infolge übergeordneter Veränderungen neu organisiert. Ein Teil der Aufgaben werden direkt vom Kanton wahrgenommen. Das Früherfassungsnetz, die Frühintervention und die Prävention sexueller Übergriffe verbleiben bei der Gemeinde.

113.20 Eine Aufwandsteigerung resultiert aus der Bereitstellung neuer Angebote wie Ferienbetreuung und frühe Förderung von sozial benachteiligten Kindern (gemäss Pla-

nungsbeschluss vom Parlament am 30. Juni 2014). Da der Ausbau von Kita-Plätzen erst in der 2. Jahreshälfte realisiert werden konnte und die Stunden bei den Tageseltern nicht ausgeschöpft wurden, wurde das Budget 2015 insgesamt unterschritten.

113.30 Aufwand für Spitex und Alterstützpunkt Hessgut wie auch auf der Ertragsseite die Miete von Logis plus AG entfällt infolge neuem Finanzierungssystem.

114 Migration

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
114.1 Angebote zur sozialen Existenzsicherung im Bereich Asyl	<ul style="list-style-type: none"> – Asylsuchende werden im Rahmen des vorgegebenen Aufnahmekontingentes bedarfsorientiert und fachgerecht aufgenommen und betreut. – Die materielle Grundversorgung der Asylsuchenden ist sichergestellt.
114.2 Angebote zur sozialen Integration im Bereich Migration	<ul style="list-style-type: none"> – Die Integration und die Lebenskompetenz aller ausländischen Staatsangehörigen werden gefördert und die Rückkehrfähigkeit von Asylsuchenden aufrecht erhalten. – Die Integration aller Migrantinnen und Migranten wird unter dem Aspekt der lokalen Normen und Werte gefördert.

114.1 Angebote zur sozialen Existenzsicherung im Bereich Asyl

2015 wurden in der Schweiz 39 523 Asylgesuche gestellt (+66.3%). Diese Entwicklung ist die Folge der zahlreichen Krisen- und Konfliktherde. Der Gemeinderat hat deshalb in Niederscherli neu eine unterirdische Notunterkunft bereitgestellt. Von den insgesamt 422 Asylsuchenden (+40%) leben Ende 2015 84 in der Kollektivunterkunft Sandwürfi in Köniz und 91 in der Notunterkunft Niederscherli. Beide Unterkünfte werden von der Heilsarmee Flüchtlingshilfe betrieben.

114.2 Angebote zur sozialen Integration im Bereich Migration

Die Anzahl der Beratungsgespräche hat leicht abgenommen. Intensität und Länge blieben in etwa gleich. Rund 78% der Neuzuziehenden verfügten über eine Berufsausbildung (–2%). Rund 16,7% kamen im Familiennachzug (gezählt wurden nur aus dem Ausland zuziehende Personen).

Die Zahl der Kulturvermittlungen ist gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegen. Die Könizer Schulen beanspruchten rund 50% der Gespräche.

Bildungs- und Sensibilisierungsarbeit

Neben den bewährten Angeboten konnte zusammen mit Pro Velo Bern erneut ein Velofahrkurs für Migrantinnen und Migranten angeboten werden.

Das Kurslokal am Sonnenweg 30 steht neu auch für die Gruppentreffen des Frühförderprogrammes schrittweise zur Verfügung.

Im Bereich Sensibilisierung fanden verschiedene externe und interne Vernetzungstreffen statt, unter anderem mit der Freiwilligengruppe und der Migrationskonferenz Köniz.

Bei der Umsetzung des Integrationsgesetzes (IntG) des Kantons Bern wurde das Thema Fremdenfeindlichkeit und Rassismus aufgegriffen. Erstmals fand dazu in der Aktionswoche gegen Rassismus im März 2015 zusammen mit dem gggfon (Gemeinsam gegen Gewalt und Rassismus) eine Aktion in Köniz statt.

Mini-Job

Das Mini-Job Angebot vermittelt Hilfskräfte (vorläufig aufgenommene Ausländer mit F-Ausweis) für stundenweise Erwerbseinsätze im Sinne einer Integrationsmassnahme. Die Einsätze haben wieder leicht zugenommen.

		Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
114.2	Umsatz	196 685.35	47 163.10	213 470	62 000	186 519.52	27 203.80
	Nettoaufwand		149 522.25		151 470		159 315.72
114	Total Umsatz	196 685.35	47 163.10	213 470	62 000	186 519.52	27 203.80
	Nettoaufwand		149 522.25		151 470		159 315.72

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

114.2 Umsetzung Integrationsmassnahmen ab 2010 gemäss Integrationskonzept.

Mit dem Wegfall der kollektiven Arbeitsbewilligung KFE für Asylsuchende per Ende 2013 muss das Programm Mini-Job neu mit Einzelarbeitsbewilligungen aufgesetzt werden.

115 Volksschulen

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
115.1 Bereitstellung der Betriebsmittel und Schulgelder	Die Ausbildung in Kindergarten und Volksschule unterstützt die Entwicklung der Kinder und ihre Integration in die Gesellschaft und vermittelt jene Kenntnisse und Fähigkeiten, die die Grundlage für die berufliche Ausbildung, für den Besuch weiterführender Schulen und für das lebenslange Lernen bilden.
115.2 Bereitstellung und Betrieb von Tagesschulen	
115.3 Schulzahn- und Gesundheitspflege, Schulsozialarbeit	Vorbeugende und gesundheitsfördernde Massnahmen unterstützen Schülerinnen und Schüler.
115.4 Verwaltungsleistungen und Betrieb Schulsport und Ferienversorgung	
115.5 Unterhalt und Betrieb der Schul- und Sportanlagen	Die notwendige Infrastruktur wird bereitgestellt.
115.6 Verwaltungsleistungen zuhanden der Schulen	Das Schulwesen wird im Rahmen der kantonalen Vorgaben organisiert und koordiniert; die Schulen werden mit optimalen Dienstleistungen unterstützt.

115.1 Bereitstellung der Betriebsmittel und Schulgelder

Schule Thörishaus

Das Bildungsreglement sieht vor, dass der Gemeinderat mit der Gemeinde Neuenegg einen Vertrag betreffend der neuen Finanzierung der Schule Thörishaus abschliesst. Die Vertragsverhandlungen mit der Gemeinde Neuenegg sind im Gang.

115.2 Bereitstellung und Betrieb von Tagesschulen

Das Bedürfnis nach Tagesschulplätzen ist ungebrochen. Gegenüber dem Vorjahr hat die Zunahme zwar leicht abgenommen, die Tendenz ist aber nach wie vor steigend. Zunahme der belegten Module gegenüber dem Vorjahr: rund 13%, bei den Mittagessen gut 10%. Dies führt bei den Tagesschulen aber auch zu logistischen Herausforderungen. Aktuell ist man daran, an einzelnen Standorten zusätzlichen Raum zu schaffen.

Daneben gilt es die Kosten für die Gemeinde im Griff zu behalten. Es wird angestrebt, dass der Mittelwert des Betreuungspersonals mit pädagogischer oder sozialpädagogischer Ausbildung 60 % beträgt.

115.3 Schulzahn- und Gesundheitspflege, Schulsozialarbeit

Schulärztlicher Dienst: Nachfolge für Dr. med. B. Hugentobler: Frau Dr. med. Catherine Hodler (Amtsdauer 2014–2018, Kindergärten Schule Spiegel).

Schulzahnpflege: Nachfolge von Frau Dr. med. dent. Helena Pico-Knuchel: Herrn Dr. Tuan-Vu Nguyen.

Schulsozialarbeit (SSA): Das Konzept der SSA wurde durch den Koordinationsausschuss erneuert und den neusten fachlichen Standards angepasst. Auch wurden neu qualitative Controllinggespräche ein- und durchgeführt. Eine weitere Optimierung sieht die digitale Fallführung vor. Mit der Erhöhung der Stellenprozente von 40 auf 50 % bei der SSA Schule Spiegel umfasst die SSA nun in der Gemeinde total 480 Stellenprozente.

115.4 Verwaltungsleistungen und Betrieb Schulsport und Ferienversorgung

Schulsport

Das Gesamtangebot blieb im selben Rahmen. Bei den Semesterkursen nahm die Teilnehmerzahl wiederum etwas zu (+4,7%). Der zweite Jahrgang des Projekts «Schwerpunkt Schwimmen» (oblig. Schwimmunterricht für die 3. Klassen) schloss erneut erfreulich ab. Rund 88% der 353 Kinder erreichten die grundlegenden Lernziele. 279 Kinder bestanden den Wasser-Sicherheits-Check.



115.5 Unterhalt und Betrieb der Schul- und Sportanlagen

2015 konnten verschiedene bauliche und betriebliche Verbesserungen in den Schulanlagen ausgeführt werden (s. auch Produktgruppe 22, Öffentliche Bauten).

115.6 Verwaltungsleistungen zuhanden der Schulen

- Lehrstellenbörse: Am 27. Februar 2015 fand die 6. Könizer Lehrstellenbörse statt: 19 Könizer Lehrbetriebe aus verschiedenen Branchen verhandelten mit ca. 110 Schülerinnen und Schülern über Lehrstellen, Schnupperlehren und Wochenplätze. Die 3. Hauptversammlung des Vereins Lehrstellennetz Köniz fand am 23. Februar 2015 statt.
- Schulkommission, Klausur: Durchführung am 23. und 24. Oktober 2015. Zentrale Themen: strategisches Führen und Reporting der Leistungsvereinbarungen.
- Schulleitungstagung: Durchführung am 26. und 27. Oktober 2015 in Kandersteg. Themen: «Gewaltfreie Kommunikation», «Körpersprache» und «Köniz schaut hin».
- Schulleitungskonferenzen: Es fanden 2 Schulleitungskonferenzen mit der kantonalen Schulinspektorin statt.

Qualitätssicherungskreislauf

Die Schulkommission Köniz hat den Qualitätskreislauf überprüft und aktualisiert. Die Zeitdauer der Leistungsvereinbarung wurde auf den Controllingprozess des Kantons abgestimmt.

Kindergarten- und Schülerzahlen

Schuljahr 2014/15: 3882 Könizer Schülerinnen in 188 Klassen. Die Zahl blieb somit im Vergleich zum vorhergehenden Schuljahr konstant.

Seit August 2015 treten nun alle Kinder, die vor dem 1. August das vierte Lebensjahr vollendet haben, in den zweijährigen Kindergarten oder ins erste Jahr der Basisstufe ein. Somit ist die Verschiebung des Stichtages abgeschlossen. Im Zeitraum 2013–2015 traten so rund 70 Kinder mehr als üblich in die Volksschule ein.

Erneuerung der Informatikinfrastruktur an den Schulen Köniz

Die Gesamterneuerung steht kurz vor dem erfolgreichen Abschluss.

Es wurden mehrheitlich Notebooks angeschafft. Die ICT-Infrastruktur kann während der Woche völlig frei und mobil eingesetzt werden.

Ökologische Arbeiten der Schulen

Die Schulen der Gemeinde Köniz engagierten sich bei den Papiersammlungen und beim Waldputzen.

		Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
115.1	Umsatz	6 151 655.64	723 884.13	6 235 650	1 157 500	6 082 548.13	893 029.56
	Nettoaufwand		5 427 771.51		5 078 150		5 189 518.57
115.2	Umsatz	6 374 110.78	5 072 433.09	5 324 640	5 235 960	6 425 837.55	6 174 146.06
	Nettoaufwand		1 301 677.69		88 680		251 691.49
115.3	Umsatz	830 876.29	72 343.80	789 850	75 000	786 320.94	11 755.25
	Nettoaufwand		758 532.49		714 850		774 565.69
115.4	Umsatz	812 284.20	405 502.55	770 070	373 000	758 183.57	377 477.55
	Nettoaufwand		406 781.65		397 070		380 706.02
115.5	Umsatz	5 515 627.27	282 763.23	5 370 964	254 590	5 434 082.89	164 321.05
	Nettoaufwand		5 232 864.04		5 116 374		5 269 761.84
115.6	Umsatz	583 844.35	0.00	580 730	0	537 943.18	0.00
	Nettoaufwand		583 844.35		580 730		537 943.18
115	Total Umsatz	20 268 398.53	6 556 926.80	19 071 904	7 096 050	20 024 916.26	7 620 729.47
	Nettoaufwand		13 711 471.73		11 975 854		12 404 186.79

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

115.1 Die Lehrmittel für den Fremdsprachenunterricht Französisch und Englisch auf der Primarstufe sind nun eingeführt. Der Aufwand fiel daher geringer aus.

115.2 Die Gemeinden sind seit 1. August 2010 verpflichtet, Tagesschulen zu führen, wenn die Eltern von mindestens 10 Kindern ein Modul verlangen. Im Schuljahr 2014/2015 wurden pro Woche 6696 Betreuungsmodule geführt. Im aktuellen Schuljahr beträgt die Zahl der Betreuungsmodule CHF 7616 Nachfrage und Aufwand steigen nach wie vor.

115.3 Seit 1. August 2015 hat nun auch die Schule Spiegel 50 Stellenprozente für die Schulsozialarbeit. Der Kanton entrichtet den Gemeinden einen Beitrag von 10 % der effektiven Lohnkosten.

115.4 Der Nettoaufwand für den Teilbereich im freiwilligen Schulsport wurde in den letzten Jahren merklich reduziert. Die allgemeine Budgetierung ist schwierig (schwankende Teilnehmerzahlen, unterschiedliche Gruppengrössen, ändernde J+S-Beiträge, etc.). Vergangene Erhöhungen der

Elternbeiträge für Kurse und für Lager (Stabilisierungsprogramm) sowie Optimierungen der Angebote, Erhöhungen der Gruppengrössen und der massive Ausbau von J+S-Angeboten haben dazu beigetragen, dass sich die Kosten auf tieferem Niveau eingependelt haben. Aus Kostengründen wurde in den letzten Jahren bewusst auf eine Erweiterung der Angebote verzichtet.

115.5 Der Unterhalt wird bedingt im bewährten Umfang durchgeführt. Es ist mit Nachkrediten zu rechnen. Ab 2015 folgten Mietzinsaufwendungen der Liegenschaften Verwaltungsvermögen (Schulliegenschaften Wandermatte, Niederwangen) zu Lasten von Produkt 115.5 respektive zu Gunsten von Produkt 102.2 (gemäss GRA vom 25.02.2013 und GRB 539/13; Optierung von Grossinvestitionen z. B. Neu- oder Umbau von Liegenschaften).

115.6 Die Schulleitungen werden seit der Umsetzung des Bildungsreglements durch den Vorsitz der Schulleitungskonferenz und die Schulsekretariate unterstützt.

116 Erwachsenenbildung und weitere Bildungsinstitutionen

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
116.1 Erwachsenenbildung	Die Erwachsenenbildung wird nach kantonalen und kommunalen Vorgaben gefördert.
116.2 Betrieb von öffentlichen Mediotheken	Allgemeine Bildungsbestrebungen wie Mediotheken, Musikschulen, Lehrstellennetz, kulturelle Veranstaltungen von und für Schulen und Ludotheken werden unterstützt.
116.3 Betrieb schulergänzender Musikunterricht für Kinder und Jugendliche	
116.4 Bereitstellung und Betrieb von anderen schulergänzenden Bildungs- und Freizeitangeboten	

116.1 Erwachsenenbildung

Das Erwachsenenbildungsangebot der Gemeinde wurde 2015 erfolgreich eduQuarezertifiziert.

Die Rückmeldungen aus den MuKi-Deutschkursen zeigen, wie wichtig Deutschkenntnisse für die Integration sind. Auf grosses Interesse stösst der MuKi-Treff, wo Kursleiterinnen gezielt auf die Anliegen und Alltagsfragen der fremdsprachigen Mütter eingehen.

116.2 Betrieb von öffentlichen Mediotheken

Insgesamt sind in den Könizer Bibliotheken 8980 Kunden eingeschrieben (Bevölkerungsanteil: 22.4%). 2015 führten die Bibliotheken 38 Anlässe für Erwachsene, 76 Kinderanlässe, 32 Klassen- oder sonstige Bibliothekseinführungen durch.

116.3 Betrieb schulergänzender Musikunterricht für Kinder und Jugendliche

Durch verschiedene gemeinsame Anlässe und Zusammenarbeitsformen konnte die enge Zusammenarbeit mit der Volksschule weiter vertieft werden. Im Herbst 2015 wurden an Stelle der Räume am Sonnenweg und im Chornhuus neue Räumlichkeiten an der Stapfenstrasse 18 bezogen.

116.4 Bereitstellung und Betrieb von anderen schulergänzenden Bildungs- und Freizeitangeboten

Schulkulturtage

Vom 23. bis 25. März 2015 fanden die Schulkulturtage zum 21. Mal statt. Neben den beiden Band-Abenden (Dienstag/Mittwoch) wurde auch der Anlass der Musikschule ausgezeichnet besucht. Es wurden verschiedene «Awards» durch die Musiklehrpersonen zugesprochen.

Ausblick

Der überarbeitete Leistungsvertrag des Vereins der Könizer Bibliotheken wird 2016 vom Gemeinderat verabschiedet.

		Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
116.1	Umsatz	185 173.50	148 501.50	169 770	146 000	176 617.51	109 095.30
	Nettoaufwand		36 672.00		23 770		67 522.21
116.2	Umsatz	939 053.25	0.00	940 000	0	909 573.60	0.00
	Nettoaufwand		939 053.25		940 000		909 573.60
116.3	Umsatz	1 799 717.45	0.00	1 799 000	0	1 638 708.25	0.00
	Nettoaufwand		1 799 717.45		1 799 000		1 638 708.25
116.4	Umsatz	76 628.80	0.00	77 000	0	67 039.25	0.00
	Nettoaufwand		76 628.80		77 000		67 039.25
116	Total Umsatz	3 000 573.00	148 501.50	2 985 770	146 000	2 791 938.61	109 095.30
	Nettoaufwand		2 852 071.50		2 839 770		2 682 843.31

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

116.1 Das Angebot an Integrationskursen (MuKi-Deutsch) und Elternkursen wird weitergeführt. Das Erwachsenenbildungsangebot wurde EDUQUA-rezertifiziert.

116.2 Das Kostendach ist seit 2015 erhöht (Standort Niederrangen) gemäss Planungsbeschluss vom Parlament am 30. Juni 2014.

116.3 Der Beitrag an den Verein Musikschule ist in Bezug auf die Personalkosten leicht geringer (weniger Dienstjubiläen, Pensionierungen per Ende Juli 2016).

116.4 Die Beiträge für die Ludotheken, Schulkultur und an den Verein Lehrstellennetz Köniz bleiben gleich.



117 Sport und Freizeit

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
117.1 Vermietung Schul- und Sportanlagen	<ul style="list-style-type: none"> – Die Gemeinde stellt ihre Schul- und Sportanlagen wo möglich für Kultur, Sport und Freizeit zur Verfügung. – Die Gemeinde ermöglicht die Durchführung von kulturellen und sportlichen Tätigkeiten sowie Veranstaltungen. – Sportliche Tätigkeiten und Sportveranstaltungen werden finanziell unterstützt.
117.2 Bereitstellung Beiträge Sport	

117.1 Vermietung Schul- und Sportanlagen

Benützung der Schul- und Sportanlagen / Gebühr

Die Auslastung der Sportanlagen und Mehrzweckräume der Gemeinde ist sehr gut. Die damit verbundenen Aufwendungen der Hauswirtschaft und der Reinigungskräfte sind dementsprechend hoch und bedingen verschiedene Anpassungen der Ressourcen.

Die Gebühren für die Benützung von Schulräumen und Sportanlagen soll überarbeitet werden. Das Parlament beauftragte den Gemeinderat, eine allfällige Anpassung zu prüfen. Das Projekt soll im Frühjahr 2016 angegangen werden.

117.2 Bereitstellung Beiträge Sport

Sportlerinnen- und Sportlerlehre

Am 27. August 2015 verlieh der Gemeinderat zum 12. Mal die Anerkennungspreise. Geehrt wurden 15 Personen aus zehn verschiedenen Sportarten und zwei Teams (Floorball Köniz, Volley Köniz). Der Gemeinderat würdigte zudem fünf Personen in den Bereichen «Ehrenamtliche Arbeit» und «Besondere Verdienste».

Sporthallen Weissenstein

Die Auslastung der Sporthallen ist sehr gut. Tagsüber werden die beiden Dreifachhallen vorwiegend von der WKS KV Bildung und der Gewerblich-Industriellen Berufsschule Bern GIBB benutzt. Abends finden Trainings verschiedener Sportvereine statt. Es finden regelmässig Spiele der höchsten Liga in Unihockey, Volleyball Damen und Futsal statt. Die hohe Auslastung forderte eine Erhöhung des Stellenetat des Hausdienstes.

		Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
117.1	Umsatz	2 150 079.46	474 553.15	2 169 256	429 110	2 183 084.52	413 345.06
	Nettoaufwand		1 675 526.31		1 740 146		1 769 739.46
117.2	Umsatz	215 811.80	0.00	220 000	0	106 509.50	0.00
	Nettoaufwand		215 811.80		220 000		106 509.50
117	Total Umsatz	2 365 891.26	474 553.15	2 389 256	429 110	2 289 594.02	413 345.06
	Nettoaufwand		1 891 338.11		1 960 146		1 876 248.96

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

117.1 Die Schul- und Sportanlagen konnten analog den voreren Jahren vermietet und bewirtschaftet werden. Zahlreiche Sport- und Kulturveranstaltungen konnten durchgeführt werden.

117.2 Zahlreiche Gesuche wurden gemäss Budgetmöglichkeiten unterstützt. Unterstützungen laufen analog den letzten Jahren. Der Betriebsbeitrag an die SpoHaWe musste per Ende 2015 erhöht werden.

118 Einwohnerwesen

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
118.1 Einwohner- und Fremdenkontrolle/Registerführung	Das Niederlassungs- und Aufenthaltswesen wird kundenfreundlich vollzogen.
118.2 Verwaltungsleistungen zu Abstimmungen und Wahlen	Wahlen und Abstimmungen werden gesetzlich korrekt vollzogen.
118.3 Einbürgerungen	Einbürgerungsgesuche und Entscheide werden bürgerfreundlich und gesetzlich korrekt bearbeitet und vollzogen.

118.1 Einwohner- und Fremdenkontrolle / Registerführung

Einwohnerdienste

Per Ende 2015 betrug die Bevölkerungszahl 41 033, was einer Zunahme von 361 Personen entspricht. Entsprechend hoch war wiederum die Auslastung an den Schaltern.

Integrationsgesetz

Erstmals führten die Einwohnerdienste 299 Erstgespräche mit neu aus dem Ausland zugezogenen Ausländerinnen und Ausländern durch. Die Gespräche dauerten durchschnittlich eine halbe Stunde. Gestützt auf die Gespräche wurden 64 Personen obligatorisch (Drittstaatsangehörige) sowie 12 Personen empfehlend (EU/EFTA) an die Ansprechstelle Integration des Kantons Bern überwiesen.

118.2 Verwaltungsleistungen zu Abstimmungen und Wahlen

Im Berichtsjahr gelangten sechs eidgenössische und drei kommunale Vorlagen zur Abstimmung. Im Oktober fanden die Nationalrats- und Ständeratswahlen sowie im November ein zweiter Wahlgang beim Ständerat statt. Alle Resultate konnten ohne Probleme fristgerecht übermittelt werden.

118.3 Einbürgerungen

Bedingt durch die verschärften Eintretensvoraussetzungen für ordentliche Einbürgerungsgesuche, welche mit der neuen Gesetzgebung in Kraft traten (Ausweis C, keine Sozialhilfebezüge, Sprachstandanalyse A2/B1), hatte die Einbürgerungskommission zusätzliche Ausnahmegesuche zu beurteilen.

		Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
118.1	Umsatz	791 709.47	477 632.17	766 275	461 550	810 953.34	469 419.30
	Nettoaufwand		314 077.29		304 725		341 534.04
118.2	Umsatz	372 302.14	20 831.23	342 011	4 450	413 456.65	10 282.85
	Nettoaufwand		351 470.91		337 561		403 173.79
118.3	Umsatz	149 440.87	113 964.00	109 270	150 000	88 511.37	91 237.60
	Nettoaufwand/-ertrag		35 476.87	40 730		2 726.23	
118	Total Umsatz	1 313 452.47	612 427.40	1 217 556	616 000	1 312 921.35	570 939.75
	Nettoaufwand		701 025.07		601 556		741 981.60

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

118.1 Lediglich minimale Veränderungen.

118.2 Die Tatsache, dass innerhalb von 4 Jahren 3 Wahlen (2015 = eidgenössische Wahlen, 2016 keine Wahlen, 2017 = Gemeindewahlen, 2018 = Kantonswahlen) organisiert und durchgeführt werden, schlägt sich zwangsläufig auf Budget und Rechnung nieder.

118.3 Aufwand und Ertrag ist abhängig von der Anzahl Einbürgerungswilliger. Seit Anfang 2010 müssen die Einbürgerungswilligen auf eigene Kosten sogenannte Integrations- und Sprachkurse nachweisen. Gesetzliche Neuregelungen können sich auf die Anzahl Einbürgerungsgesuche auswirken.

119 Polizeiinspektorat

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
119.1 Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum und Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> – Die Verkehrsunfälle im Gemeindegebiet werden reduziert. – Die Verkehrssicherheit an Fussgängerstreifen, insbesondere an jenen, die für die Sicherheit der Schulwege als besonders wichtig eingestuft sind, ist gewährleistet. – Es wird ein Beitrag zur Sicherheit im öffentlichen Raum gemäss Legislaturziel 7.1 geleistet. – Die Parkordnung in den blauen Parkzonen und auf den Parkplätzen der Gemeinde wird eingehalten.
119.2 Beratung bei Gesuchen für amtliche Bewilligungen	<ul style="list-style-type: none"> – Die illegalen Tabak- und Alkoholverkäufe an Jugendliche werden reduziert. – Gesuche werden fristgerecht bearbeitet. – Beratungen werden kundenfreundlich durchgeführt.

119.1 Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum und Verkehr

Ruhender Verkehr

Im Berichtsjahr wurden 12 791 (14 094) Ordnungsbussen ausgestellt. Auf 351 (240) Annullationsgesuche wurden 47 (34) Bussen annulliert.

Geschwindigkeitsmessenanlage

Im November 2015 wurden 2 stationäre Geschwindigkeitsmessenanlagen mit modernen Rechnern bestückt. Zudem wurde eine zweite semistationäre Geschwindigkeitsmessenanlage angeschafft. Die Geschwindigkeitsübertretungen haben um rund 22% zugenommen.

Exmissionen

Die Exmissionen sind in etwa gleich geblieben. Das Regionalgericht Bern-Mittelland hat die Aufbewahrungsfrist von sichergestellten Gegenständen neu geregelt.

Amts-Vollzugshilfe

Die Zahl der Aufträge ist stabil geblieben. Im Berichtsjahr hatte das Polizeiinspektorat 399 (554) Gerichtsurkunden/Briefe sowie 1375 (1083) Zahlungsbefehle zugestellt und 272 (258) Aufträge für Vorführungen an das Betreibungsamt respektive an Gerichte erhalten.

Prostitutionsgewerbe

Im Berichtsjahr gingen keine Gesuche für Betriebsbewilligungen eines Prostitutionsgewerbes ein.

Momentan verfügt lediglich ein Betrieb über eine befristete Bewilligung, welche im April 2016 ausläuft. Da gemäss Bauinspektorat die Zonenkonformität nicht gegeben ist, kann die Bewilligung voraussichtlich nicht verlängert werden.

Geleistete Stunden der Kantonspolizei

Im Anhang unter www.koeniz.ch/jahresbericht können die Leistungen der Kantonspolizei bezüglich Sicherheitspolizei, Verkehrspolizei und Übrige entnommen werden.

Fahrbewilligungen und Kontrollen Gurten

2015 wurden für Festivals/Grossanlässe/Veranstaltungen 350 (314) Tagesbewilligungen und 259 (243) Mehrtagesbewilligungen ausgestellt. Die Jahresbewilligungen für den Gurtenpark und die auf dem Gurten «beheimateten Bereiche» sind stabil geblieben. Nach wie vor werden keine Personenfahrten bewilligt.

119.2 Beratung bei Gesuchen für amtliche Bewilligungen

Testkäufe zwecks Überprüfung zur Einhaltung des Jugendschutzes

2015 wurden durch das Blaue Kreuz in 20 Betrieben Testkäufe durchgeführt. 2 Betriebe haben Alkohol an Jugendliche verkauft. Einer dieser Betriebe hat bei einem wiederholten Test keinen Alkohol mehr verkauft.

Kontrollen betreffend Einhaltung der Verordnung über die Preisbekanntgabe

Im Auftrag des beco wurden die Preisanschriften bei Tierarztpraxen und anderen Geschäftsbetrieben überprüft. Es mussten mehrere Betriebe beanstandet werden.

Gurtenfestival 2015

Die Auflagen wurden eingehalten. Künftig werden alle Marktstände entlang des Besucherstromes in das Abfallkonzept des Veranstalters eingebunden. Die Auflagen werden in den Betriebsbewilligungen aufgeführt sein.

Ausblick

Betreffend Taxihalter- und Taxiführerbewilligungen stehen wir mit der Stadt Bern in Verhandlung. Es wird ein einheitliches Vorgehen angestrebt.

		Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
119.1	Umsatz	1 526 796.35	2 326 212.06	1 573 942	3 103 500	1 589 394.53	2 181 098.27
	Nettoertrag	799 415.71		1 529 558		591 703.74	
119.2	Umsatz	50 265.25	32 780.40	52 090	33 200	51 165.53	32 578.55
	Nettoaufwand		17 484.85		18 890.00		18 586.98
119	Total Umsatz	1 577 061.60	2 358 992.46	1 626 032	3 136 700	1 640 560.06	2 213 676.82
	Nettoertrag	781 930.86		1 510 668		573 116.76	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

119.1 Im Jahr 2015 konnte eine zweite semistationäre Geschwindigkeitsmessanlage angeschafft werden. Dadurch werden die Geschwindigkeitskontrollen in den Quartieren, insbesondere in den 30er Zonen, intensiviert. Auf anfangs 2016 werden alle Standorte der stationären Geschwindigkeitsmessanlagen mit den notwendigen Erfassungskomponenten ausgerüstet. Mit den beiden Massnahmen wird die Sicherheit im Verkehr für Schülerinnen und Schüler sowie für ältere Personen weiter verbessert.

119.2 Die Gewerbe Polizei arbeitet hauptsächlich im Bereich Gastgewerbebewilligung, im Sinne einer Vorprüfung der Gesuche für das Regierungsstatthalteramt. Seit Inkrafttreten des Prostitutionsgesetzes beschäftigt sich die Gewerbe Polizei um die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben, welche hauptsächlich dem Schutz der Prostituierten dient.

120 Bade-/Freizeitanlagen

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
120.1 Bereitstellung und Betrieb Badeanlage Weiermatt	Es werden gemeindeeigene Anlagen zur Freizeitgestaltung bereitgestellt und betrieben.
120.2 Überwachung Bade- und Freizeitanlage Eichholz	Der Betrieb wird für die Nachbarschaft, die angrenzenden Wohngebiete und für die BesucherInnen vertraglich gestaltet.

120.1 Bereitstellung und Betrieb Badeanlage Weiermatt

Das Freibad war an 128 Tagen zwischen dem 9. Mai und dem 13. September geöffnet.

Es waren 191 330 Besuchende zu verzeichnen, was einen Tagesschnitt von 1 495 ergibt. Details siehe im Anhang unter www.koeniz.ch/jahresbericht.

Der Einbau eines Wärmetauschers zur Erwärmung der gesetzlich vorgeschriebenen Frischwassermengen kam bei den Gästen ebenso gut an wie das erstmalige «Schwimmen bei Vollmond».

Ausblick

Wegen der diversen Investitionen der letzten Jahre zur Attraktivitätssteigerung (z.B. Kleinkinderbereich, Sportplätze, Gartenwirtschaft, Wasseraufbereitungsanlagen) hat der Gemeinderat erstmals seit dem Umbau 1996 eine Eintrittspreiserhöhung per Saison 2016 beschlossen.

120.2 Überwachung Bade- und Freizeitanlage Eichholz

Sicherheit

Für die Überwachung der Liegewiese wurden die Kosten gegenüber 2014 um rund 25 % reduziert. Durch zusätzliche Beratungen durch die KAPO konnte die Sicherheit gleichwohl gewährleistet werden. Im Jahr 2015 musste keine einzige Busse (Vorjahr 29) wegen Wiederhandlung gegen die Benützungsverordnung ausgesprochen werden.

Kehricht

Wegen der hohen Anzahl Hochsommertage wurde das Kehrichtentsorgungskonzept angepasst. Anstelle von kleinen Mülltonnen wurden grosse Deckmulden platziert. Diese Massnahme wurde rege genutzt und wird in Zukunft weitergeführt.

Zusammenarbeit Gemeinde Köniz-Stadt Bern

Mit der Stadt Bern konnten die Verhandlungen bezüglich des künftigen Betriebes der Liegewiese Eichholz erfolgreich abgeschlossen werden.

Per 1. Januar 2016 werden sich beide Gemeinden mit je 50 % (bisher Köniz 60 % und Bern 40 %) an den Betriebskosten beteiligen. Für die Gemeinde Köniz entstehen damit pro Jahr rund CHF 100 000 Minder Ausgaben.



		Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
120.1	Umsatz	951 837.17	480 316.85	913 326	465 300	949 310.85	288 218.10
	Nettoaufwand		471 520.32		448 026		661 092.75
120.2	Umsatz	360 434.23	136 541.25	417 316	180 000	464 862.49	175 500.00
	Nettoaufwand		223 892.98		237 316		289 362.49
120	Total Umsatz	1 312 271.41	616 858.10	1 330 642	645 300	1 414 173.34	463 718.10
	Nettoaufwand		695 413.31		685 342		950 455.24

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

120.1 Die Aufwand- und Ertragsentwicklung ist von der Witterung abhängig. Aufgeteilt auf die nächsten Jahre müssen verschiedene Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden. Der Gemeinderat hat im Rahmen der Aufgabenüberprüfung 2016–2019 eine moderate Erhöhung der Eintrittsgebühren ab Budget 2016 beschlossen.

120.2 Die Aufwand- und Ertragsentwicklung ist von der Witterung abhängig. Bekanntlich ist der Baurechtsvertrag zwischen der Gemeinde Köniz und der Stadt Bern per 31.12.2015 ausgelaufen. Die Verhandlungen über das «wie Weiter» konnten im Herbst 2015 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Kosten werden neu mit je 50% (bisher Köniz 60% und Bern 40%) aufgeteilt. Der Baurechtsvertrag entfällt, was eine weitere Kostensenkung von rund CHF 97 000 (für Köniz CHF 58 200) zu Folge haben wird.

121 Bevölkerungsschutz

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
121.1 Zivilschutz	Personen, Tiere und Sachwerte werden geschützt und gerettet.
121.2 Feuerwehr	

121.1 Zivilschutz

Die Zivilschutzorganisation Region Köniz umfasst nebst der Sitzgemeinde Köniz die 7 Anschlussgemeinden Neuenegg, Laupen, Mühleberg, Ferenbalm, Oberbalm, Kriechenwil und Gurbrü.

Von den im Rekrutierungszentrum Sumiswald rekrutierten 29 Zivilschutzpflichtigen blieben nach Einteilung in die Personalreserve noch 17 Neupflichtige für die Grundausbildung.

Die Fach-Wiederholungskurse konnten gemäss Dienstleistungsplan durchgeführt werden. Der national angeordnete Sirenenprobealarm fand traditionell am ersten Mittwoch im Februar statt.

121.2 Feuerwehr

Nebst den 430 Einsätzen in der Gemeinde Köniz (Details im Zahlenteil), wurde die Feuerwehr Köniz

insgesamt acht Mal für Einsätze in Nachbargemeinden alarmiert. Details siehe im Anhang unter www.koeniz.ch/jahresbericht.

Per Ende Jahr wurde der bisherige Wassertransportzug in den Einsatzzug 3 integriert.

Aus zwei Informationsveranstaltungen konnten insgesamt 12 künftige Feuerwehrangehörige rekrutiert werden. Der Personalrekrutierung wird künftig höchste Priorität geschenkt. 2016 sind wiederum zwei Informationsveranstaltungen geplant. Weitere Massnahmen sind in Prüfung.

Die Brandsimulationsanlage im Ausbildungszentrum Platten wurde wiederum intensiv durch die Feuerwehr Köniz, Kurse der GVB, Feuerwehren aus der Region, Heime, Schulen, Kindertagesstätten, Verwaltungsabteilungen der Gemeinde Köniz und private Betriebe genutzt

		Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
121.1	Umsatz	989 174.55	567 604.85	580 350	249 600	601 935.50	269 666.45
	Nettoaufwand		421 569.70		330 750		332 269.05
121.2	Umsatz	2 232 011.61	2 232 011.61	2 007 280	2 007 280	2 076 100.97	2 076 100.97
	Nettoaufwand		0.00		0		0.00
121	Total Umsatz	3 221 186.16	2 799 616.46	2 587 630	2 256 880	2 678 036.47	2 345 767.42
	Nettoaufwand		421 569.70		330 750		332 269.05

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

121.1 Per 1.1.2014 wurden die Zusammenschlüsse der Zivilschutzorganisationen Köniz, Laupenamt und Oberbalm einerseits und der beiden Regionalen Ausbildungszentren Köniz und Ostermundigen (mit Standort Köniz) andererseits vollzogen. Durch diese Fusionen – insbesondere derjenigen der Ausbildungszentren (RKZ BBM) – darf nach der Übergangsphase ab den Jahren 2016/2017 mit tieferen Beiträgen an das Nettodefizit gerechnet werden. Allerdings sind bis zum Jahre 2020 noch zusätzliche Beiträge (maximal CHF 1.50 pro Einw.) an die Sanierung zu leisten.

121.2 Die Rechnung der Feuerwehr ist spezialfinanziert. Der Ausgleich erfolgt über die Rückstellung. Die in den nächsten Jahren geplanten Ersatzbeschaffungen werden amortisiert und verzinst. Trotzdem sollte die Rechnung mit einer zusätzlichen Einlage in die Spezialfinanzierung ausgeglichen gestaltet werden. Das Rechnungsergebnis ist vom Schadenverlauf abhängig.

122 Öffentliche Bauten

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
122.1 Erstellung und Unterhalt gemeindeeigener Bauten	<ul style="list-style-type: none"> – Die Gemeinde geht mit ihrem Boden und ihren Bauten hausälterisch um: Gebaut wird nur, wenn bestehende Bauten nicht verdichtet oder anders genutzt werden können. – Öffentliche Bauten werden wirtschaftlich und dauerhaft erstellt und so unterhalten, dass ihr Wert erhalten bleibt. – Die Gemeinde fördert gute Architektur und ist sich ihrer Vorbildfunktion bewusst. – Die Ver- und Entsorgungseinrichtungen werden umweltgerecht projektiert. Wo möglich wird erneuerbare Energie eingesetzt und ökologisches Material verwendet. – Bei Neubauten wird der Minergiestandard eingehalten, bei Gesamtsanierungen angestrebt.
122.2 Erstellung und Unterhalt Drittbauten	

122.1 Erstellung und Unterhalt gemeindeeigener Bauten

Im Berichtsjahr wurden 18 Investitionsobjekte in den verschiedensten Bearbeitungsphasen begleitet. Alle beantragten 12 Planungs- und Ausführungskredite wurden bewilligt und betrugen total CHF 10,8 Mio. Die laufenden Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten mussten wie gewohnt in engem finanziellem Rahmen abgewickelt werden.

Köniz, Buchsee

Unter Berücksichtigung des neu erarbeiteten Schulraumkonzepts wurden Projekt und Ausführungskredit für die Aufstockung der zweigeschossigen Schultrakte durch das Parlament bewilligt. Die Ausführungsvorbereitungen der Arbeiten im Jahr 2016 laufen.

Köniz, Schwimmbad Weiermatt

Die mit dem Einbau einer Wärmerückgewinnungsanlage angestrebte Temperaturerhöhung des Badewassers – um rund 2 Grad – vorab im Frühling, konnte erfolgreich realisiert werden.

Köniz, Schloss

Die Sanierung der historischen Schlossmauer in Zusammenarbeit mit der Kantonalen Denkmalpflege konnte realisiert werden, ebenso das umfassende Signaletikkonzept.

Schliern, Wärmeverbund, Contracting

Nicht als Bauherr, aber als Entwickler hat die Abteilung Gemeindebauten das Projekt des Contractors BKW eng begleitet. Innerhalb 6 Monaten ist die neue Quartierheizzentrale auf dem Areal der Schule

Blindenmoos wie auch 80% des Fernwärmenetzes gebaut worden. Im Endausbau werden ca. 800 Wohnungen in Schliern von der CO₂-neutralen Wärmeversorgung profitieren.

Schliern, Kindergarten Hertenbrünnen

Der Doppelkindergarten muss energetisch saniert, betrieblich optimiert und erweitert werden. Für die Realisierung im Sommer 2016 hat das Parlament den Ausführungskredit bewilligt.

Schliern, «altes Schulhaus»

Die Nutzungsideen der Direktion Bildung und Soziales und die Berechnung der Sanierungskosten wurden konkretisiert. Ergänzend ist eine Studie für einen Neubau mit gemischter Nutzung durch Private und Gemeinde erarbeitet worden. Dem Parlament soll im ersten Semester 2016 berichtet werden.

Spiegel, Erweiterung und Tagesschule

Neben den laufenden Projektierungsarbeiten wurde für die dringende Erweiterung der Tagesschule ein Ausführungskredit für den Ausbau der offenen Fläche unter der Aula bewilligt.

Liebfeld, Sportplatz, Garderobengebäude

Die vielfältig genutzte Sportanlage soll um ein neues Garderobengebäude ergänzt werden. Betriebliche Engpässe bei Mehrfachbelegungen können wesentlich reduziert werden. Das Parlament hat dazu ein Projekt und den Ausführungskredit bewilligt.

Liebfeld, Hessgut, Erweiterung Schulanlage

Ein zweistufiger Gesamtleistungswettbewerb wurde bis Ende Jahr durchgeführt. Die Ausführungskre-

ditvorlage für ein zweigeschossiges, zeitgemässes Schulhaus in Holzbauweise und Standard Minergie-P-Eco soll im Herbst 2016 dem Volk vorgelegt werden.

Wabern, Schulanlage Wandermatte

Die Sanierung und Erweiterung ist im Sommer abgeschlossen worden und der Schulbetrieb konnte nach den Sommerferien wie geplant wieder aufgenommen werden. Mit der Wiederinbetriebnahme der Wandermatte ist, aufgrund der regen Bautätigkeit, den Mangel an Schulraum in Wabern mittel- und langfristig noch nicht gelöst.

Niederwangen, Ried

Der offene Projektwettbewerb «Schule und Sport im Ried» ist im Frühling entschieden worden. Das überarbeitete Siegerprojekt konnte im Dezember dem

Parlament zur Beschlussfassung vorgelegt werden; nach Diskussionen um die Sportanlage hat das Parlament den Projektierungskredit einstimmig genehmigt.

122.2 Erstellung und Unterhalt Drittbauten

Die Hauptaktivitäten im Berichtsjahr umfassten die Planung, Begleitung und Realisierung verschiedener Projekte in Zusammenarbeit mit der Liegenschaftsverwaltung und der Pensionskasse, das Leistungsmandat für den baulichen Unterhalt der Sporthallen Weissenstein sowie kleinere Beratungstätigkeiten für externe, öffentliche Institutionen.

		Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
122.1	Umsatz	988 476.02	424 216.44	1 054 615	355 970	1 088 538.17	367 292.94
	Nettoaufwand		564 259.58		698 645		721 245.23
122.2	Umsatz	9 930.73	2 704.96	10 585	5 030	10 901.19	1 528.36
	Nettoaufwand		7 225.77		5 555		9 372.83
122	Total Umsatz	998 406.75	426 921.40	1 065 200	361 000	1 099 439.36	368 821.30
	Nettoaufwand		571 485.35		704 200		730 618.06

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

122.1 Die zahlreichen Invest.-objekte bewirken weiter eine hohe Invest.quote (neue grössere Projekte wie Buchsee Aufstockung; Liebefeld Sportplatz Garderobenerweiterung; Hessgut neuer Klassentrakt; Spiegel Gesamtsanierung/Erweiterung). > Auswirkung auf die verrechenbaren Eigenleistungen (Ertrag). Das Produkt 122.1 ist rechnerisch wie bisher mit 99% Produkteanteil eingestellt.

122.2 Koordination und Begleitung baulicher Unterhalt Sporthalle Weissenstein. Baubegleitungen und Beratungen für die verselbständigte PK sowie ab und zu Beratungen für kleinere Gemeinden und öffentliche Institutionen. Der Aufwand für Drittbauten wird mind. kostendeckend verrechnet.

123 Liegenschaften

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
123.1 Liegenschaftsdienstleistungen	Vermittlung von Immobilien. Periodische Anpassung des Liegenschaftsportfolios. Betrieb der Cafeteria im Gemeindehaus.
123.2 Bewirtschaftung Finanzvermögen	Kauf und Verkauf von Liegenschaften sowie Abgabe im Baurecht. Administrative und technische Verwaltung der gemeindeeigenen Liegenschaften im Finanzvermögen inkl. Wald und Land.
123.3 Bewirtschaftung Verwaltungsvermögen	Administrative und technische Verwaltung der gemeindeeigenen Liegenschaften im Verwaltungsvermögen inkl. Verwaltungsliegenschaften.
123.5 Schloss Köniz	Administrative und technische Verwaltung der Liegenschaften im Schloss.

123.1 Liegenschaftsdienstleistungen

Die Liegenschaftsverwaltung hat die Grundstücke der Gemeinde gemäss den Aufträgen des Gemeinderats zu bewirtschaften (Bodenpolitik) und die Gemeinde als Grundeigentümerin zu vertreten. Von anderen Fachstellen der Gemeinde erhält sie Aufträge für die Erwirkung von Dienstbarkeiten oder für den Kauf von Land für öffentliche Zwecke. Zu den Liegenschaftsdienstleistungen gehören auch die Bewirtschaftungsmandate für die Liegenschaften der Pensionskasse (PK) und der Genossenschaft Wohnraum Köniz (GWK).

123.2 Bewirtschaftung Finanzvermögen

Die Gemeinde besitzt ca. 1,5 Mio. m² Land (ohne Strassen), aufgeteilt auf ca. 400 Parzellen. Davon sind rund 180 000 m² Wald. Rund $\frac{3}{4}$ des Landes liegt in der Landwirtschaftszone, $\frac{1}{4}$ in der Bauzone. Mehrere 10 000 m² sind nicht überbaut oder können mit einer neuen Überbauung wesentlich besser genutzt werden. Die Einnahmen aus Baurechten von gegenwärtig gut CHF 2 Mio. werden in den nächsten Jahren auf über CHF 2,5 Mio. steigen.

Die Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft lässt auf dem 2400 m² grossen Baufeld an der Sägemattstrasse auf Baurecht der Gemeinde ein Mehrfamilienhaus mit 21 Wohnungen erstellen. Diese sind ab September 2016 bezugsbereit.

Am Südende des Dreispitzareals wurde das markante, dunkle Gebäude Mitte 2015 fertiggestellt. Die 53 Mietwohnungen und die Geschäftsflächen konnten fast alle auf diesen Zeitpunkt hin vermietet werden. Zum Neubau gehört auch ein grosser, öffentlicher Spielplatz.

Das Bauprojekt Bläuacker II wird infolge einer einzigen Einsprache verzögert. Das Geschäft wird 2016 dem zuständigen Organ unterbreitet.

Ausblick

In der Februar-Abstimmung 2016 wird den Stimmberechtigten eine Botschaft für einen neuen Rahmenkredit von CHF 25 Mio. vorgelegt. Dieser soll dem Gemeinderat die Kompetenz verleihen, für die Gemeinde wichtige Grundstücke erwerben zu können. Die Stimmberechtigten hatten bereits 1970 und 1984 solchen Rahmenkrediten von CHF 20 und 25 Mio. zugestimmt.

Das Parlament und die Stimmberechtigten werden über das Gemeindehaus Bläuacker befinden können. Das Gebäude gehört wirtschaftlich der Pensionskasse, der Boden gehört der Gemeinde.

123.3 Bewirtschaftung Verwaltungsvermögen

Dazu zählen aus dem Bereich der Liegenschaftsverwaltung hauptsächlich die Verwaltungsgebäude. Im Berichtsjahr fielen keine grösseren Sanierungsarbeiten an, sondern nur der übliche Unterhalt.

123.5 Schloss Köniz

Der Rossstall und der Verein Kulturhof Schloss Köniz (VKSK) geniessen überregional einen guten Ruf. Der VKSK organisiert vielfältige Veranstaltungen mit grossem Engagement und bietet einen hervorragenden Service.

Die Auslastung des Trauzimmers blieb unverändert auf einem hohen Niveau. Die sieben Trautage sind jeweils lange zum Voraus ausgebucht.

Ausblick

Die Weiterentwicklung des Schlossareals in baulicher und in organisatorischer Hinsicht bleibt ein Hauptziel des Gemeinderats.

		Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
123.1	Umsatz	1 062 544.20	502 778.00	1 101 060	515 000	1 066 081.08	480 712.65
	Nettoaufwand		559 766.20		586 060		585 368.43
123.2	Umsatz	474 614.45	4 343 350.99	462 100	4 584 200	568 409.54	4 578 015.68
	Nettoaufwand		-3 868 736.54		-4 122 100		-4 009 606.14
123.3	Umsatz	3 252 988.16	1 001 241.60	3 130 700	1 016 005	3 171 833.59	1 006 236.50
	Nettoaufwand		2 251 746.56		2 114 695		2 165 597.09
123.5	Umsatz	240 179.45	240 179.45	245 600	245 600	214 038.89	214 038.89
	Nettoaufwand		0.00		0		0.00
123	Total Umsatz	5 030 326.26	6 087 550.04	4 939 460	6 360 805	5 020 363.10	6 279 003.72
	Nettoaufwand		-1 057 223.78		-1 421 345		-1 258 640.62

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

123.1 Bei den Liegenschaftsdienstleistungen sind keine gewichtigen Änderungen eingetreten.

123.2 Für den ordentlichen Unterhalt der Liegenschaften werden die finanziellen Mittel entsprechend den Rechnungskosten der Vorjahre eingestellt. Die Ertragserhöhungen ab 2014/15 sind auf die erwarteten Baurechtszinsen gem. Stabilisierungsprogramm zurückzuführen. Zeitlich hängt der Eingang jedoch vom Baufortschritt der Projekte (Sägematte, Bläuacker II, Bütschliacker usw.) ab. Bei Arborea und beim

Bütschliacker fliesst der Baurechtszins teilweise bereits, bei Bläuacker II wird es mindestens bis 2017 dauern.

123.3 Für den ordentlichen Unterhalt der Verwaltungs-Liegenschaften werden die finanziellen Mittel entsprechend den Rechnungskosten der Vorjahre eingestellt.

123.5 Für den ordentlichen Unterhalt der Schloss-Liegenschaften werden ca. die finanziellen Mittel entsprechend den Rechnungskosten der Vorjahre eingestellt.

124 Umweltschutz, Energie

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
124.1 Beratungen, Bewilligungen, Inspektionen im Umweltschutz	Um- und Durchsetzung der Umweltschutzgesetzgebung in den Bereichen Boden, Luft, Wasser und Lärm.
124.2 Beratungs- und Koordinationsleistungen Energie und Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> – Umsetzung der Energiestrategie; Der Energieverbrauch wird durch eine Steigerung der Energieeffizienz und durch die Förderung erneuerbarer Energien reduziert. – Der Stellenwert der «Vision Nachhaltige Entwicklung» wird erhöht. – Eine sichere und nachhaltige Versorgung mit elektrischer Energie wird sichergestellt.

124.1 Beratungen, Bewilligungen, Inspektionen im Umweltschutz

Die Fachstelle Umweltschutz beschäftigt sich mit den Themen Luft, Lärm, Altlasten und Licht. In diesem Bereich werden Fachberichte zu den Baugesuchen erstellt und Klagen bearbeitet. Weiter unterstützt die Fachstelle andere Abteilungen. Der DZ Verkehr wird im Bereich Strassenlärmsanierung unterstützt und für den DZ Abfallbewirtschaftung und Deponie wird das Sonderabfallhandling erledigt. Die Abwasserkontrolle bei Industrie und Gewerbe wird ebenfalls durch die Fachstelle Umweltschutz, in Zusammenarbeit mit dem DZ Abwasser, durchgeführt.

Lärm

Mittelgrosse Gemeindestrassen sind bezüglich des Verkehrslärms genauer untersucht worden da die gesetzliche Sanierungsfrist am 31.3.2018 abläuft. Bei den bekannten lärmvorbelasteten Strassen schreitet die Sanierung planmässig voran.

Bei einem Grossbetrieb ist eine Lärmschutzwand zum Schutz vieler Einwohner erstellt worden.

Gefahrguttransporte

2015 sind 11 Gefahrgut-Transporte mit einer Gesamtmenge von 4,8 Tonnen durchgeführt worden. Die Beförderungspapiere und der Abtransport durch eine qualifizierte Entsorgungsfirma haben zu keiner Beanstandung geführt und es ist nie zu einem Zwischenfall (Unfall, chemische Reaktion, usw.) gekommen.

124.2 Beratungs- und Koordinationsleistungen Energie und Nachhaltigkeit

Beratungsdienstleistungen

Die Anzahl telefonischer und schriftlicher Kurzberatungen für die Bevölkerung hat von 61 auf 77 zugenommen (+26%).

Grundlagen und politische Arbeit

Erneut wurde Köniz mit dem Label Energiestadt Gold ausgezeichnet. Das Energiekonzept Köniz 2025 wurde dem Gemeinderat vorgelegt und eine Synthese für das Parlament erstellt. Die Teilrevision des Baureglements wurde der Bevölkerung zur Abstimmung vorgelegt und abgelehnt. Mit der Beschaffung im freien Markt werden neu auch das Gemeindehaus und der Werkhof mit 100% Ökostrom betrieben. Es wurden 10 Gemeinderatsanträge und 3 Parlamentsberichte verfasst.

Förderprogramme: Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK+) und Thermografie Aufnahmen

Von den 42 bewilligten GEAK+ Gesuchen, wurden bei 22 Objekten unterstützungswürdige Sanierungen vorgenommen und die Auszahlung getätigt. 22 Thermografie Aufnahmen wurden von der Gemeinde subventioniert.

Könizer Unternehmen sind klimaaktiv

Das Projekt wurde – zusammen mit sechs Gründungspartner aus der Privatwirtschaft – mit zwei Anlässen erfolgreich lanciert: Beim Businesslunch der Firma Ast & Fischer AG haben 50 Leute teilgenommen, bei demjenigen der Gruner Roschi AG wurden 62 Personen begrüsst. Für lokale Unternehmen gibt es zudem verschiedene, attraktive Beratungsangebote: Sie sol-

len insbesondere kleine und mittlere Betriebe darin unterstützen, ihre CO₂-Emissionen zu senken und die Energie effizienter einzusetzen.

Wärmeverbünde

Für den Ausbau des bestehenden Holzschnitzel-Wärmeverbunds im Spiegel wurde eine Vorstudie erstellt und ein Vorprojekt in Angriff genommen.

Öffentlichkeitsarbeit

In Zusammenarbeit mit anderen Energiestädten wurden an der «Tagen der Sonne» E-Bike Touren angeboten. Zu den Thermografie Aufnahmen wurden ein Vortrag und eine Ausstellung durchgeführt. Eine Informationsveranstaltung über den Solaranlagenchecks wurde von über 100 Personen besucht. Für 10 Schulklassen wurde der Energieunterricht von PUSCH durchgeführt. Diverse Veranstaltungen wie Cinéma Solaire sowie der Rundgang «Liebefeld

– mehr mit weniger» wurden unterstützt. 22 Artikel und Hinweise wurden im «Köniz Innerorts» und 14 in den regionalen und kantonalen Medien publiziert.

Mobilität

Mit dem «Mobilitätsmanagement in Unternehmen» wird den Könizer Firmen ein attraktives Beratungsangebot unterbreitet. Ein Mobilitätskurs «Mobil sein – mobil bleiben» wurde durchgeführt. Mit der Aktion «Bike4Car» wurde auf die Vorteile der E-Bikes hingewiesen. Zwei Velo Checks für jeweils 34 bzw. 25 Mitarbeitende wurden durchgeführt.

Ausblick

Die Klimagas- und Energiebilanz der Gemeinde und eine Energiebuchhaltung der Objekte der Verwaltung werden erstellt. Massnahmen aus dem Energiekonzept 2025 sind zu planen, zu finanzieren und umzusetzen.

		Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
124.1	Umsatz	610 463.41	146 638.60	605 950	178 900	625 170.11	232 553.40
	Nettoaufwand		463 824.81		427 050		392 616.71
124.2	Umsatz	467 335.27	27 880.35	464 080	25 500	490 244.89	33 040.55
	Nettoaufwand		439 454.92		438 580		457 204.34
124	Total Umsatz	1 077 798.68	174 518.95	1 070 030	204 400	1 115 415.00	265 593.95
	Nettoaufwand		903 279.73		865 630		849 821.05

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

124.1 Gewisse Verzögerungen bei der Rechnungstellung haben zu tieferen Einnahmen als budgetiert geführt. Ansonsten keine wesentlichen Veränderungen gegenüber den Vorjahren. Der Trend zu weniger Einnahmen aufgrund der abnehmenden Anzahl zu kontrollierender Heizungen setzt sich fort. Mit der Einführung eines neuen EDV-Systems für die Verwaltung zu kontrollierenden Anlagen ist für 2016 mit mindestens gleichbleibendem Aufwand zu rechnen. Bei den übrigen Aufgaben im Produkt (Kontrolle Baugesuche, Lärmklagen, Gefahrgut, etc.), sind keine wesentlichen Veränderungen zu erwarten.

124.2 Die verstärkte Zusammenarbeit mit dem Könizer Gewerbe (Vernetzungs- und Beratungsangebote) wird im Jahr 2016 konsolidiert. Die Umsetzung der Energiestrategie und des Richtplans Energie soll fortgesetzt werden. Die Resultate des Energiekonzeptes Köniz 2025 soll dem Parlament 2016 vorgelegt werden. Bei Zustimmung zu den geplanten Massnahmen zeichnet sich ein markant höherer Finanzbedarf ab.

125 Landschaft

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
125.1 Friedhöfe	<ul style="list-style-type: none"> – Die Friedhofverwaltung ist funktionell organisiert. – Der Unterhalt der Friedhofanlagen ist auf die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Umwelt abgestimmt.
125.2 Landschaftsplanung- und Pflege	Eine auf die Bedürfnisse der Gesamtbevölkerung und der Umwelt abgestimmte häusliche Nutzung des ländlichen Raums und der Grünflächen in den Siedlungsgebieten wird angestrebt. Dabei soll die Rechtssicherheit gewährleistet und umsetzungsorientiert und nachhaltig geplant werden.
125.3 Bestattungs-, Erbschafts- und Siegelungsdienste	Der ordentliche Ablauf und die fristgerechte Durchführung von Bestattungen und Sicherungsmassregeln sind gewährleistet.

125.1 Friedhöfe

Alle Friedhöfe befinden sich in einem guten Zustand. Der Unterhalt der Anlagen auf der Grundlage der Arbeitsausschreibung zeigte aufgrund von Einsparungen auch 2015 seine Auswirkungen durch zunehmende Verunkrautung. Mit gezielten Aktionen, wie Umgestaltung aller verwahrlosten Gräber in Rasenflächen, wurde versucht dem entgegenzuwirken. Zudem führten vermehrtes Littering und Vandalismus (Graffiti) im Friedhof Köniz zu erhöhtem Unterhaltsaufwand und Kontrolleinsätzen in den Sommermonaten durch eine Sicherheitsfirma. Im alten Friedhof beim Schlossareal wurde die WC-Anlage des alten Aufbahrungsgebäudes mit Minimalaufwand instand gestellt, da ein Bedürfnis für öffentliche Sanitäranlagen vorhanden war. Dieser Friedhofteil wird ab Frühling 2016 keine Gräber mehr haben und vermehrt als Park genutzt.

125.2 Landschaftsplanung- und Pflege

Gewässer

Gestützt auf Schäden der Unwetter 2014 wurden an den Fließgewässern Hochwasserschutzprojektgrundlagen ausgearbeitet. Beim Stadtbach in Thörishaus wurde wegen der anhaltenden Geschiebeablagerungsproblematik ein neuer Sandfang realisiert. Die Kosten wurden durch einen Kostenteiler auf die betroffenen Grundeigentümer verteilt. Beim Scherlibach wurde der Kredit für das Sanierungsprojekt (Holzrückhalt) in der Scherliau vom Gemeinderat bewilligt.

Aufgrund des im Januar 2015 in Kraft getretenen, revidierten Wasserbaugesetzes müssen die Gemeinden bis Ende 2018 die Gewässerräume festgelegt

haben. In Zusammenarbeit mit kantonalen Fachstellen wurden sämtliche Fließgewässer untersucht, um eine aktuelle Übersicht zu erhalten. Diese Aufarbeitung fließt in den überarbeiteten Schutzplan der baurechtlichen Grundordnung ein.

Sense 21 ist ein visionäres kantonales Gewässerentwicklungskonzept unter Einbezug der Anrainergemeinden, das die Stossrichtung für Wasserbau, Ökologie, Naherholung und Nutzung des Senseraums definiert.

Grünes Band

Im Projekt Grünes Band wurden Massnahmen umgesetzt, wie ein Herbstanlass mit temporärem Erlebnisweg auf dem Gurten und Herbstmarkt in Kehrsatz. Verschiedene Siedlungsrandprojekte wurden weiterentwickelt und teilweise umgesetzt (Siedlungsrandgarten). Die Einbettung der Rundroute des Grünen Bandes in die Veloroutenplanung des Kantons Bern führt zur Kostenübernahme der Signalisation durch den Kanton.

Grünanlagen und Bäume

Ein Grünflächen- und Baumpflegeteam wurde fertiggestellt. Bäume wurden mit einem Baumpflegefachmann aufgenommen und kontrolliert, was zu einer Zunahme der zu pflegenden Objekte führte, da in den letzten Jahren neue Strassenbäume dazu kamen und der Pflegestandard für alle Bäume aus Sicherheitsgründen intensiviert wurde. Durch die Vergabe des Unterhalts der Grünanlagen und Bäume an nur eine Gartenbau- und Baumpflegefirma hielten sich die Kosten aber auf ähnlichem Niveau wie die letzten Jahre. Allerdings gilt es in den kommenden Jahren noch einige Pflegerückstände aufzuholen und Ersatzpflanzungen von Bäumen vorzunehmen.



Spiel- und Aufenthaltsplätze

Erneuerungsprozesse der öffentlichen Spielplätze wurden mit kleineren Projekten fortgesetzt. Regulärer Platz- und Grünunterhalt sowie Reparaturen und zusätzliche Spielmöglichkeiten wurden mit dem Dienstzweig Weiterbildung und Beschäftigung umgesetzt. Diese Zusammenarbeit hat sich bewährt.

Liebefeld Park

Die Besucherfrequenz des Parks erhöht sich stetig, was sich auch in erhöhten Unterhalts- und Pflegearbeiten niederschlägt. Blühende Flächen, neuer Spielplatz am Dreispitz, Sonnendach beim Sandspiel und die neue, wegen Eisgefahr im Winter montierte Teichabsperierung wurden positiv gewertet.

Für den Betrieb des Bistros wurde für die Jahre 2016–2017 eine gastronomische Ausschreibung vorgenommen. Die Gewinner wurden ausgewählt und warten mit einem neuen Konzept auf.

Der Gemeinderat hat 2015 für eine Verbesserung der Infrastruktur des Pavillons (v.a. Boden und Witterschutz) CHF 95 000 bewilligt.

Baubewilligungsverfahren

Baugesuche bezüglich Wasserbau (Gewässerabstand) und Umgebungsgestaltungspläne wurden zuhanden des Bauinspektorats überprüft.

Erhebungsstelle / Pflanzenkrankheiten und unerwünschte Arten / Biodiversität

Erhebungen und Abklärungen für die Ausrichtung der Beiträge (Direktzahlungen, Vernetzungs- und neu Landschaftsqualitätsbeiträge) an die Landwirte wurden nach kantonalen Vorgaben durchgeführt. Landschaftsschutzbeiträge (RÖV) wurden ausbezahlt. Gesetzlich vorgegebene Feuerbrandkontrollen fanden statt und invasive Neophyten wurden vor allem entlang von Gewässern bekämpft. Grundlagen des Biodiversitätskonzeptes wurden erarbeitet.

125.3 Bestattungs-, Erbschafts-, Siegelungs- und Testamentsdienst

Gegenüber dem Vorjahr haben die Erdbestattungen und die Beisetzungen in das Gemeinschaftsgrab zugenommen. Auf dem Friedhof Nesslerenholz fanden zwei muslimische Beisetzungen statt.

Obwohl die Anzahl Siegelungen im Vergleich zum Vorjahr gleich blieben, war ein intensiverer Aufwand aufgrund der massiv ansteigenden Konkursfälle zu verzeichnen. Folglich nahmen auch die Gesuche um unentgeltliche Bestattung zu.

Im Vergleich zu den Vorjahren haben die Testaments-eröffnungen- und Einlagen sowie die Überprüfung von Erbsicherungsmassnahmen stark zugenommen.

		Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
125.1	Umsatz	1 212 611.75	40 015.15	1 224 000	24 000	1 194 517.70	25 745.40
	Nettoaufwand		1 172 596.60		1 200 000		1 168 772.30
125.2	Umsatz	1 076 565.00	45 899.85	941 830	42 600	1 154 459.95	71 776.85
	Nettoaufwand		1 030 665.15		899 230		1 082 683.10
125.3	Umsatz	440 780.36	581 978.65	370 450	557 000	401 910.08	520 878.20
	Nettoaufwand		- 141 198.29		- 186 550		- 118 968.12
125	Total Umsatz	2 729 957.11	667 893.65	2 536 280	623 600	2 750 887.73	618 400.45
	Nettoaufwand		2 062 063.46		1 912 680		2 132 487.28

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

125.1 Die Kosten für Pflege und Unterhalt der Friedhöfe sind ziemlich stabil. Der reduzierte Pflegestandard gibt aber immer wieder zu Reklamationen von Friedhofbesuchenden Anlass. Der Trend zu günstigeren und vor allem für die Hinterbliebenen grabpflegekostensparend einfacheren Bestattungsarten (Gemeinschaftsgrab) setzt sich fort. 2016 soll ein Konzept für zusätzliche Grabarten erarbeitet werden, die einerseits günstiger einfach zu pflegen sind aber mehr Individualität als ein Gemeinschaftsgrab bieten und dadurch den Wünschen der Angehörigen entgegenkommen. Dies zu einem entsprechend höheren Preis.

125.2 Pflege und Unterhalt der Grünanlagen wurden 2014 neu ausgeschrieben. Ein Teil der Budget-Kürzungen konnten durch günstigere Angebote aufgefangen werden. Für 2015/16 fallen noch erhebliche Zusatzkosten an, da ein grosser Aufholbedarf besteht, vor allem bei der Pflege der Strassenbäume. Die Kosten für den Unterhalt des Liebefeldparks sind recht stabil, da sie nur die Instandhaltung des Parks beinhalten.

Weiterentwicklungen und umfassendere, regelmässige Pflegemassnahmen lassen sich mit den verfügbaren Mitteln nicht umsetzen. Dies führt zu Reklamation aus der Bevölkerung. Bei den Spielplätzen konnte die Situation stabilisiert werden. Es besteht aber weiterhin ein Nachholbedarf in Bezug auf die Ausstattungen und Unterhalt der Plätze inkl. Spielgeräte. Gestützt auf die Wetterlagen und der Trend zu lokalen Starkniederschlägen steigt der Handlungsbedarf für Hochwasserschutzmassnahmen und Gewässer-Revitalisierungsprojekten an.

125.3 Die Zahl der Bestattungen hat sich bei rund 400 pro Jahr eingependelt. Mit dem Bevölkerungswachstum wird diese Zahl in den folgenden Jahren ansteigen. Der Trend hin zu den günstigeren Bestattungsformen (Gemeinschaftsgrab) hält an.

Neben steigenden Kosten für unentgeltliche Bestattungen können auch leicht steigende Gebührenerträge für Siegelungen erwartet werden.

126 Ver- und Entsorgung

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
126.1 Wasserversorgung	<ul style="list-style-type: none"> – Die öffentliche Wasserversorgung inkl. des Betriebes von Hydranten für die Feuerwehr werden gemäss gesetzlichen Vorgaben von Bund, Kanton und Gemeinde sichergestellt und finanziell selbsttragend über Gebühren finanziert. – Der Werterhalt der Infrastruktur ist gewährleistet, die erforderlichen Mittel werden über die gesamte Nutzungsdauer optimal eingesetzt. – Mit Nachbargemeinden wird gemäss den Interessen der Gemeinde Köniz zusammengearbeitet.
126.2 Abwasserentsorgung	<ul style="list-style-type: none"> – Die Gewässer werden vor nachteiligen Einwirkungen geschützt, damit die Gesundheit von Menschen, Tieren und Pflanzen nicht beeinträchtigt wird; der natürliche Wasserkreislauf wird auch im Siedlungsgebiet gefördert. – Der Betrieb und die Qualität der Abwasseranlagen wird sichergestellt. – Die Werterhaltung der Anlagen und der optimale Einsatz der Investitionsmittel über die gesamte Nutzungsdauer wird gewährleistet. – Der Hochwasserschutz in bebauten Gebieten wird unter Einsatz der öffentlichen Abwasseranlagen aufrecht erhalten. – Die Selbstfinanzierung nach kantonalem Gewässerschutzgesetz ist gewährleistet. – Mit Nachbargemeinden und regionalen Abwasserreinigungsanlagen wird zusammengearbeitet.
126.3 Dienstleistungen für die Abfallbewirtschaftung	<ul style="list-style-type: none"> – Die Organisation der Sammlung, Verwertung und Behandlung von Siedlungsabfällen ist gewährleistet. – Der Betrieb des Sammeldienstes ist gewährleistet. – Das Abfallbewirtschaftungskonzept ist überarbeitet und die Dienstleistungen sind weiterentwickelt. – Öffentlichkeitsarbeit mit dem Schwerpunkt Abfallvermeidung ist realisiert.
126.4 Betrieb, Rekultivierung und Nachsorge der Deponie	<ul style="list-style-type: none"> – Die Deponie ist bis Ende 2016 vollständig aufgefüllt. – Die Deponieoberfläche ist bis 2017 vollständig abgedichtet und bis 2018 rekultiviert sowie naturnah in die Umgebung integriert. – Die Nachsorge und ihre Finanzierung sind gemäss rechtlichen Vorgaben von 2018 bis 2067 sichergestellt.
126.5 Administration Umwelt und Betriebe	Nettoertrag von CHF 335 000 entspricht der Sondernutzungskonzession Gas.

126.1 Wasserversorgung

Betrieb und Erneuerung

Die Erneuerung des Leitungsnetzes stützt sich auf die 2010 erarbeitete «Erneuerungsplanung öffentliches Leitungsnetz». In diesem Sinn sind diverse Projekte realisiert oder weitergeführt worden (z. B. Könizstrasse, Spiegeldörfli, Spiegel Weidli, Hohliebestrasse, Bellevuestrasse, Kirchstrasse, Zentrum Schliern). Weiter lag der Fokus auf der Sanierung der Grundwasserfassung Selhofen-Zopfen, der Integration der Wasserversorgung Oberbalm sowie der Planungsarbeiten für die Sanierung der roten Druckzone.

In Niederwangen konnten die Werkleitungsarbeiten zur Neuerschliessung des neuen Quartiers Ried (Ost) gestartet werden (Gesamterschliessung).

Wasserqualität

Die Lebensmittelgesetzgebung verpflichtet die Wasserversorgungen zu systematischer Qualitätssicherung und Selbstkontrolle. Die in Fassungen, Reservoiren sowie im Leitungsnetz erhobenen Wasserproben werden mikrobiologisch und chemisch untersucht. Die Grenzwerte waren immer eingehalten. Das Trinkwasser entsprach jederzeit den Richtlinien des Lebensmittelbuches.

Die Wasserqualitätsvorschriften gelten auch bei Leitungsinbetriebnahmen. In Köniz soll daher wenn möglich keine neue Leitung an das Versorgungsnetz angeschlossen werden, wenn die Keimfreiheit gemäss eidgenössischer Gesetzgebung und kantonalen Vorgaben (Toleranzwerte) nicht eingehalten ist. Mitunter müssen Leitungen mehrfach gespült und desinfiziert werden.

Ausblick

Realisierung Sanierung rote Druckzone (Volksabstimmung) und Sanierung Mangelquelle.

126.2 Abwasserentsorgung**Abwasserreinigung**

Die Klärung des Könizer Abwassers erfolgt in den regionalen Abwasserreinigungsanlagen (ARA) Sennetal und ARA Region Bern AG. Bei letzterer wurde das Betriebskostenreglement, mit Einbezug der regionalen Messstellen, grundlegend überarbeitet.

Betrieb und Erneuerung öffentliche Kanalisation

Die Sanierungsmassnahmen aus den Generellen Entwässerungsplanungen (GEP) sind fortgeführt worden. Ein Meilenstein war hierbei der Ersatz des Kanals Bellevuestrasse.

Aufsicht Abwasseranlagen / Gewässerschutz

Die Zustandserfassung der privaten Abwasseranlagen wurde in Perimetergebieten weiterverfolgt und die Sanierung von schadhafte Hausanschlussleitungen eng begleitet.

In aufwendiger Kleinarbeit ist mehrere Jahre ein Kataster über die privaten Quelfassungen erarbeitet worden und steht nun in digitaler Form verwaltungsintern als Informationsquelle zur Verfügung. Diese Angaben sind wertvoll, da viele Quellaufleitungen nicht mehr genutzt und unterhalten werden. Bei Wasseraustritten ist in der Regel die Gemeinde erste Anlaufstelle für geschädigte Grundeigentümerschaften.

Ausblick

Umsetzung GEP-Massnahmen

126.3 Dienstleistungen für die Abfallbewirtschaftung**Führung und Organisation**

Der Kontakt mit der Stadt Bern und der Arbeitsgruppe Abfall Region Bern wurde vertieft zur stärkeren Koordination von Entwicklungen.

Abfallvermeidung

Im Rahmen des Webportals www.reparaturführer.ch wurde erfolgreich ein Wettbewerb für sinnvolle und originelle Reparaturen durchgeführt. Das lokale, private RepairCafé wurde bekanntgemacht.

Sammeldienst

Anhand der Neubausiedlung Ried hat die Gemeinde einen neuen Standard für die Entsorgung entwickelt. Erstmals sind Unterflursysteme zur Sammlung von Graugut und Papier/Karton projektiert.

Die Öffnungszeiten des Entsorgungshofes Werkhof wurden erweitert. Im Rahmen von Siedlungsentwicklungen schritten Planung und Projektierung des Umbaus von Recyclingsammelstellen auf Unterflursysteme voran. Für die Recyclingsammelstellen im urbanen Gebiet wurde die Sonntagsreinigung eingeführt. Punktuell wurde erstmals ein temporärer Überwachungsdienst eingesetzt. Damit konnten Ordnung und Sauberkeit merklich gesteigert werden.

Verwertung

Infolge der globalen Wirtschaftsentwicklung sind die Erlöse für separat gesammelte Wertstoffe generell gefallen, bzw. die Kosten gestiegen. Die Ökonomie spielt eine zunehmend wichtige Rolle.

Illegale Entsorgung

An betroffenen Orten haben verschiedene Gemeinden und Private Verbesserungslösungen zur Separatsammlung und zur Reinigung von Littering getroffen.

126.4 Betrieb, Rekultivierung und Nachsorge der Deponie**Auffüllungsbetrieb**

Infolge der abgeschwächten Bautätigkeit in der Region lagen die von der Bauwirtschaft angelieferten Mengen Inertstoffe auf einem eher tiefen Niveau. Der Kanton hat die Betriebsbewilligung bis 2018 erneuert. Das Betriebsjahr wurde leider überschattet vom Unfall eines Kunden mit Todesfolge.

Bau Endabdeckung

Folgende Hauptelemente wurden realisiert: Verlegung des Betriebsplatzes mit Inbetriebnahme der Nutzungen, Sanierung des Auslaufbauwerkes, Bau der Trennschicht für das Kompartiment zur Restauffüllung, Abbruch der alten Werkhofgebäude.

Nachsorge und Nachnutzung

Der aktualisierte Nachsorgebericht zeigt die während der gesetzlich vorgeschriebenen 50 Jahre dauernden Nachsorgezeit notwendigen Massnahmen mit Kosten



sowie eine Gefährdungsabschätzung auf. Die Grundlagen für eine Überbauungsordnung wurden weiterentwickelt. Zur Eindämmung v. a. des unberechtigten Durchgangsverkehrs auf der Köniztalstrasse wurden Schwellen und eine Schranke gebaut.

126.5 Administration Umwelt und Betriebe

Sekretariat / Gebühren

Für den Ersatz der Gebührenfakturiersoftware wurde die Evaluation aufgenommen.

Nebst einer erhöhten Nutzerfreundlichkeit wird grossen Wert auf zukunftsgerichtete Möglichkeiten (e-Government, e-Rechnung etc.) gelegt.

Gasversorgung

Im Wärmejahr 2014/2015 lieferte Energie Wasser Bern 89 GWh Energie an die Endkunden. Die Belegung des öffentlichen Grundes mit Gasleitungen wird mit einer Abgabe von 0,4 Rp/gelieferte kWh abgegolten.

Glasfaser-Erschliessung

Das seit 2011 laufende Projekt von Swisscom konnte abgeschlossen werden. Die Liegenschaften der Ortsteile Spiegel, Liebefeld, Köniz, Schliern, Wabern, Oberwangen und Niederwangen wurden mit Glasfasern erschlossen. In den übrigen Gebieten beschränkt sich der Ausbau vorderhand bis in die Quartierknoten.

		Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
126.1	Umsatz	10 182 477.82	10 182 477.82	8 393 772	8 393 772	9 399 884.71	9 399 884.71
	Nettoaufwand		0.00		0		0.00
126.2	Umsatz	8 972 426.92	8 972 426.92	9 721 749	9 721 749	8 706 165.61	8 706 165.61
	Nettoaufwand		0.00		0		0.00
126.3	Umsatz	5 139 185.75	5 139 185.75	5 202 500	5 202 500	5 386 061.53	5 386 061.53
	Nettoaufwand		0.00		0		0.00
126.4	Umsatz	1 777 968.33	1 777 968.33	2 019 400	2 019 400	2 345 034.26	2 345 034.26
	Nettoaufwand		0.00		0		0.00
126.5	Umsatz	826 879.99	1 193 245.59	856 100	1 191 100	830 742.90	1 151 636.05
	Nettoaufwand	366 365.60		335 000		320 893.15	
126	Total Umsatz	26 898 938.81	27 265 304.41	26 193 521	26 528 521	26 667 889.01	26 988 782.16
	Nettoaufwand	366 365.60		335 000		320 893.15	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

126.1 Die Wasserversorgung war wegen einer Anzahl grösserer Defekte mit deutlich höheren Unterhaltsaufwand konfrontiert als budgetiert. Die länger dauernde Trockenheit führte zu einem Rückgang der Quellschüttungen. Dies bedingte eine Mehrförderung von Grundwasser mit entsprechend höheren Kosten. Gleichzeitig blieben die veranschlagten Erträge unter den Erwartungen. Das Betriebsergebnis fiel dadurch um CHF 700 000 schlechter als erwartet aus. Der Verlust wurde durch die einmalige Einlage aus der Übernahme der Wasserversorgung Oberbalm gemindert und konnte aus der noch ausreichend dotierten Selbstfinanzierung (CHF 6 Mio.) ausgeglichen werden. 2016 wird der Gemeinderat anhand des aktualisierten Berichts zur nachhaltigen Finanzierung der Wasserversorgung entscheiden, in welchem Zeithorizont eine Anpassung der seit 1992 in ihrer Höhe unveränderten Gebühren ins Auge gefasst werden sollte.

126.2 Personalausfälle auf Projektleiterstufe führten bei der Realisierung der GEP-Massnahmen zu Verzögerungen und damit zu tieferen Investitionen. Die Abschreibungen und Verbuchungen mit der Spezialfinanzierung Werterhalt blieben daher deutlich unter Voranschlag. Gleichzeitig war bei den Gebühren gegenüber den Erwartungen ein um CHF 160 000 tieferer Ertrag zu verzeichnen. Dies führte zu einem um CHF 600 000 schlechteren Betriebsergebnis als budgetiert. Der Verlust lag im Rahmen der letzten Jahre und konnte aus der ausreichend dotierten Spezialfinanzierung ausgeglichen werden. Diese wurde wiederum mit den einmaligen Anschlussgebühren von insgesamt CHF 1,4 Mio. (+0,4) alimentiert. Der Aktivbestand des Rechnungsausgleichs beträgt noch CHF 5,6 Mio. 2016 wird der Gemeinderat anhand des aktualisierten Berichts zur nachhaltigen Finanzierung der Abwasserentsorgung entscheiden, in welchem Zeithorizont eine Anpassung der seit 1992 in ihrer Höhe unveränderten, im Vergleich sehr tiefen Gebühren ins Auge gefasst werden sollte.

126.3 Das Betriebsergebnis 2015 mit dem Aufwand von rund CHF 4,6 Mio. und dem Ertrag von rund CHF 5,1 Mio.

entspricht insgesamt weitgehend dem Voranschlag 2015. Wie vorgesehen konnte dadurch eine Einlage von rund CHF 0,5 Mio. in die Spezialfinanzierung getätigt werden. Der Aktivbestand des Rechnungsausgleichs beträgt Ende 2015 rund CHF 2,2 Mio. Damit liegt er im Bereich der vom Kanton empfohlenen Werte.

Die Spezialfinanzierung ist finanziell gerüstet für die Realisierung von Massnahmen der Abfallstrategie 2023 und ist in der Lage, sinkende Wertstoff Erlöse infolge globaler Wirtschaftsentwicklungen und Schwankungen von Abfallmengen aufzufangen.

126.4 Das Betriebsergebnis 2015 mit dem Aufwand von rund CHF 1,8 Mio. und dem Ertrag von rund CHF 1,5 Mio. weicht vom Voranschlag 2015 erheblich ab. Die Bauarbeiten an der Endabdeckung und damit der Aufwand schritten weitgehend planmässig voran. Die Restauffüllung indessen verlief langsamer als geplant, da die Bautätigkeit in der Region Bern abgenommen hat. Damit lagen die Materialanlieferungen und die Erträge unter den Erwartungen.

Der Aktivbestand der Spezialfinanzierung KEGUL Endabdeckung beträgt Ende 2015 rund CHF 4,3 Mio., derjenige der Spezialfinanzierung KEGUL Nachsorge rund CHF 4,9 Mio. Die Restauffüllung wird voraussichtlich 2019, die Endabdeckung 2020 abgeschlossen sein. 2021 wird die Deponie der 50 Jahre dauernden Nachsorge übergeben. Die vorhandenen Bestände der beiden Spezialfinanzierungen sowie die noch erzielbaren Erträge aus der Materialannahme und der Platzvermietung reichen aus, um die Bauten der Endabdeckung sowie die 50 Jahre dauernde Nachsorge zu finanzieren.

126.5 Aufwand und Ertrag aus der Kostenumlage an die directionsinternen Leistungsbezüger bewegten sich auf Vorjahresniveau. Der Ertrag für die Benutzung des öffentlichen Grundes laut Gasversorgungsvertrag (Sondernutzungskonzession) lag aufgrund des höheren Gasabsatzes von Energie Wasser Bern um CHF 30 000 über Voranschlag.

127 Landinformationssystem

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
127.1 Geomatik	<ul style="list-style-type: none"> – Durch die aktuell gehaltene amtliche Vermessung wird die Rechtssicherheit im Bezug auf das Grundeigentum unterstützt. – Durch die aktuell gehaltene amtliche Vermessung wird die Rechtssicherheit im Bezug auf das Grundeigentum unterstützt. – Die gesetzlichen Vorgaben in den Bereichen Gebäudenummerierung, Strassenbenennung und Schnurgerüstkontrollen werden erfüllt. – Koordination aller Themen und Bedürfnisse der Gemeindeverwaltung im Landinformationssystem (LIS). – Sicherstellung von Betrieb und Unterhalt (LIS, Geoportal) sowie Unterstützung aller Anwender des LIS. – Abwicklung und Begleitung von LIS-Projekten. – Bereitstellung von Analysen und Dokumentationen aus den Geodaten für Entscheidungsträger.
127.2 Leitungskataster	<ul style="list-style-type: none"> – Durch die flächendeckende Dokumentation über alle ober- und unterirdischen Leitungen und Anlagen wird ein Beitrag zur öffentlichen Sicherheit, zum Schutz der Umwelt und zur Schadens- und Unfallverminderung bei Bautätigkeiten, geleistet. – Die Aktualität und Nutzbarkeit des Katasters wird durch laufende Nachführung sichergestellt. – Der Kataster bildet zusammen mit der amtlichen Vermessung das Fundament des Landinformationssystems Köniz (LIS). Er liefert der Wirtschaft, der Bevölkerung, Investoren, Werken und der Verwaltung rasch verfügbare Grundlagen für Entscheidungen, die auf den Raum bezogen sind. – Externe Kundschaft und Werke beziehen Daten und weitere Dienstleistungen zu Marktkonditionen.

127.1 Geomatik

Gemäss Bundesprojekt «Neue Koordinaten LV95» wurden die neuen Landeskoordinaten (2600000/1200000) im kommunalen geografischen Informationssystem (GIS) inkl. öffentliches Geoportal erfolgreich eingeführt. Neben der amtl. Vermessung, dem Leitungskataster und der Nutzungsplanung waren gegen 50 weitere Geodatensätze davon betroffen. Die Datenabgabe an interne und externe Nutzer und Kunden erfolgt ab 2016 ausschliesslich im neuen Koordinatensystem.

127.2 Leitungskataster

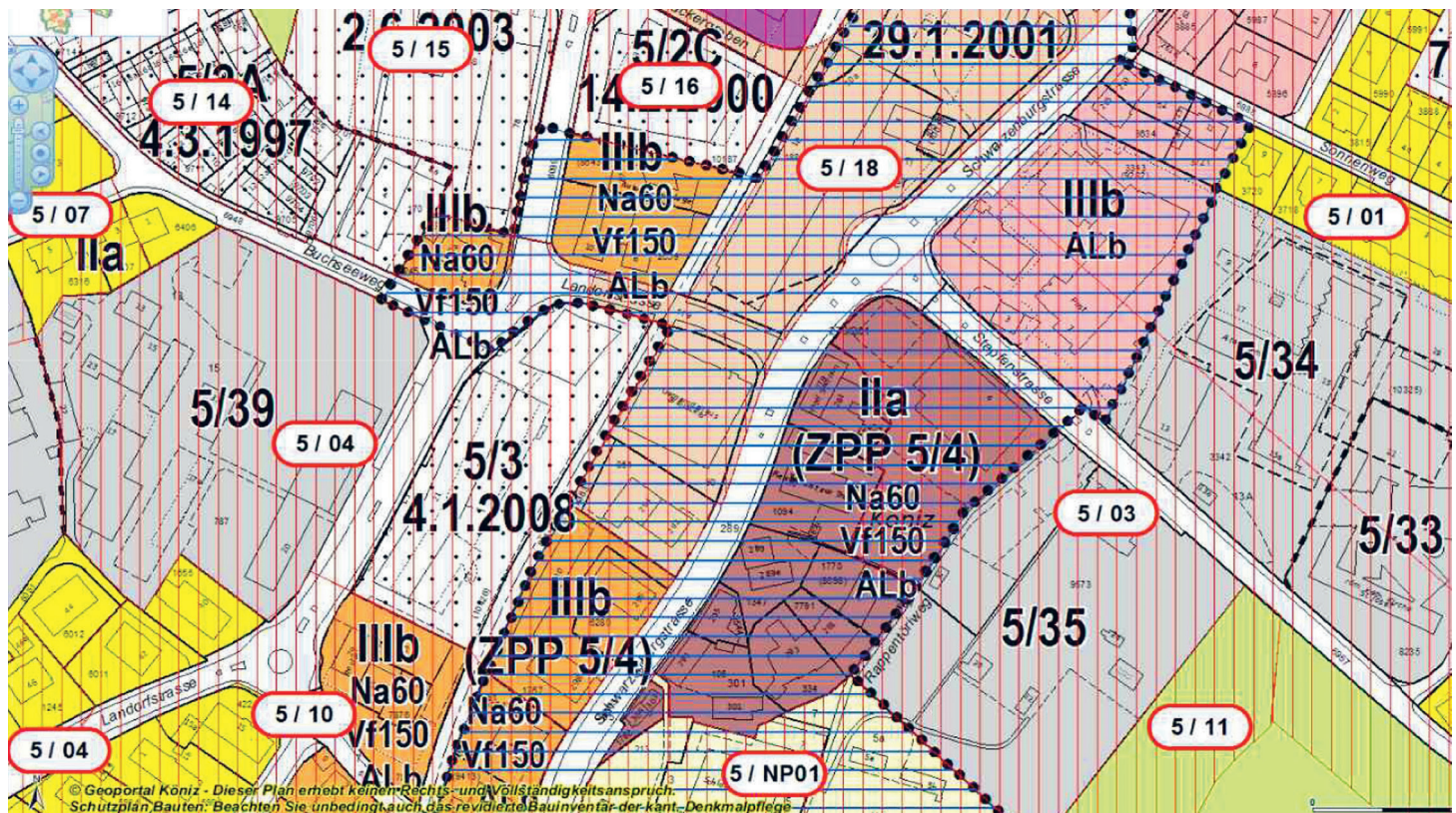
Im Rahmen der Nachführung des Leitungskatasters auf öffentlichem und privatem Grund verdient es ein Vorhaben speziell erwähnt zu werden: In Schliern konnte im Auftrag der BKW das ganze Fernwärmeleitungsnetz im Feld aufgenommen und im kommunalen geografischen Informationssystem (GIS) ein Werkinformationssystem aufgebaut werden. Zukünftige Nachführungen und die Auskunftserteilung erfolgen ebenfalls über das Gemeinde-GIS.

		Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
127.1	Umsatz	358 448.71	29 934.54	372 180	31 040	419 874.52	127 495.81
	Nettoaufwand		328 514.17		341 140		292 378.71
127.2	Umsatz	431 556.46	207 076.86	447 570	245 060	501 098.88	209 268.14
	Nettoaufwand		224 479.60		202 510		291 830.74
127	Total Umsatz	790 005.17	237 011.40	819 750	276 100	920 973.40	336 763.95
	Nettoaufwand		552 993.77		543 650		584 209.45

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

127.1 Etwas tiefere Personal- und Sachkosten führten zu einem um CHF 13000 besseren Ergebnis als budgetiert. Infolge Aktualisierung des Kostenteilers mit dem Produkt Leitungskataster hat der Nettoaufwand gegenüber dem Vorjahr um CHF 35000 zugenommen.

127.2 Trotz leicht tieferen Personalaufwand und dem Budget entsprechenden Sachkosten wurde ein um CHF 21000 schlechteres Ergebnis erzielt. Die direkt von der Bautätigkeit abhängigen Erträge für die Datennachführung fielen CHF 40000 tiefer aus als veranschlagt. Aufgrund der Aktualisierung des Kostenteilers mit dem Produkt Geomatik und dem Abbau von 95 Stellenprozenten reduzierte sich der Nettoaufwand gegenüber dem Vorjahr um CHF 68000.



128 Informatikzentrum Köniz-Muri

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
128.1 Informatikzentrum	<ul style="list-style-type: none"> – Eine bedarfsgerechte, kostengünstige, anwenderfreundliche, leistungsfähige und verfügbare Informatik wird zur Verfügung gestellt, damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung ihre Leistungen an die Bevölkerung effizient erbringen und die nötigen Daten für die interne Steuerung erfasst werden können. – Infrastruktur und Know-how werden Kundengemeinden oder anderen Institutionen (Dritten) angeboten, mit dem Ziel der Erwirtschaftung eines Deckungsbeitrages.

128.1 Informatikzentrum

12 Mitarbeitende (1000 Stellen-%) und 2 Lernende betreuen im IZ die Informatik (IT) der Gemeinden Köniz und Muri, und der IZ-Kunden. Eine bedarfsgerechte, anwenderfreundliche und leistungsfähige IT wird bereitgestellt.

Die Total Cost of Ownership fallen mit < CHF 4000 tief aus.

Neue Kunden: Gurzelen, Kirchdorf/Noflen, KIBE-KITA in Münsingen. Alle Kunden-Gemeinden wurden bei der Einführung des neuen harmonisierten Rechnungsmodells (HRM2) unterstützt. Gurzelen, Rümligen und Kirchdorf/Noflen zudem bei der Einführung der Geschäftsverwaltung.

Wichtige Projekte

Im Projekt 4te-IT-Gerätegeneration wurden an weiteren 10 Schulen ca. 600 PC in Betrieb genommen. Die Erfahrungen im Schulbetrieb sind positiv.

Die Umstellung auf HRM2 wurde vorbereitet, Anlagebuchhaltung und Finanzplan eingeführt.

Die IT-Strategie Köniz und Muri wurde aktualisiert und im 1. Quartal verabschiedet. Erste Massnahmen sind umgesetzt:

- Die Serverinfrastruktur wurde erweitert und mit einem schnelleren zentralen Netzwerk ergänzt.
- Sensibilisierung der User zu Security-Aspekten.
- Neue befristete 50%-Stelle «IT User-Support» ab 1.10.2015, Schwerpunkt Schulung der Basisapplikationen.

Der Datenschutzbeauftragte initiierte ein Informations- und Datenschutz-Audit durch eine spez. IT-Security-Firma. Die Beurteilung fiel positiv aus (siehe Details in Kapitel 102.3).

Der Ersatz von 27 Multifunktions-Geräten wurde offen ausgeschrieben und mit jährlichen Einsparungen von ca. CHF 50 000 an Triumph-Adler vergeben. Microsoft verlangte die Durchführung einer Lizenzüberprüfung über das ganze Rechenzentrum.

Der laufende Microsoft-Lizenzvertrag wurde in einer offenen Ausschreibung neu vergeben.

Ausblick 2017

Evaluation neues Gebührenprogramm Köniz; Teilweise Einführung Windows 10/Office 2016; Optimierung Business Continuity; «Zwei-Faktoren Authentifizierung» bei Fernzugriff.

		Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
128.1	Umsatz	2 406 984.15	1 233 040.05	2 327 450	1 346 210	2 424 246.73	1 210 399.30
	Nettoaufwand		1 173 944.10		981 240		1 213 847.43
128	Total Umsatz	2 406 984.15	1 233 040.05	2 327 450	1 346 210	2 424 246.73	1 210 399.30
	Nettoaufwand		1 173 944.10		981 240		1 213 847.43

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

128.1 Insgesamt sind, bezogen auf den Betrachtungshorizont 2014/2015, der Ertrag höher und der Aufwand tiefer ausgefallen. Das Kundenportfolio konnte einerseits durch neue Kunden (Gemeinden Gurzelen und Kirchdorf/Noften) oder dem leichten Ausbau der bestehenden Kundenarbeitsplätze erweitert werden. Die internen Verrechnungen bleiben mit dem tiefen verrechneten Ansatz pro EDV-Arbeitsplatz weitgehend gleich.

Auf der Aufwandseite fallen neu zusätzliche Kosten an für die befristete 50%-Stelle «User-Support» und die Verrechnung der Microsoft-Lizenzen des Enterprise-Agreement über die laufende Rechnung. Ein massgebliches Einsparungspotential für die nächsten Jahre konnte durch die Neuausschreibung der Miete für die Multifunktions-Geräte mit einem neuen Dienstleistungspartner erreicht werden. Der zuverlässige IT-Betrieb unseres komplexen Systems ist anspruchsvoll und muss auf einem sicheren und hoch verfügbarem Niveau gehalten werden, was Kosten verursacht.

Sanftes Wachstum des IZ mit neuen Kunden ist eine GR-Zielvorgabe, konkrete Anschluss-Projekte sind zurzeit nicht im Fokus. Anstehende Projekte in der Verwaltung, die mit IT unterstützt werden, führen zu wachsendem IT-Aufwand (bspw. Neue Aktenführung Köniz, elektronisches Personaldossier, Ablösung Gebührenverrechnungs-Programm). Periodisch muss zur Sicherung des Betriebes und zum Halten des «State of the art» IT-Levels auch die zentrale Server- und Storage-Infrastruktur aktualisiert werden. Es wird angestrebt, die stetig steigenden Anforderungen der IT-Nutzenden in der Verwaltung mit den verfügbaren Mitteln abzufangen. Die neue IT-Strategie setzt hierzu Leitplanken.

Weiter steigen die Anforderungen an das IZ laufend auch bezüglich Daten-Sicherheit, veränderten Anforderungen beim Einsatz von mobilen Geräten und dem vermehrten Austausch von Daten und Informationen über die Verwaltungsgrenzen hinaus.



129 Produktunabhängige Finanzleistungen

129.1 Steuern

Die Einnahmen sämtlicher Steuerarten werden gemäss den NESKO-Abrechnungen der Kantonalen Steuerverwaltung Bern verbucht und noch ausstehende Steuerteilungen berechnet.

129.2 Abschreibungen

Gemäss Harmonisiertem Rechnungsmodell (HRM1) sind jährlich mindestens 10% vom Buchwert des Verwaltungsvermögens abzuschreiben. Nach HRM2 wird je Anlagekategorie linear nach Nutzungsdauer abgeschrieben.

129.3 Zinsen

Die Aktiv- und Passivzinsen werden auf dem Vermögen resp. den Schulden bewirtschaftet.

129.4 Produkteunabhängige Beiträge

Hier werden Beiträge ausgewiesen, welche nicht den einzelnen Produkten zugeteilt werden können: Kant. Finanzausgleichsfonds; Neue Aufgabenverteilung; Soziodemografischer Zuschuss; Konzession BKW; Beitrag an den Kanton für die Besoldung der Lehrkräfte etc.

		Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
129.1	Umsatz	1 472 209.70	113 004 233.80	1 615 000	111 790 000	1 662 596.89	113 922 843.80
	Nettoertrag	111 532 024.10		110 175 000.00		112 260 246.91	
129.2	Umsatz	11 623 348.91	1 767 063.07	10 277 578	783 308	12 222 000.07	1 887 150.10
	Nettoaufwand		9 856 285.84		9 494 270		10 334 849.97
129.3	Umsatz	3 635 905.18	127 280.07	3 778 940	144 250	3 752 515.96	138 803.19
	Nettoaufwand		3 508 625.11		3 634 690		3 613 712.77
129.4	Umsatz	25 815 401.60	2 286 962.00	26 068 000	1 988 000	25 968 034.55	2 599 815.10
	Nettoaufwand		23 528 439.60		24 080 000		23 368 219.45
129	Total Umsatz	42 546 865.39	117 185 538.94	41 739 518	114 705 558	43 605 147.47	118 548 612.19
	Nettoertrag	74 638 673.55		72 966 040.00		74 943 464.72	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

129.1 Aufgrund von Steuergesetzrevisionen sind die Zuwächse des Steuerertrages bei den natürlichen Personen abgeflacht. Im Gegenzug haben sich in der Gemeinde Köniz gute Unternehmen angesiedelt, so dass in den nächsten Jahren mit weiterhin guten Steuererträgen bei den JP gerechnet werden kann. Gegenüber dem Budget haben sich bei den natürlichen Personen die Vermögenssteuer und die Quellensteuern wie auch die Grundstückgewinnsteuern erfreulich entwickelt.

129.2 Bis 2015 wird mit dem ordentlichen Abschreibungssatz von 10% gemäss HRM1 abgerechnet. Infolge der erhöhten Investitionstätigkeit im Jahr 2015 fallen nun die ordentlichen Abschreibungen um 0,4 Mio. Franken höher aus. Gleichzeitig sind nicht geplante, höhere Abschreibungen bei der Kehrrichtdeponie und der Feuerwehr vorgenommen worden, welche den Spezialfinanzierungen verrechnet wurden (Erhöhung Ertrag).

129.3 Der Zinsaufwand konnte infolge der günstigen Refinanzierung im Jahr 2015 (Debut-Bondanleihe von 50 Mio. Franken zu einem Zinssatz von 0,875%) sowie der generellen Tiefzinspolitik trotz höherer Verschuldung unter dem Budget abgeschlossen werden.

129.4 Produktunabhängige Beiträge sind Positionen, auf welche die Gemeinde keinen Einfluss hat. Die entsprechenden (FILAG)-Prognosen wurden der kantonalen Planungshilfe entnommen. Gegenüber diesen Planzahlen hat die Zuweisung an den Kant. Finanzausgleichsfonds um 0,4 Mio. Franken abgenommen. Auf der Ertragsseite hat die Nachzahlung der BKW für das 4. Quartal 2012 für zusätzlichen Ertrag gesorgt.

5 Wichtige Zusammenzüge der Jahresrechnung 2015

5.1 Abschreibungstabelle

	Buchwert 1.1.2015	Zuwachs	Abgang	Buchwert 31.12.2015 vor Abschrei- bungen	harm. Abschrei- bungen (Art. 331)	Satz in %	übrige Abschrei- bungen (Art. 332)	Buchwert 31.12.2015
Total Verwaltungsvermögen (VV)	103 401 811.05	23 899 690.71	2 348 532.75	124 952 969.01	12 965 997.74		1 391 573.07	110 595 398.20
Abzuschreibendes VV Steuerhaushalt	83 028 746.30	15 633 341.24	97 439.70	98 564 647.84	9 858 015.84	10,00	0.00	88 706 632.00
114 Sachgüter	74 948 289.40	15 115 309.62	330 604.35	89 732 994.67	8 996 362.67	10,03	0.00	80 736 632.00
1140 Grundstücke	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00		0.00	0.00
1141 Tiefbauten	19 270 000.00	3 338 843.97	-107 519.40	22 716 363.37	2 546 363.37		0.00	20 170 000.00
1143 Hochbauten	49 528 289.40	9 561 045.45	438 123.75	58 651 211.10	5 584 579.10		0.00	53 066 632.00
1145 Waldungen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00		0.00	0.00
1146 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	6 150 000.00	2 215 420.20	0.00	8 365 420.20	865 420.20		0.00	7 500 000.00
1149 Übrige Sachgüter Eigenleistungen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00		0.00	0.00
116 Investitionsbeiträge	4 885 000.00	0.00	0.00	4 885 000.00	435 000.00	8,90	0.00	4 450 000.00
1161 Kanton	4 105 000.00	0.00	0.00	4 105 000.00	355 000.00		0.00	3 750 000.00
1162 Gemeinden	200 000.00	0.00	0.00	200 000.00	0.00		0.00	200 000.00
1164 Gemischtwirtschaftl. Unter- nehmungen	580 000.00	0.00	0.00	580 000.00	80 000.00		0.00	500 000.00
1165 Private Institutionen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00		0.00	0.00
117 Übrige aktivierte Ausgaben	3 195 456.90	518 031.62	-233 164.65	3 946 653.17	426 653.17	10,81	0.00	3 520 000.00
1171 Raumplanung	2 995 456.90	447 027.72	-233 164.65	3 675 649.27	355 649.27		0.00	3 320 000.00
1179 Übrige aktivierte Ausgaben	200 000.00	71 003.90	0.00	271 003.90	71 003.90		0.00	200 000.00



	Buchwert 1.1.2015	Zuwachs	Abgang	Buchwert 31.12.2015 vor Abschrei- bungen	harm. Abschrei- bungen (Art. 331)	Satz in %	übrige Abschrei- bungen (Art. 332)	Buchwert 31.12.2015
Abzuschreibendes VV Spez.finanzierungen	3 266 659.25	7 666 349.47	1 938 093.05	8 994 915.67	3 107 981.90	34,55	1 391 573.07	4 495 360.70
Abwasserentsorgung	0.00	802 521.90	0.00	802 521.90	802 521.90	100	0.00	0.00
1141.1 Tiefbauten	0.00	802 521.90	0.00	802 521.90	802 521.90		0.00	0.00
1146.0134 Anschaffung Unter- haltsfahrzeug	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00		0.00	0.00
1162.1007 Investitionsbeiträge an Gemeinden	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00		0.00	0.00
Wasserversorgung	603 655.55	5 734 865.55	1 884 034.05	4 454 487.05	1 931 700.00	43,37	0.00	2 522 787.05
1140.4 Grundstücke	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00		0.00	0.00
1141.4 Tiefbauten	603 655.55	5 734 865.55	1 884 034.05	4 454 487.05	1 931 700.00		0.00	2 522 787.05
1146.4 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00		0.00	0.00
1179.4 Übrige aktivierte Ausgaben	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00		0.00	0.00
Kehrichtdeponie Gummersloch	501 027.05	973 906.37	0.00	1 474 933.42	147 480.00	10,00	876 516.37	450 937.05
1141.5 Tiefbauten	501 027.05	973 906.37	0.00	1 474 933.42	147 480.00		876 516.37	450 937.05
1146.0106 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00		0.00	0.00
Feuerwehr	1 226 758.05	110 687.65	54 059.00	1 283 386.70	128 330.00	10,00	515 056.70	640 000.00
1143 Hochbauten	603 790.10	50 000.00	54 059.00	599 731.10	59 970.00		239 761.10	300 000.00
1146 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	622 967.95	60 687.65	0.00	683 655.60	68 360.00		275 295.60	340 000.00
Abfallbewirtschaftung	935 218.60	44 368.00	0.00	979 586.60	97 950.00	10,00	0.00	881 636.60
1143.2212 Hochbauten	59 049.80	0.00	0.00	59 049.80	5 900.00		0.00	53 149.80
1146.0118 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00		0.00	0.00
1146.0130 Ersatz Kehrichtwagen	585 870.95	44 368.00	0.00	630 238.95	63 020.00		0.00	567 218.95
1146.0136 Ersatz 2 Kehrichtlast- wagen	262 152.85	0.00	0.00	262 152.85	26 220.00		0.00	235 932.85
1146.0145 Ersatz Sammel- fahrzeug für Abfallbehälter und Unterhaltsfahrzeug	28 145.00	0.00	0.00	28 145.00	2 810.00		0.00	25 335.00
Darlehen und Beteiligungen im VV	17 106 405.50	600 000.00	313 000.00	17 393 405.50	0.00	0,00	0.00	17 393 405.50
115 Darlehen und Beteiligungen	17 106 405.50	600 000.00	313 000.00	17 393 405.50	0.00		0.00	17 393 405.50
1154 Gemischtwirtschaftl. Unter- nehmungen	16 422 394.50	600 000.00	300 000.00	16 722 394.50	0.00		0.00	16 722 394.50
1155 Private Institutionen	641 011.00	0.00	0.00	641 011.00	0.00		0.00	641 011.00
1156 Darlehen an private Haus- halte	43 000.00	0.00	13 000.00	30 000.00	0.00		0.00	30 000.00

5.2 Verpflichtungskredite

		Behörde	Protokoll	Beschluss	Betrag	Keditart
Laufende Rechnung						
1400.365.85	Leistungsvertrag mit dem VKSK, Könizer Beitrag	Parl.	GRB Nr. 112/15	27.04.2015	230 400.00	Verpflichtungskredit z. L. LR
1400.365.85	Leistungsvertrag mit dem VKSK, Beitrag in Ergänzung	Parl.	GRB Nr. 112/15	27.04.2015	554 192.00	Verpflichtungskredit z. L. LR
1400.365.90	Beitrag an BeJazz	Parl.	GRB Nr. 112/15	27.04.2015	307 200.00	Verpflichtungskredit z. L. LR
Total Laufende Rechnung					1 091 792.00	
Investitionsrechnung						
1200.589.0043	Aktenführung und Archiv	GR	GRB Nr. 108/15	25.02.2015	180 000.00	Ausführungskredit
142.503.1255	Liebefeld, Alterssiedlung Hessgut	Parl.	GRB Nr. 627/14	16.01.2015	594 248.90	Nachkredit
142.503.1255	Liebefeld, Alterssiedlung Hessgut	GR	GRB Nr. 688/14	16.01.2015	81 348.90	Nachkredit
1600.524.0020	Regionales Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz Bern-Mittelland (RKZ BBM); Darlehen	GR	GRB Nr. 491/15	16.09.2015	300 000.00	Ausführungskredit
1601.503.1238	Köniz Buchsee, Klassentrakt Aufstockung – Ausführung	Parl.	GRB Nr. 486/15	09.11.2015	4 670 000.00	Ausführungskredit
1601.503.1681	Niederwangen Ried, neue Schul- und Sportanlage	Parl.	GRB Nr. 581/15	07.12.2015	1 300 000.00	Projektierungskredit
2410.501.0674	Niederwangen Bahnhof, Neugestaltung Umsteigeknoten Wangenbruggli	GR	GRB Nr. 142/15	11.03.2015	84 000.00	Projektierungskredit
2410.503.2101	Velounterstand Bahnhof Mittelhäusern, Gasel und Köniz, Kostenanteil der Gemeinde	GR	GRB Nr. 658/15	16.12.2015	100 000.00	Ausführungskredit
2420.501.0127	Ganze Gemeinde, Sicherheit Fussgängerstreifen, Projektierung und Realisierung	GR	GRB Nr. 450/15	02.09.2015	103 000.00	Ausführungskredit
2420.501.0250	«Continuum» Dreispitz: Strassenabschluss und Wartehallen Brühlplatz	GR	GRB Nr. 73/15	11.02.2015	122 000.00	Ausführungskredit
2420.501.0293	Liebefeld Station, Evaluation Haltestellen und Vorprojekt	GR	GRB Nr. 234/15	29.04.2015	2 616.10	Nachkredit
2420.501.0301	Wabern, Bahnhof, neue Erschliessungsstrasse	GR	GRB Nr. 599/15	19.11.2015	35 000.00	Projektierungskredit
2420.501.0304	Wabern, Sanierung Gurtendorfstrasse	GR	GRB Nr. 482/15	16.09.2015	55 000.00	Projektierungskredit
2420.501.0511	Gasel, Massnahmen zur Verkehrssicherheit auf der Ulmizstrasse	GR	GRB Nr. 57/15	04.02.2015	90 000.00	Ausführungskredit
2420.501.0580	Niederscherli, Haltenstrasse, Verkehrsmassnahmen	GR	GRB Nr. 267/15	20.05.2015	75 600.00	Projektierungskredit
2420.501.0580	Niederscherli, Haltenstrasse, Verkehrsmassnahmen	GR	GRB Nr. 267/15	20.05.2015	14 400.00	Projektierungskredit
2420.501.0666	Niederwangen, Ried, UeO Papillon, Betriebs- und Gestaltungskonzept	GR	GRB Nr. 464/15	10.09.2015	3 673.45	Nachkredit
2420.501.0667	Niederwangen, Landorfstrasse, Langsamverkehrsmassnahmen Leen	GR	GRB Nr. 266/15	20.05.2015	155 000.00	Ausführungskredit
2420.501.0676	Niederwangen, Riedmoosstrasse, Projektkoordination	GR	GRB Nr. 122/15	04.03.2015	50 000.00	Projektierungskredit
2420.501.0678	Niederwangen, Landorfstrasse Ried, Kreisel Komturenstrasse	GR	GRB Nr. 386/15	08.07.2015	90 000.00	Projektierungskredit



		Behörde	Protokoll	Beschluss	Betrag	Keditart
2440.501.0133	Köniz/Liebefeld: Langsamverkehrs-massnahmen Schwarzenburg- und Könizstrasse	GR	GRB Nr. 387/15	08.07.2015	63 000.00	Ausführungskredit
2440.501.0295	Liebefeld, Massnahmen Velonebenroute	GR	GRB Nr. 521/15	14.10.2015	141 000.00	Ausführungskredit
2440.501.0302	Wabern – Kehrsatz Nord, Fuss-/Veloweg entlang S-Bahn	GR	GRB Nr. 600/15	19.11.2015	180 000.00	Projektierungskredit
2440.501.0424	Schliern, Fuss- und Radweg Schliern-Schlatt	Parl.	GRB Nr. 235/15	26.05.2015	290 000.00	Projektierungskredit
2440.501.0424	Schliern, Fuss- und Radweg Schliern-Schlatt	Parl.	GRB Nr. 235/15	26.05.2015	160 000.00	Projektierungskredit
2620.501.0132	Periodische Strassenzustandsaufnahme 2015	GR	GRB Nr. 168/15	25.03.2015	71 000.00	Ausführungskredit
2620.501.0251	Köniz, Instandstellung Wanderweg alte Schwarzwasserbrücke	GR	GRB Nr. 123/15	04.03.2015	85 000.00	Ausführungskredit
2620.501.0300	Wabern, Eichholzstrasse, Werterhalt – Belagsarbeiten	GR	GRB Nr. 451/15	02.09.2015	96 000.00	Ausführungskredit
2620.501.0367	Swisscomprojekt Belagsanierung 2015	GR	GRB Nr. 268/15	20.05.2015	90 000.00	Ausführungskredit
2620.501.0767	Thörishaus/Mittelhäusern, Belagsanierung Sensemattstrasse	GR	GRB Nr. 364/15	01.07.2015	53 000.00	Ausführungskredit
2660.506.0155	Ersatz Iseki Traktor BE 322 991	GR	GRB Nr. 578/15	04.11.2015	65 000.00	Ausführungskredit
2660.506.0156	Ersatz Aufbaustreuer 4m ³	GR	GRB Nr. 542/15	21.10.2015	380 000.00	Ausführungskredit
2700.501.3104	Sanierung Grenzweg Liebefeld und Sanierung Riedweg Niederwangen	GR	GRB Nr. 464/15	10.09.2015	1 323.75	Nachkredit
2700.501.3106	Sanierung der öffentlichen Beleuchtung bei gemeindeeigenen Fussgängerstreifen mit Normendefiziten	GR	GRB Nr. 248/15	06.05.2015	115 500.00	Ausführungskredit
2700.501.3107	Erneuerungsunterhalt und Ersatz Quecksilberdampflampen auf dem Gemeindestrassennetz, letzte Etappe	GR	GRB Nr. 659/15	16.12.2015	43 200.00	Ausführungskredit
3610.503.1417	Schliern, KiGa Hertenbrunnen, Sanierung/Erweiterung	Parl.	GRB Nr. 365/15	17.08.2015	810 000.00	Ausführungskredit
362.503.1103	Sicherheitsmassnahmen in Schulanlagen	GR	GRB Nr. 234/15	29.04.2015	26 724.35	Nachkredit
3750.503.1114	Ausbau Basisstufenklassen Liebefeld Hessgut, Köniz Buchsee, Mengestorf und Wabern Wandermatte	GR	GRB Nr. 164/15	25.03.2015	180 000.00	Ausführungskredit
3750.503.1234	Schulanlage Buchsee, dringende Kleininvestitionen	GR	GRB Nr. 297/15	27.05.2015	232.40	Nachkredit
3750.503.1240	Köniz, Oberstufenzentrum, Sanierung Beleuchtungsanlage und Sicherheitsräume	GR	GRB Nr. 254/15	06.05.2015	175 000.00	Ausführungskredit
3750.503.1241	Köniz, Aula Oberstufenzentrum, Sanierung Dachwasserfallstränge	GR	GRB Nr. 292/15	27.05.2015	55 000.00	Ausführungskredit
3750.503.1242	Köniz Buchsee, Wärmeverbund (Contracting)	GR	GRB Nr. 329/15	17.06.2015	30 000.00	Projektierungskredit
3750.503.1278	Sportplatz Liebefeld; Neubau Garderobengebäude	Parl.	GRB Nr. 580/15	07.12.2015	1 405 000.00	Ausführungskredit
3750.503.1278	Sportplatz Liebefeld; Neubau Garderobengebäude	Parl.	GRB Nr. 580/15	07.12.2015	125 000.00	Ausführungskredit
3750.503.1281	Liebefeld Hessgut, Sanierung untere Turnhalle	GR	GRB Nr. 166/15	25.03.2015	115 000.00	Ausführungskredit
3750.503.1331	Wabern, Wandermatte, Projektwettbewerb	GR	GRB Nr. 297/15	27.05.2015	12 749.50	Nachkredit
3750.503.1372	Spiegel, Erweiterung Tagesschule	Parl.	GRB Nr. 466/15	09.11.2015	1 260 000.00	Ausführungskredit

		Behörde	Protokoll	Beschluss	Betrag	Keditart
3750.503.1675	Schulhaus Niederwangen, Flachdach-sanierungen	GR	GRB Nr. 297/15	27.05.2015	28 476.80	Nachkredit
4300.506.0153	Massnahme Verkehrssicherheit; An-schaffung einer zweiten semistationären Geschwindigkeitsmessanlage	GR	GRB Nr. 75/15	11.02.2015	160 000.00	Ausführungskredit
4300.506.0154	Ergänzung stationäre Geschwindigkeits-messanlage	GR	GRB Nr. 454/15	02.09.2015	199 500.00	Ausführungskredit
4320.503.5207	Köniz, Sanierung Schwimmbadkasse/ Büroräumlichkeiten/ Dienstgebäude	GR	GRB Nr. 297/15	27.05.2015	25 192.55	Nachkredit
4320.503.5208	Badeanlage Weiermatt/ Sanierung Diensträumlichkeiten und Flachdach Badrestaurant	GR	GRB Nr. 297/15	27.05.2015	6 048.35	Nachkredit
4320.503.5212	Optimierung Wasseraufbereitung, Inves-titionen Arbeitssicherheit und Sanierung Beachvolleyanlage	GR	GRB Nr. 36/15	28.01.2015	50 000.00	Ausführungskredit
4320.503.5212	Optimierung Wasseraufbereitung, Inves-titionen Arbeitssicherheit und Sanierung Beachvolleyanlage	GR	GRB Nr. 36/15	28.01.2015	73 000.00	Ausführungskredit
4320.503.5214	Badeanlage Weiermatt Köniz, Ersatz Schaltschrank und Steuerung Bade-wassertechnik	GR	GRB Nr. 546/15	21.10.2015	250 000.00	Ausführungskredit
4340.503.2225	Ersatz Torsteuerung Feuerwehrmagazin Köniz	GR	GRB Nr. 291/15	27.05.2015	50 000.00	Ausführungskredit
4340.506.0062	Ersatzbeschaffung Atemschutzflaschen	GR	GRB Nr. 105/15	25.02.2015	69 000.00	Ausführungskredit
4600.503.5302	Infozentrum Reservat Eichholz	GR	GRB Nr. 234/15	29.04.2015	9 591.90	Nachkredit
4610.503.0270	Köniz, GHB, Umbau/Umzug Finanz-kontrolle	GR	GRB Nr. 167/15	25.03.2015	107 000.00	Ausführungskredit
4620.500.1304	Wabern, Eichholz, Parzellen Nr. 1640, 4701 und 4889	GR	GRB Nr. 467/15	10.09.2015	200 000.00	Ausführungskredit
4620.501.0242	Köniz, Sägematte, Zufahrt Altes Stett-lergut	GR	GRB Nr. 464/15	10.09.2015	2 660.60	Nachkredit
4620.501.1257	Liebefeld, Einstellhallenplatz Wabersack-erstrasse 96A	GR	GRB Nr. 297/15	27.05.2015	682.10	Nachkredit
4620.501.1660	Niederwangen, Papillon, Verlegung von Parkplätzen, eines Spielplatzes und eines Containerabstellplatzes	GR	GRB Nr. 330/15	17.06.2015	273 000.00	Ausführungskredit
4620.503.0246	Köniz, Stapfenstr. 18 (Elisabethenhaus), Umbau Musikschule Köniz	GR	GRB Nr. 293/15	27.05.2015	85 000.00	Ausführungskredit
4620.503.0404	Schliern, Gaselstrasse 5, Parz. 1002; dringende Sanierungsmassnahmen	GR	GRB Nr. 464/15	10.09.2015	4 380.70	Nachkredit
4620.503.1655	Niederwangen Ried, Mandat Projekt-koordination/ Bauherrenvertretung	GR	GRB Nr. 538/15	21.10.2015	60 000.00	Ausführungskredit
5100.503.3709	Sanierung Schiessanlage Oberwangen Viehschauplatz	GR	GRB Nr. 234/15	29.04.2015	44 614.95	Nachkredit
5120.501.7506	Grabemühli, Gaselbach, Hochwasser-schutz und Revitalisierung, Unwetter-schaden 2014	GR	GRB Nr. 367/15	01.07.2015	15 000.00	Ausführungskredit
5120.501.7757	Thörishaus, Sensematt, Scherlibach, Hochwasserschutz, Holzurückhalt, Unwet-terschaden 2014	GR	GRB Nr. 367/15	01.07.2015	150 000.00	Ausführungskredit
5130.503.0267	Erstellung notwendige Grundinfrastruk-tur für das Bistro im Park	GR	GRB Nr. 406/15	12.08.2015	95 000.00	Ausführungskredit
5250.501.5233	Kauf Raupentrax	GR	GRB Nr. 507/15	07.10.2015	139 709.00	Ausführungskredit

		Behörde	Protokoll	Beschluss	Betrag	Keditart
5550.501.4273	Liebefeld, Könizstrasse 264–275, Wasserleitungsersatz	GR	GRB Nr. 77/15	11.02.2015	300 000.00	Ausführungskredit
5550.501.4336	Wabern, Bächtelenacker, Erschliessung	Parl.	GRB Nr. 718/14	09.02.2015	480 000.00	Ausführungskredit
5550.501.4366	Spiegel, Bellvuestrassem Hohliebestrasse - Spiegelstrasse, Wasserleitungsersatz	GR	GRB Nr. 60/15	04.02.2015	195 000.00	Ausführungskredit
5550.501.4408	Schliern, Sanierung Quelfassung Margel	Parl.	GRB Nr. 17/15	23.03.2015	850 000.00	Ausführungskredit
5550.501.4663	Niederwangen, Freiburgstr./Schwendistutz, Wasserleitungsersatz	GR	GRB Nr. 231/15	29.04.2015	25 000.00	Projektierungskredit
5600.501.1108	Massnahmenblock 4	GR	GRB Nr. 234/15	29.04.2015	484.95	Nachkredit
5600.501.1109	Massnahmenblock 2	GR	GRB Nr. 176/15	25.03.2015	700 000.00	Objektkredit zum Rahmenkredit
5600.501.1112	Sanierungsmassnahmen aus GEP Untere Gemeinde, Massnahmenblock 8	GR	GRB Nr. 107/15	25.02.2015	1 000 000.00	Objektkredit zum Rahmenkredit
5700.506.0055	Anschaffung der Softwarelösung «umantis» (PIS)	GR	GRB Nr. 346/15	24.06.2015	50 000.00	Ausführungskredit
5700.506.0209	LWL Datenleitung Zentrum Köniz, Bläuacker 2	GR	GRB Nr. 628/15	02.12.2015	50 000.00	Ausführungskredit
Total Investitionsrechnung					19 882 959.25	
Gesamt-Total					20 974 751.25	

5.3 Nachkreditabelle (Beträge über CHF 5 000 begründet)

Konto	Bezeichnung	Voranschlag	Rechnung	Nachkredit	Unechte	Kompetenz Gemeinderat	Kompetenz Parlament	Kompetenz GR über CHF 200'000	Begründung
1000	Gesamttotal	89'059'392.00	100'798'408.60	11'739'016.60	3'202'657.55	4'665'114.11	2'537'158.60	1'334'086.34	
1000.317	PARLAMENT UND KOMMISSIONEN Spendenschädigungen	9'000.00	15'011.70	10'046.50 6'011.70		10'046.50 6'011.70			Externes Protokollschreiben infolge Personalausfall sowie externe Unterstützung der Redaktionskommission bei der PK-Vorlage.
1050	GEMEINDERAT			367'156.80		76'089.95		291'066.85	
1050.301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	794'000.00	1'085'066.85	291'066.85				291'066.85	Pauschale Begründung Artengruppe 301 / 302 (Löhne): Gegenüber dem genehmigten Budget resultiert in den Artengruppen 301 und 302 insgesamt ein Mehraufwand von 600'000.-. Ein Teil der Überschreitung ist auf die markante Zunahme der Anmeldungen bei den Tagesschulen zurückzuführen, was zu einem Anstieg des Personals geführt hat. In anderen Bereichen mussten Aushilfen zur Überbrückung von längerdauernden Krankheits-, Unfall- und Mutterschaftsabsenzen beschäftigt werden. Gegenüber den höheren Personalkosten resultieren Taggelderinnahmen (xxxx.436.26) und etliche durch den Gemeinderat bewilligte Nachkredite.
1050.304	Personalversicherungsbeiträge	97'000.00	171'841.20	74'841.20		74'841.20			Pauschale Bwegründung Artengruppe 304 (PK- und BVG-Beiträge): Die Budgetüberschreitung ist auf eine tiefere Nachfinanzierung bei den individuellen Lohnerhöhungen zurückzuführen. Beim PK-Leistungsprimat ist der Beitrag in Prozenten der Erhöhung des versicherten Lohnes zu entrichten, aufgrund der Ausgestaltung der Lohnrunde sind diese Kosten tiefer ausgefallen.
1060	KATASTROPHEN-ORGANISATION			487.05		487.05			
1150	ADMINISTRATION DIREKTION			3'102.60	3'102.60				

1200	GEMEINDEKANZLEI				61.15	
1210	INTERNE DIENSTE				90'900.85	
1210.301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	339'037.25			32'837.25	
1210.318	Dienstleistungen und Honorare	464'478.55			54'978.55	GRB 397/15 vom 12.08.2015 von CHF 30'300.- für Tageskarten; Portokosten: Trotz Neuregelung (Apost+ als Standard) werden weiterhin viele Briefe eingeschrieben verschickt, zudem werden viele Rechnungen und Informationsschreiben immer noch A-Post verschickt - Tageskarten: lineare Pauschalkürzung im VA 2015 trotz fix geplanten Ausgaben.
1240	RECHTSDIENST				17'354.55	
1240.301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	396'892.25			16'392.25	
1260	AUFSICHTSBEHÖRDE FÜR DATENSCHUTZ				11'739.10	
1260.318	Dienstleistungen und Honorare	32'439.10			11'739.10	GRB 644/15 vom 09.12.2015 von CHF 11'739.10; Höherer Arbeitsaufwand.
1300	KOMMUNIKATION UND STANDORTMARKETING				13'991.40	
1300.365	Eigene Beiträge / Private Institutionen	60'440.35			10'440.35	GRB 486/15 vom 27.08.2014 von CHF 10'000.-; Höherer Aufwand "Tour de Suisse" 2015 in Köniz.
1400	KULTURSEKRETARIAT				148.35	
1500	PERSONALDIENST				2'518.60	
1530	BVG (SAMMELSTIFTUNG)				3'702.40	
1550	AHV / ALV				4'601.25	
1600	DZ FINANZVERWALTUNG / BUCHHALTUNG				219'478.33	150.75
					219'327.58	

Konto	Bezeichnung	Voranschlag	Rechnung	Nachkredit	Unechte	Kompetenz Gemeinderat	Kompetenz Parlament	Kompetenz GR über CHF 200'000	Begründung
1600.330	Abschreibungen Finanzvermögen	61'000.00	115'492.58	54'492.58		54'492.58			Abschreibungen Liegenschaften Finanzvermögen infolge Bilanzbereinigung und Übertrag auf HRM2 ab 01.01.2016.
1600.365	Eigene Beiträge / Private Institutionen	55'000.00	217'660.00	162'660.00		162'660.00			Rückstellung für "Anzeiger rund um Bern" gemäss Anzeiger-Finanzplanung zur Schuldensanlierung.
1601	VERMIETETE LIEGENSCHAFTEN			208'670.78		208'670.78			
1601.312	VERWALTUNGSVERMÖGEN Wasser, Energie und Heizmaterial		72'823.65	72'823.65		72'823.65			Der Unterhalt der vermieteten Schulanlagen erfolgt über Dienststelle 1601 anstelle 3750 (budgetiert war er noch unter 3750).
1601.313	Verbrauchsmaterialien		24'548.73	24'548.73		24'548.73			Der Unterhalt der vermieteten Schulanlagen erfolgt über Dienststelle 1601 anstelle 3750 (budgetiert war er noch unter 3750).
1601.314	Dienstleistungen Dritter für baul. Unterhalt		100'744.65	100'744.65		100'744.65			Der Unterhalt der vermieteten Schulanlagen erfolgt über Dienststelle 1601 anstelle 3750 (budgetiert war er noch unter 3750).
1601.315	Dienstleistungen Dritter für den übrigen Unterhalt		5'019.80	5'019.80		5'019.80			Der Unterhalt der vermieteten Schulanlagen erfolgt über Dienststelle 1601 anstelle 3750 (budgetiert war er noch unter 3750).
1680	PASSIVZINSE			2'830.60		2'830.60		362'015.84	
1720	ABSCHREIBUNGEN VERWALTUNGSVERMÖGEN Z.L. GEMEINDE			362'015.84					Gegenüber dem Investitionsplan 2015 sind die Investitionsausgaben höher ausgefallen, dadurch erhöhten sich auch die harm. Abschreibungen gemäss HRM1.
1720.331	Verwaltungsvermögen, harmonisierte Abschreibungen	9'496'000.00	9'858'015.84	362'015.84				362'015.84	
1730	ABSCHREIBUNGEN VERWALTUNGSVERMÖGEN Z.L. SPEZIALFINANZIERUNGEN			1'248'695.07			1'248'695.07		

1730.332	Verwaltungsvermögen, übrige Abschreibungen	142'878.00	1'391'573.07	1'248'695.07	1'248'695.07	SF KEGUL: Investitionen zL Endabdeckung werden zu 100% sofort abgeschrieben. SF Feuerwehr: Infolge Umstellung auf HRM2 erfolgte eine Bilanzbereinigung, indem die Feuerwehr-Fahrzeuge wie auch die -Magazine zT zusätzlich abgeschrieben wurden. Die übrigen Abschreibungen wurden den SF KEGUL sowie SF Feuerwehr verrechnet resp. weiterbelastet.
1800	DZ STEUERVERWALTUNG					
1800.318	Dienstleistungen und Honorare	459'10.00	67'482.75		31'664.10 21'572.75	Höhere Schätzerkosten sowie höhere Vergütungen für Liegenschaftssteuern und für amtliche Bewertungsverfahren. Höhere Servicegebühren an Kant. Steuerverwaltung.
1800.351	Entschädigungen an Kanton	260'000.00	269'097.50		9'097.50	Höherer Vorauszahlungszins auf Gemeindesteuern. Veränderung Steuer-Delikredere ist höher ausgefallen als budgetiert.
1820	STEUERWESEN					
1820.321	Passivzinsen kurzfristiger Schulden	350'000.00	357'687.30		23'509.70 7'687.30	
1820.330	Abschreibungen Finanzvermögen	1'120'000.00	1'135'822.40		15'822.40	
1950	FINANZKONTROLLE				672.00	
2100	RAUMPLANUNG					
2100.318	Dienstleistungen und Honorare	127'400.00	140'805.90		14'469.90 13'405.90	Die Mittel für die Bau- und Planungskommission und deren Beratungsleistungen werden zu knapp budgetiert.
2200	GEMEINDEBAUPOLIZEI UND BAUBEWILLIGUNGSWESEN					
2200.310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	111'000.00	117'492.50		11'596.25 6'492.50	Die Publikationen für Baugesuche sind höher ausgefallen. Diese Kosten sind über das Baubewilligungskonto wiederum eingegangen.
2410	ÖFFENTLICHER VERKEHR				2'124.40	
2420	INDIVIDUALVERKEHR				123'185.05	

Konto	Bezeichnung	Voranschlag	Rechnung	Nachkredit	Unechte	Kompetenz Gemeinderat	Kompetenz Parlament	Kompetenz GR über CHF 200'000	Begründung
2420.301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	517'500.00	632'050.80	114'550.80		114'550.80			
2440	LANGSAMVERKEHR			7'188.32		7'188.32			
2540	KIESABBAU UNTERES TANN, NIEDERMUHLERN			1'029.00		1'029.00			
2620	STRASSENUNTERHALT			87'087.85	2'098.60	84'989.25			
2620.314	Dienstleistungen Dritter für baul. Unterhalt	408'400.00	486'392.30	77'992.30		77'992.30			GRB 439/15 vom 26.08.2015 von CHF 80'000.- für baulichen Unterhalt von Strassen durch Dritte.
2640	WINTERDIENST			101'678.95		101'678.95			
2640.301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	80'000.00	85'023.05	5'023.05		5'023.05			
2640.318	Dienstleistungen und Honorare	170'860.00	266'997.60	96'137.60		96'137.60			GRB 67/16 vom 10.02.2016 von CHF 100'000.- für Winterdienst durch Unternehmer.
2660	FAHRZEUGDIENST			237'604.58		237'604.58			
2660.301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	318'000.00	390'084.55	72'084.55		72'084.55			Pauschale Begründung Artengruppe 303 (Sozialversicherungsbeiträge): Die Budgetunterschreitung ist auf tiefere Beitragszahlungen zurückzuführen.
2660.303	Sozialversicherungsbeiträge	25'900.00	31'344.90	5'444.90		5'444.90			GRB 388 vom 08.07.2015 von CHF 34'000.- für Ersatzbeschaffung / Entwässerungsmulden für Strassenwischtgut.
2660.311	Anschaffung Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	6'300.00	40'276.30	33'976.30		33'976.30			GRB 725/14 vom 17.12.2014 von CHF 60'900.- für Reorganisation Fahrzeugdienst sowie GRB 67/16 vom 10.02.2016 von CHF 21'650 für Treibstoffe.
2660.313	Verbrauchsmaterialien	256'000.00	339'388.48	83'388.48		83'388.48			GRB Nr. 67/16 vom 10.02.2016 von CHF 36'000.- für Unterhalt der Fahrzeuge.
2660.315	Dienstleistungen Dritter für den übrigen Unterhalt	15'500.00	52'075.20	36'575.20		36'575.20			
2700	ÖFFENTLICHE BELEUCHTUNG			88'849.03		88'849.03			

2700.313	Verbrauchsmaterialien	122'000.00	202'432.65	80'432.65	80'432.65	GRB 585/15 vom 04.11.2015 von CHF 93'000.- für Verbrauchsmaterialien und Anlagenunterhalt. Die Mehrkosten werden mittels Verrechnung zG Konto 2700.434.20 wiederum vereinnahmt.
2700.318	Dienstleistungen und Honorare	80'400.00	88'797.63	8'397.63	8'397.63	Infolge höherem Umsatz (ausgeführte Arbeitsaufträge) mussten auch höhere MWST-Beiträge an den Bund abgeliefert werden.
3300	DZ SOZIALBERATUNG				218'939.05	
3300.301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	3'083'300.00	3'302'239.05	239'273.50	20'334.45	
3300.303	Sozialversicherungsbeiträge	250'100.00	265'458.65	15'358.65	15'358.65	
3301	FACHSTELLE BERATUNG				3'752.75	
3310	ALIMENTBEVORSCHUSSUNG / -INKASSOHILFEN				1'129.20	
3320	ZUSCHUSS NACH DEKRET (ZuD)				13.40	
3331	FACHSTELLE ABKLÄRUNG				307.50	
3340	DZ BERUFSBEISTANDSCHAFT				6'398.55	
3340.301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	1'560'500.00	1'565'902.20	6'398.55	5'402.20	
3360	DZ SOZIALVERSICHERUNG				464.50	
3380	EINSATZPROGRAMME FÜR ARBEITSLOSE				1'136.65	
3380.311	Anschaffung Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	18'000.00	43'794.05	112'957.30	111'820.65	Zusätzliche Arbeitsplätze und Anschaffung von 2 Anhängern.
3380.317	Spesenentschädigungen	15'000.00	22'174.20	7'174.20	7'174.20	Höhere Kosten infolge Kundenanlässen, zusätzliche Spesen für Zivildienstleistende.
3380.318	Dienstleistungen und Honorare	98'100.00	175'240.45	77'140.45	77'140.45	Aufwand für Projekt DWB-AMU und externe Unterstützung für Teamentwicklung und Kursleitung.

Konto	Bezeichnung	Voranschlag	Rechnung	Nachkredit	Unechte	Kompetenz Gemeinderat	Kompetenz Parlament	Kompetenz GR über CHF 200'000	Begründung
3400	FINANZEN UND ZENTRALE DIENSTE			1.45		1.45			
3420	LASTENVERTEILUNG			766'211.60		85'207.95		681'003.65	
3420.351	Entschädigungen an Kanton	18'869'000.00	19'550'003.65	681'003.65				681'003.65	Die Budgetprognose Finanzplanungshilfe des Kantons ist zu tief ausgefallen (Budget CHF 475.- pro Einwohner (EW), effektiv CHF 488.58 pro EW, Budgetprozess mit 39'500 EW, effektiv 39'652 EW).
3420.361	Eigene Beiträge Kanton	8'400'000.00	8'484'047.00	84'047.00		84'047.00			Die Budgetprognose Finanzplanungshilfe des Kantons ist zu tief ausgefallen (Budget CHF 213.- pro Einwohner (EW), effektiv CHF 213.96 pro EW, Budgetprozess mit 39'500 EW, effektiv 39'652 EW).
3600	ALLGEMEINE BEREITSTELLUNG BETRIEBSMITTEL UND SCHULGELDER			3'067.00		3'067.00			
3610	KINDERGÄRTEN			12'967.69		12'967.69			
3610.352	Entschädig. an Gemeinwesen / Gemeinden	50'000.00	61'050.15	11'050.15		11'050.15			Mehr Kindergarten-Schüler in Neuenegg.
3620	PRIMARSCHULEN			218'233.81	3'200.00	215'033.81			
3620.311	Anschaffung Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	225'000.00	266'876.62	41'876.62		41'876.62			Anschaffung von Schulmobiliar.
3620.317	Spesenentschädigungen	77'200.00	149'947.69	72'747.69		72'747.69			Mehr Schüler- und Schwimmtransporte (oblig. Schwimmen) mit externen Anbietern.
3620.318	Dienstleistungen und Honorare	139'500.00	212'986.65	73'486.65		73'486.65			Höhere Telefonkosten; mehr Lager mit höheren Kosten.
3620.352	Entschädig. an Gemeinwesen / Gemeinden	645'000.00	668'155.25	23'155.25		23'155.25			
3630	SCHULEN MIT SEKUNDARSTUFE I / MITTELSCHULEN			214'016.70		214'016.70			
3630.301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	71'800.00	136'971.55	65'171.55		65'171.55			Anschaffung von zusätzlichem Schulmobiliar.
3630.303	Sozialversicherungsbeiträge	5'800.00	14'391.20	8'591.20		8'591.20			
3630.311	Anschaffung Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	117'000.00	147'463.30	30'463.30		30'463.30			Über Persiska bezahlte Löhne für die Führung der Schulsozialarbeit und J+S-Coaching der Schulen.
3630.318	Dienstleistungen und Honorare	194'550.00	291'362.80	96'812.80		96'812.80			

3640	BEREITSTELLUNG UND BETRIEB VON TAGESSCHULEN, HORTEN, MITTAGSTISCHEN			1'063'163.40	438'578.10	624'585.30	
3640.301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	1'846'500.00	22'216'302.20	369'802.20		369'802.20	
3640.303	Sozialversicherungsbeiträge	149'600.00	179'398.60	29'798.60	29'798.60		
3640.304	Personalversicherungsbeiträge	99'900.00	112'017.75	12'117.75	12'117.75		
3640.313	Verbrauchsmaterialien	715'900.00	915'372.61	199'472.61	199'472.61		Mehr Anmeldungen in Tagesschul-Mittagsmo- dulen, jedoch auch mehr Erträge (s. 3640.432 Kostgelder).
3640.318	Dienstleistungen und Honorare	785'180.00	1'039'963.10	254'783.10		254'783.10	Gehaltskosten ERZ (Lastenausgleich), Transporte Tagesschulen. GRB 664/15 vom 15.12.2015; mehr Betreuungsstunden.
3640.369	Übrige Beiträge	1'619'370.00	1'812'126.49	192'756.49	192'756.49		
3650	SCHULZAHN- UND GESUNDHEITSPFLEGE			55'771.51	55'771.51		
3650.301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	471'500.00	480'098.05	8'598.05	8'598.05		
3650.310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	27'000.00	57'064.51	30'064.51	30'064.51		Neue Software für SSA, Beiträge SSA an Gemeinde Neuenegg (2013+2014), Einrichtung SSA Schulhaus Hessgut. Mehr Schüler(-untersuchungen) bei Schularzt und Schulzahnpflege.
3650.318	Dienstleistungen und Honorare	118'750.00	134'466.15	15'716.15	15'716.15		
3660	VERWALTUNGSLEISTUNGEN UND BETRIEB SCHULSPORT UND FERIENVERSORGUNG			44'244.50	44'244.50		
3660.301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	260'400.00	265'891.70	5'491.70	5'491.70		
3660.318	Dienstleistungen und Honorare	208'200.00	243'901.55	35'701.55	35'701.55		Bei den Personalkosten wurde der Arbeitge- beranteil nicht berücksichtigt resp. budgetiert.
3661	VERWALTUNGSLEISTUNGEN UND BETRIEB HAUS KANDERSTEG			25'944.65	25'944.65		
3661.314	Dienstleistungen Dritter für baul. Unterhalt	48'000.00	65'236.25	17'236.25	17'236.25		Verspätete Rechnungseingänge aus dem 2014, Ersatz Herd Küche, Sicherheitsrelevante Massnahmen gemäss BFU, Zugang Terrasse.
3661.318	Dienstleistungen und Honorare	12'910.00	18'183.10	5'273.10	5'273.10		
3670	VERWALTUNGSLEISTUNGEN ZUHANDEN DER SCHULEN			9'161.10	9'161.10		
3670.301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	468'400.00	476'154.65	7'754.65	7'754.65		
3700	ERWACHSENENBILDUNG			21'934.60	21'934.60		
3700.302	Löhne der Lehrkräfte	110'000.00	125'669.00	15'669.00	15'669.00		

Konto	Bezeichnung	Voranschlag	Rechnung	Nachkredit	Unechte	Kompetenz Gemeinderat	Kompetenz Parlament	Kompetenz GR über CHF 200'000	Begründung
3720	BETRIEB SCHÜLERGÄNZENDER MUSIKUNTERRICHT FÜR KINDER UND JUGENDLICHE			3'560.95		3'560.95			
3730	BEREITSTELLUNG UND BETRIEB VON ANDEREN SCHÜLERGÄNZENDEN BILDUNGS- UND FREIZEITANGEBOTEN			49.80		49.80			
3750	ANLAGEN UND SPORT (HAUSDIENT BILDUNGSWESEN)			335'332.85		335'332.85			
3750.301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	3'672'700.00	3'786'925.95	114'225.95		114'225.95			
3750.305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	24'700.00	32'832.45	8'132.45		8'132.45			
3750.316	Mieten, Pachten und Benützungsgebühren	530'000.00	718'137.35	188'137.35		188'137.35			
3750.318	Dienstleistungen und Honorare	113'600.00	136'572.15	22'972.15		22'972.15			Mehrkosten und Mehraufwendungen Berordnungen und Arbeitsplatzbewertungen
3930	FACHSTELLE PRÄVENTION			9'886.00		9'886.00			
3930.301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	109'900.00	119'284.45	9'384.45		9'384.45			
3931	OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT JUK			23'373.30		23'373.30			
3931.301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	562'400.00	574'436.30	12'036.30		12'036.30			
3931.315	Dienstleistungen Dritter für den übrigen Unterhalt	15'000.00	20'605.75	5'605.75		5'605.75			Eine grössere Anschaffung (Musikanlage Wangental) und weitere notwendige Anschaf- fungen. Das Budget wurde vom Jahr 2014 auf das Jahr 2015 um CHF 3'000 gekürzt. Bei der Vielfalt an Aktionen und Projekten in den 7 Ortsteilen konnte die geplante Einsparung nicht umge- setzt werden.
3931.318	Dienstleistungen und Honorare	44'200.00	49'239.60	5'039.60		5'039.60			
3940	ANGEBOTE ZUR SOZIALEN INTEGRATION			9'608.10		9'608.10			
3940.304	Personalversicherungsbeiträge	21'900.00	28'125.00	6'225.00		6'225.00			
3941	FRÜHE FÖRDERUNG VON SOZIAL BENACHTEILIGTEN KINDERN			487.75		487.75			

3950	ANGEBOTE FÜR MENSCHEN IM ALTER					12'620.85	
3950.318	Dienstleistungen und Honorare, allg. Verwaltungsaufwand	9'250.00	20'786.80			11'536.80	Externer Bericht zur Umfrage «Altersfreundliches Köniz» / Überarbeitung Alterskonzept (Kompensation mit Konto 3940.365.86).
3970	ANGEBOTE ZUR SOZIALEN INTEGRATION / MIGRATION					7'988.75	
4100	ABTEILUNGSLEITUNG					3'557.35	
4110	EINBÜRGERUNGEN					42'119.25	
4110.361	Eigene Beiträge Kanton	54'000.00	91'550.00			37'550.00	Abbau von Gesuchen aus früheren Jahren durch Kanton.
4200	ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN					60'383.80	
4200.300	Personalaufwand Behörden und Kommissionen	50'000.00	62'322.35			12'322.35	Zusätzlicher Aufwand Stichwahl Ständerat.
4200.318	Dienstleistungen und Honorare	128'110.00	175'053.95			46'943.95	Zusätzlicher Aufwand Stichwahl Ständerat.
4210	DZ EINWOHNERDIENSTE					65'019.65	
4210.318	Dienstleistungen und Honorare	190'720.00	255'098.00			64'378.00	Vermehrte Nachnahmen, Gebühren und Bescheinigungen (dafür zusätzliche Einnahmen Konto 4210.431).
4300	VERWALTUNGSPOLIZEI					6'114.85	
4310	GEWERBEPOLIZEI					1'099.10	
4320	BADEANLAGE WEIERMATT					64'276.67	
4320.301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	527'400.00	572'816.95			45'416.95	
4320.313	Verbrauchsmaterialien	50'500.00	59'303.57			8'803.57	Viele Hochsommertage mit vielen Besuchern führen zu höheren Kosten der Verbrauchsmaterialien.
4330	BADEANLAGE EICHHOLZ, WABERN					1'493.95	
						400.00	
4340	FEUERWEHR					477'753.48	
						367'608.70	
						110'144.78	

Konto	Bezeichnung	Voranschlag	Rechnung	Nachkredit	Unechte	Kompetenz Gemeinderat	Kompetenz Parlament	Kompetenz GR über CHF 200'000	Begründung
4340.304	Personalversicherungsbeiträge	43'200.00	80'830.80	37'630.80		37'630.80			Sold für Übungen höher als geplant, weil die Vorgaben der GVB betreffend Übungspflicht von 6 auf 10 Übungen für alle AdF verändert wurden.
4340.318	Dienstleistungen und Honorare	479'700.00	544'246.73	64'546.73		64'546.73			
4340.392	Verrechnete Abschreibungen	275'778.00	643'386.70	367'608.70	367'608.70				Die höheren Kosten konnten mittels Entnahme aus SF "Ersatzbeiträge für Schutzraumbauten" (Konto 4350.480) neutralisiert werden. Mehrnutzung ZSA Blindenmoos (ZSO & GFO). Somit erhöhter Verbrauch. Mehrkosten durch obligatorische Kontrollen durch Eidg. Starkstrominspektorat. Die höheren Kosten konnten mittels Entnahme aus SF "Ersatzbeiträge für Schutzraumbauten" (Konto 4350.480) neutralisiert werden. Neue Asylunterkunft Niederscherli = nicht budgetierte Ausgaben = neue Aufgabe. Mehr Dienstage als vorgesehen, d.h. höhere Kosten für Sold. Einmalige Kosten für Polyalert. Durch mehr Neuekruitierte höhere Kosten für die Grundausbildung von Zivilschutzpflichtigen. Beitrag Sanierung RKZ BBM. Diese Kosten konnten mittels Entnahme aus SF "Ersatzbeiträge für Schutzraumbauten" (Konto 4350.480) neutralisiert werden.
4341	BRANDSIMULATIONSANLAGE			3'281.35		3'281.35			
4350	ZIVILSCHUTZ			424'774.20	500.00	182'845.20	241'429.00		
4350.304	Personalversicherungsbeiträge	25'500.00	39'281.60	13'781.60		13'781.60			
4350.311	Anschaffung Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	9'000.00	57'475.85	48'475.85		48'475.85			
4350.312	Wasser, Energie und Heizmaterial	40'000.00	54'657.55	14'657.55		14'657.55			
4350.314	Dienstleistungen Dritter für baul. Unterhalt	4'300.00	85'207.03	80'907.03		80'907.03			
4350.318	Dienstleistungen und Honorare	34'850.00	46'773.12	11'923.12		11'923.12			
4350.362	Eigene Beiträge / Gemeinden	145'000.00	150'348.90	5'348.90		5'348.90			
4350.365	Eigene Beiträge / Private Institutionen	500.00	241'929.00	241'429.00			241'429.00		
4500	GEMEINDEBAUTEN			1'143.90		1'143.90			
4600	LIEGENSCHAFTS- VERWALTUNG			8'370.95		8'370.95			
4610	BEWIRTSCHAFTUNG VERWALTUNGSVERMÖGEN			207'941.95		207'941.95			

4610.312	Wasser, Energie und Heizmaterial	220'000.00	248'708.75	28'708.75	28'708.75	Die Budget-Pauschal-Kürzung konnte nicht eingehalten werden. Kosten liegen im Rahmen zum Vorjahr.
4610.316	Mieten, Pachten und Benützungsbühren	1'530'000.00	1'708'232.90	178'232.90	178'232.90	Mietzinsanpassung für Gemeindehaus war nicht budgetiert.
4620	BEWIRTSCHAFTUNG FINANZVERMÖGEN				58'245.95	
4620.314	Dienstleistungen Dritter für baul. Unterhalt	308'700.00	353'968.30	45'268.30	45'268.30	Die Mehrkosten des baulichen Liegenschaftsunterhalts Finanzvermögen können mit den Minderkosten des baulichen Liegenschaftsunterhalts Verwaltungsvermögen (Konten 4610.314) kompensiert resp. aufgefangen werden.
4620.316	Mieten, Pachten und Benützungsbühren		9'440.40	9'440.40	9'440.40	Nicht budgetierter Pachtzins zG SF Wasserversorgung (interne Verrechnung).
4650	BAURECHTS- UND PACHTZINSE				8'560.00	Nicht budgetierte Baurechtszins-Anpassung für Werkhof.
4650.316	Mieten, Pachten und Benützungsbühren	315'000.00	323'560.00	8'560.00	8'560.00	
4680	SCHLOSS KÖNIG				5'415.05	Kosten sind abhängig von Preis und Verbrauch.
4680.312	Wasser, Energie, Heizmaterial	35'000.00	40'287.70	5'287.70	5'287.70	
4680.380	Einlage in Spezialfinanzierung		21'810.85	21'810.85	21'810.85	
5100	FACHSTELLE UMWELTSCHUTZ				25'708.81	Unvorhergesehene Abwasseruntersuchung Bächteleigraben infolge Verfügung Kanton.
5100.301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	373'000.00	385'127.55	12'127.55	12'127.55	
5100.318	Dienstleistungen und Honorare	11'890.00	19'409.74	7'519.74	7'519.74	
5120	GEWÄSSERUNTERHALT / WASSERBAU				118'743.55	Erhöhter Gewässerunterhalt wegen Starkniederschlägen (unter anderem mussten Sandfänge öfters geleert / ausgebaut werden).
5120.301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	101'400.00	120'801.95	19'401.95	19'401.95	
5120.314	Dienstleistungen Dritter für baul. Unterhalt	9'500.00	22'948.60	13'448.60	13'448.60	

Konto	Bezeichnung	Voranschlag	Rechnung	Nachkredit	Unechte	Kompetenz Gemeinderat	Kompetenz Parlament	Kompetenz GR über CHF 200'000	Begründung
5120.318	Dienstleistungen und Honorare	40'180.00	54'222.00	14'042.00		14'042.00			Erhöhter Gewässerunterhalt wegen Starkniederschlägen (unter anderem mussten Sandfänge öfters geleert / ausgebagert werden).
5120.365	Eigene Beiträge / Private Institutionen	3'450.00	71'450.00	68'000.00		68'000.00			Budgetierte Subvention wurde gemäss GRB 388/14 vom 25.06.2014 über die Investitionsrechnung (Konto 4600.661.5302) eingebucht.
5130	LANDSCHAFT UND GRÜNLANDEN			42'491.00		42'491.00			
5130.301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	196'700.00	219'406.95	22'706.95		22'706.95			
5130.314	Dienstleistungen Dritter für baul. Unterhalt	429'200.00	448'645.50	19'445.50		19'445.50			Im Rahmen der Neuvergabe der Pflegeaufträge kamen viele Bäume dazu. Zudem mussten bei sehr vielen Bäumen zusätzliche, einmalige Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden, um die Sicherheit und Gesundheit zu gewährleisten.
5140	FRIEDHOFVERWALTUNG			24'782.20		24'782.20			
5140.314	Dienstleistungen Dritter für baul. Unterhalt	1'029'800.00	1'050'604.70	20'804.70		20'804.70			Die budgetierte Summe reichte nicht aus, um die vertraglich festgehaltenen Unterhalts- und Bestattungsarbeiten in den Friedhöfen auszuführen.
5145	BESTATTUNGS-, SIEGELUNGS- UND TESTAMENTSDIENST			70'750.16		70'750.16			
5145.301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	281'400.00	306'833.85	25'433.85		25'433.85			Mehr Testamentseröffnungen und Bestellungen der Familienscheine. Zudem mussten mehr amtliche Publikationstexte bevorschusst werden (siehe Konto 5145.431 Mehrerträge).
5145.318	Dienstleistungen und Honorare	12'250.00	20'716.75	8'466.75		8'466.75			Die Zahl der unentgeltlichen Bestattungen ist infolge zunehmender Konkurse und steigender Todesfälle markant angestiegen
5145.319	Übriger Sachaufwand	18'900.00	34'249.65	15'349.65		15'349.65			Mehr Konkursfälle mit kleinem oder keinem Treffer
5145.330	Abschreibungen Finanzvermögen	9'000.00	27'019.71	18'019.71		18'019.71			
5150	FACHSTELLE ENERGIE			7'238.55		7'238.55			
5150.301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	209'800.00	216'835.75	7'035.75		7'035.75			

5200	ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																		
------	-----------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Konto	Bezeichnung	Voranschlag	Rechnung	Nachkredit	Unechte	Kompetenz Gemeinderat	Kompetenz Parlament	Kompetenz GR über CHF 200'000	Begründung
5550.314	Dienstleistungen Dritter für baul. Unterhalt	420'800.00	624'310.18	203'510.18			203'510.18		Überdurchschnittlich viele Leitungsdefekte mit erforderlichen Netzoptimierungen, Provisorium Anschluss Oberbalm infolge Wasserknappheit
5550.380	Einlage in Spezialfinanzierung	1'931'700.00	3'593'571.30	1'661'871.30	1'661'871.30				
5600	DZ ABWASSER								
5600.314	Dienstleistungen Dritter für baul. Unterhalt	175'700.00	204'461.97	497'436.26 28'761.97	361'740.00	135'696.26 28'761.97			Bauliche Anpassungen an öffentlichen Anlagen aufgrund externer Bauvorhaben. Kompensation von CHF 25'000.-- mit dem Konto 5600.436.
5600.315	Dienstleistungen Dritter für den übrigen Unterhalt	21'800.00	29'625.70	7'825.70		7'825.70			Reparatur Fahrzeug infolge Unfallschaden
5600.352	Entschädig. an Gemeinwesen / Gemeinden	2'640'000.00	2'734'358.40	94'358.40		94'358.40			Überschreitung infolge Budgetkürzung von CHF 100'000
5600.380	Einlage in Spezialfinanzierung	2'822'000.00	3'183'740.00	361'740.00	361'740.00				
5650	DZ GEOMATIK								
5650.315	Dienstleistungen Dritter für den übrigen Unterhalt	44'000.00	52'788.20	11'624.60 8'788.20		11'624.60 8'788.20			Betrieblich notwendige Ersatzbeschaffung GEONIS Dataconverter. Kompensation von Total CHF 10'800.-- mit dem Konto 5650.318.
5700	DZ INFORMATIKZENTRUM								
KÖNIG-MURI									
5700.301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	1'045'900.00	1'068'025.65	22'125.65		22'125.65			Vertragsmanagement, Aufstockung VDI-Lizenzen und zusätzliche VDI Server gemäss Nachkredit GRB 721/14 vom 17.12.2014
5700.311	Anschaffung Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	180'000.00	255'436.15	75'436.15		75'436.15			Aufwand ist schwierig abzuschätzen, da durch verschiedene Faktoren beeinflusst wird. Neue Kunden Gde. Kirchdorf und Gde. Gurzelen verursachen auch höhere Ausgaben für Dritte
5700.318	Dienstleistungen und Honorare	141'800.00	159'284.58	17'484.58		17'484.58			
5710	TELEFONIE								
				113.35		113.35			

5.4 Zusammenzug laufende Rechnung nach Direktionen

(2-stellig)

Laufende Rechnung Inst.-Gl.-LR ab 1.1.2010 (4-st-Inst)	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total	219 305 812.71	218 091 385.62	217 410 679	215 642 685	217 704 855.39	216 841 609.66
Netto Aufwand		1 214 427.09		1 767 994		863 245.73
10 Direktion Präsidiales und Finanzen (DPF)	41 339 448.78	119 267 494.66	40 549 966	116 353 528	42 288 434.53	120 111 841.79
Netto Ertrag	77 928 045.88		75 803 562		77 823 407.26	
20 Direktion Planung und Verkehr (DPV)	15 507 538.19	2 909 829.12	16 592 990	2 699 655	15 907 352.87	2 360 599.46
Netto Aufwand		12 597 709.07		13 893 335		13 546 753.41
30 Direktion Bildung und Soziales (DBS)	115 089 180.17	53 420 670.52	114 529 672	54 209 486	112 450 521.59	52 693 660.64
Netto Aufwand		61 668 509.65		60 320 186		59 756 860.95
40 Direktion Sicherheit und Liegenschaften (DSL)	13 465 961.65	12 915 622.86	12 791 020	13 401 185	13 179 134.53	12 255 567.96
Netto Aufwand		550 338.79				923 566.57
Netto Ertrag			610 165			
50 Direktion Umwelt und Betriebe (DUB)	33 903 683.92	29 577 768.46	32 947 031	28 978 831	33 879 411.87	29 419 939.81
Netto Aufwand		4 325 915.46		3 968 200		4 459 472.06



5.5 Zusammenzug Investitionsrechnung nach Direktionen

(2-stellig)

Investitionsrechnung Inst.-Gl.-IR ab 1.1.2010 (4-st-Inst)	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Total	23 891 807.21	2 340 649.25	20 954 000		29 000 192.55	6 236 008.73
Netto Ausgaben		21 551 157.96		20 954 000		22 764 183.82
10 Direktion Präsidiales und Finanzen (DPF)	7 116 493.20	12 642.70	5 050 000		10 096 919.80	457 461.40
Netto Ausgaben		7 103 850.50		5 050 000		9 639 458.40
20 Direktion Planung und Verkehr (DPV)	3 839 782.48	-343 759.70	3 775 000		5 173 969.30	900 000.00
Netto Ausgaben		4 183 542.18		3 775 000		4 273 969.30
30 Direktion Bildung und Soziales (DBS)	2 806 152.05	-98 500.00	2 870 000		1 735 413.65	22 251.68
Netto Ausgaben		2 904 652.05		2 870 000		1 713 161.97
40 Direktion Sicherheit und Liegenschaften (DSL)	1 445 415.25	299 181.35	1 305 000		3 568 564.25	2 800 377.10
Netto Ausgaben		1 146 233.90		1 305 000		768 187.15
50 Direktion Umwelt und Betriebe (DUB)	8 683 964.23	2 471 084.90	7 954 000		8 425 325.55	2 055 918.55
Netto Ausgaben		6 212 879.33		7 954 000		6 369 407.00



5.6 Bestandesrechnung nach Gruppen

		Bestand per 01.01.2015	Veränderungen		Bestand per 31.12.2015
			Zuwachs	Abgang	
1	AKTIVEN	290 247 375.95	1 062 519 978.06	1 037 480 001.33	315 287 352.68
10	Finanzvermögen	186 845 564.90	1 038 620 086.70	1 020 773 697.12	204 691 954.48
100	Flüssige Mittel	13 851 210.21	405 904 777.84	394 423 214.08	25 332 773.97
1000	Kasse	14 899.75	719 416.60	719 344.75	14 971.60
1001	Post	6 215 054.43	193 392 133.90	190 873 158.66	8 734 029.67
1002	Banken	7 621 256.03	211 793 227.34	202 830 710.67	16 583 772.70
101	Guthaben	76 020 667.57	467 903 759.08	460 895 560.28	83 028 866.37
1010	Vorschüsse	105 908.78	3 551 605.10	3 626 695.80	30 818.08
1011	Kontokorrente	26 353.15	9 137 586.33	9 148 961.93	14 977.55
1012	Steuerguthaben	47 500 428.88	365 198 206.49	358 571 111.62	54 127 523.75
1013	Rückerstattungen von Gemeinwesen	23 128 895.67	30 256 181.61	29 714 840.67	23 670 236.61
1014	Beiträge von Gemeinwesen	720 000.00		720 000.00	
1015	Andere Debitoren	3 118 158.01	56 928 561.16	56 886 749.06	3 159 970.11
1017	Vorsteuer (Mwst)	1 420 923.08	2 831 618.39	2 227 201.20	2 025 340.27
102	Anlagen	94 802 903.07	769 870.95	546 714.45	95 026 059.57
1020	Festverzinsliche Wertpapiere	232 325.00		2 570.00	229 755.00
1021	Aktien, Anteilscheine	129 065.00	19 720.00		148 785.00
1023	Liegenschaften	94 441 513.07	750 150.95	544 144.45	94 647 519.57
103	Transitorische Aktiven	2 170 784.05	164 041 678.83	164 908 208.31	1 304 254.57
1039	Transitorische Aktiven / Übrige	2 170 784.05	164 041 678.83	164 908 208.31	1 304 254.57
11	Verwaltungsvermögen	103 401 811.05	23 899 891.36	16 706 304.21	110 595 398.20
114	Sachgüter	78 214 948.65	22 781 859.74	15 764 815.69	85 231 992.70
1141	Tiefbauten	20 374 682.60	10 850 137.79	8 081 096.29	23 143 724.10
1143	Hochbauten	50 191 129.30	9 611 246.10	6 382 593.60	53 419 781.80
1146	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	7 649 136.75	2 320 475.85	1 301 125.80	8 668 486.80
115	Darlehen und Beteiligungen	17 106 405.50	600 000.00	313 000.00	17 393 405.50
1154	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	16 422 394.50	600 000.00	300 000.00	16 722 394.50
1155	Private Institutionen	641 011.00			641 011.00
1156	Private Haushalte	43 000.00		13 000.00	30 000.00
116	Investitionsbeiträge	4 885 000.00		435 000.00	4 450 000.00
1161	Investitionsbeiträge an Kanton	4 105 000.00		355 000.00	3 750 000.00
1162	Investitionsbeiträge an andere Gemeinden	200 000.00			200 000.00
1164	Investitionsbeiträge an Gemischt- wirtschaftliche Unternehmungen	580 000.00		80 000.00	500 000.00
117	Übrige aktivierte Ausgaben	3 195 456.90	518 031.62	193 488.52	3 520 000.00
1171	Raumplanung	2 995 456.90	447 027.72	122 484.62	3 320 000.00
1179	Übrige aktivierte Ausgaben	200 000.00	71 003.90	71 003.90	200 000.00

		Bestand per 01.01.2015	Veränderungen		Bestand per 31.12.2015
			Zuwachs	Abgang	
2	PASSIVEN	290 247 375.95	217 404 569.56	192 364 592.83	315 287 352.68
20	Fremdkapital	237 274 316.40	209 496 973.43	183 952 357.94	262 818 931.89
200	Laufende Verpflichtungen	9 226 319.01	102 725 047.08	105 254 358.93	6 697 007.16
2000	Kreditoren	6 382 982.35	96 167 186.31	98 611 857.01	3 938 311.65
2001	Depotgelder	1 663 399.95	624 601.20	830 409.70	1 457 591.45
2006	Kontokorrente	24 000.00		24 000.00	
2007	Mehrwertsteuer (Mwst)	167 593.90	1 428 051.54	1 380 267.25	215 378.19
2009	Übrige Laufende Verpflichtungen	988 342.81	4 505 208.03	4 407 824.97	1 085 725.87
201	Kurzfristige Schulden	5 000 000.00	40 000 000.00	45 000 000.00	
2010	Banken	5 000 000.00	40 000 000.00	45 000 000.00	
202	Mittel- und Langfristige Schulden	205 150 000.00	50 276 000.00	20 276 000.00	235 150 000.00
2021	Schuldscheine	205 150 000.00	50 276 000.00	20 276 000.00	235 150 000.00
203	Verpflichtungen für Sonderrechnungen	6 025 698.27	8 886 841.71	7 966 801.96	6 945 738.02
2031	Personalversicherungskassen	7 605.55	7 241 689.26	6 839 470.01	409 824.80
2032	Sparkasse	4 411 224.50	1 261 231.60	1 105 665.75	4 566 790.35
2033	Verwaltete Stiftungen (Legate/Schenkungen)	1 606 868.22	383 920.85	21 666.20	1 969 122.87
204	Rückstellungen	7 479 446.39	4 520 527.75	1 062 344.32	10 937 629.82
2040	Rückstellungen der Laufenden Rechnung	5 025 846.39	3 505 647.10	317 644.32	8 213 849.17
2041	Rückstellungen der Investitionsrechnung	689 300.00	1 038 000.00	659 300.00	1 068 000.00
2049	Wertberichtigung auf Guthaben	1 764 300.00	-23 119.35	85 400.00	1 655 780.65
205	Transitorische Passiven	4 392 852.73	3 088 556.89	4 392 852.73	3 088 556.89
2050	Transitorische Passiven/Zinsen	4 244 752.38	3 025 430.84	4 244 752.38	3 025 430.84
2059	Transitorische Passiven/Übrige	148 100.35	63 126.05	148 100.35	63 126.05
22	Spezialfinanzierungen	38 541 015.52	7 907 596.13	7 197 807.80	39 250 803.85
228	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	38 541 015.52	7 907 596.13	7 197 807.80	39 250 803.85
2280	Übergeordnetes Recht	37 522 543.61	7 737 281.93	7 101 055.80	38 158 769.74
2281	Gemeinderechtliche Grundlage	1 018 471.91	170 314.20	96 752.00	1 092 034.11
23	Eigenkapital	14 432 044.03		1 214 427.09	13 217 616.94
239	Eigenkapital	14 432 044.03		1 214 427.09	13 217 616.94
2390	Eigenkapital	14 432 044.03		1 214 427.09	13 217 616.94

5.7 Bestätigungsbericht des Rechnungsprüfungsorgans**ENGEL COPERA****Bestätigungsbericht des Rechnungsprüfungsorgans
über die Prüfung der Jahresrechnung 2015****an das Parlament
der Einwohnergemeinde Köniz**

Als Rechnungsprüfungsorgan haben wir die Jahresrechnung, bestehend aus Bestandesrechnung, Laufender Rechnung, Investitionsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Der Gemeinderat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Er ist auch für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften vorgenommen. Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften.

Wir beantragen, die vorliegende Jahresrechnung 2015 mit Aktiven und Passiven von CHF 315'287'352.68 und mit einem Aufwandüberschuss von CHF 1'214'427.09 zu genehmigen.

Bern-Liebelfeld, 27. April 2016

Engel Copera AG


Thomas Hirsig
 Zugelassener Revisionsexperte
 Dipl. Steuerexperte
 Leitender Revisor


Dieter Mathys
 Zugelassener Revisionsexperte
 Dipl. Wirtschaftsprüfer
 Dipl. Steuerexperte
Engel Copera AGWaldeggstrasse 37
3097 Bern-LiebelfeldGurzelngasse 27
4500 SolothurnBahnhofstrasse 13
4900 LangenthalTel. 031 950 25 00
Fax 031 950 25 01www.engelcopera.chMitglied
 EXPERT
SUISSEWirtschaftsprüfung
Unternehmensberatung
Steuerberatung
Vorsorgeberatung
Outsourcing

